The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 1. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 155

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Baierns Königsfrage.

Wird der wahnsinnige König Otto doch bald abgesetzt? — Mehrheit im Abgeordnetenhaus soll dafür sein.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 1. Juli. Wie aus München gemeldet, ist die Bewegung für die formelle Absetzung des unheilbar wahnsinnigen Königs Otto von Baiern und für die Proklamirung des jetzigen Prinzregenten Luitpold zum König wieder lebhaft in Gang gekommen und nimmt beständig an Stärke zu.

Augenblicklich bestehen indeß noch staatsrechtliche Bedenken gegen die Ausführung dieses Planes; doch scheint bereits im bairischen Abgeordnetenhause eine Mehrheit für eine solche Lösung gesichert. Nur erscheint zur Zeit die Frage noch schwierig, wer die Initiative für den Thronwechsel übernehmen soll, — wäre einmal der erste Schritt gethan, so wird sich das Uebrige wohl leicht machen.

S.

(Der, schon mehr als 60jährige König Otto, Bruder des unglücklichen Königs Ludwig II., bekanntlich schon seit vielen Jahren als hoffnungslos wahnsinnig in einem Schloß internirt, war schon wiederholt schwerkrank gesagt, so daß man vielfach sein baldiges Ableben erwartete. Dies mag der obigen Bewegung zeitweilig Einhalt gethan haben. Indeß hat es in den letzten paar Monaten doch den Anschein genommen, als ob König Ottos körperliche Gesundheit noch eine ziemlich feste sei.)

Keine neue Flottenvorlage.

So wird von halbamtlicher deutscher Seite erklärt. —Ständige Luftschiffausstellung in Berlin. — Baldige Vertagung des österreichischen Reichsrathes erwartet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juli. Von halbamtlicher Seite wird die wiederum verbreitete Meldung, daß dem Reichstag in seiner nächsten Sitzungsperiode eine neue Flottenvorlage unterbreitet werden solle, mit Entschiedenheit in Abrede gestellt. Es wird versichert, daß an maßgebender Stelle von einem derartigen Plan nicht das Geringste bekannt sei.

Gestern wurde im hiesigen Reichspostmuseum die ständige Ausstellung für die Luftschiffahrt eröffnet. Sie umfaßt eine reichhaltige und außerordentlich werthvolle Sammlung von Modellen. Das Museum, welches zu Anfang des Jahres 1874 von dem damaligen Generalpostmeister von Stephan gegründet wurde, ist nach und nach immer mehr erweitert worden, wennschon der Kern der Sammlungen auf das Post- und Telegraphenwesen beschränkt geblieben ist. Die ständige Ausstellung für Luftschiffe, welche nunmehr dem Publikum zugänglich gemacht wird, dürfte sich zur zugkräftigsten Attraktion des Museums entwickeln.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten, die überaus eindrucksvoll verliefen, ist das, auf dem hiesigen Karlsplatze aufgestellte Virchow-Denkmal enthüllt worden. Der Funktion wohnte ein erlesener Kreis bei, in welchem namentlich die Koryphäen der Universität, speziell der medizinischen Fakultät, hervortraten. Das Wirken und die Bedeutung des (am 5. September 1902 in Berlin gestorbenen) großen Pathologen wurde in der amtlichen Festrede, die von hohem Schwung getragen war, gebührend beleuchtet.

Wie aus München gemeldet, protestirt der polinische Maler Fabianski gegen das Verlangen der Direktion des dortigen Glaspalastes, daß er sofort das Riesengemälde „Aus dem Zarenreiche" entferne, welches Kiews „Pogrom" (Judengemetzel) unter dem, die Verfassung verkündenden Manifest darstellt.

Die russische Regierung hatte bei Baiern wegen des Gemäldes Beschwerde erhoben, und die maßgebenden Gewalten in München gaben nach.

Wien, 1. Juli. Die slowenischen Mitglieder des Budgetausschusses des Abgeordnetenhauses haben nunmehr die angedrohte Geschäftssperre gegen die, von der Regierung geplante Einrichtung einer italienischen Rechtsfakultät an der Wiener Universität begonnen. Infolgedessen wird in bestunterrichteten Kreisen mit der Möglichkeit einer baldigen Vertagung des Reichsrathes gerechnet.

Fürstin als Diebin entlarvt!

St. Petersburg, 1. Juli. Der Rücktritt der Fürstin Lobanow-Rostowska vom Präsidium der Rothe Kreuz-Gesellschaft erregt hier großes Aufsehen. Wie man hört, führte die Fürstin, die auf sehr großem Fuße lebte, kaum ein Zehntel der einlaufenden Gelder dem Rothen Kreuz zu, — den Rest ihrer eigenen Kasse.

Die Fürstin ist nicht, wie es zuerst hieß, verwittwet. Ihr Gatte lebt noch, ist aber ein hochgradig nervöser und exaltirter Herr, der sich in den letzten Jahren ganz aus der Oeffentlichkeit zurückgezogen hat. Das Verschulden an den Unterschlagungen trifft also jedenfalls nur seine Frau.

Die Fürstin war vor ihrer Verheirathung Chansonette in einem Budapester Varieté, wo sie unter dem Namen Colalti auftrat. Als der Fürst sie ehelichte, zerfiel er vollständig mit seiner Familie. Fürst Lobanow-Rostowska war von Hause aus enorm reich gewesen, hatte aber in einer sehr stürmischen Jugend sein ganzes Vermögen verpraßt. Als im Jahre 1896 sein Onkel, der ehemalige Minister des Aeußern und langjährige Botschafter in Wien, als Junggeselle ohne Testament starb, erbten Fürst und Fürstin Lobanow die Hälfte seines bescheidenen Vermögens, das aber für den Aufwand der Frau bei Weitem nicht hinreichte.

Schlimmer Studentenkrawall!

Ruthenen gegen Polen an der Universität Lemberg.

Lemberg, Oesterreich-Ungarn, 1. Juli. Die ruthenischen und die polnischen Studenten der Universität Lemberg geriethen wieder einmal aneinander, — und ehe die Polizei die Kämpfer getrennt hatte, waren viele Studenten und Beamte schwer verwundet!

Diese Rassenfehde ist bekanntlich so alt, wie die Universität selbst.

Hunderte waren an der obigen Keilerei betheiligt, und viele derselben waren mit Revolvern bewaffnet, doch gab es meistens nur zerschlagene Köpfe.

Macht Selbstmordversuch!

Die frühere Majorin v. Schönebeck öffnet sich Adern!

Allenstein, Ostpreußen, 1. Juli. Frau v. Schönebeck-Weber, die seit einem Monat abermals, unter Anklage der Mitschuld an der Ermordung ihres ersten Gatten, des Majors, prozessirt wird, machte heute einen Selbstmordversuch, indem sie sich die Adern eines Handgelenkes öffnete.

Sie brachte sich schwere Wunden bei; dennoch hoffen die Aerzte, ihr Leben zu retten.

Der russische Choleraschrecken.

St. Petersburg, 1. Juli. Neue Depeschen melden weitere Ausbrüche von Cholera im ganzen südwestlichen Rußland, und wo immer die Behörden Schritte dagegen thun, kommt es mit der unwissenden Bevölkerung zu Zusammenstößen! Infolge der Proteste seitens Preußens und Oesterreichs haben sich die russischen Behörden gezwungen gesehen, strenger gegen die Verbreitung der Seuche anzukämpfen.

Wieder eine Schlacht.

Tanger, Marokko, 1. Juli. In einer neuen Schlacht zwischen Eingeborenen und französischen Truppen wurden wie hiesige Meldungen sagen, unlängst im Tadlo-Distrikt 1300 Eingeborene getödtet, während der Verlust der Franzosen angeblich nur sehr klein war. Die Franzosen befinden sich auf dem Wege nach der Shawie-Gegend, um Unruhen zu unterdrücken und franzosenfeindliche Aufrührer zu züchtigen.

Inland.

Aus Onkel Sam's Kasse.

Geschäftsjahr schließt verhältnißmäßig günstig ab.

Washington, D. K., 1. Juli. Für das amtliche Rechnungsjahr, welches gestern ablief, hat das Bundesschatzamt einen Unterschuß von „nur" $58,734,444 zu berichten.

Schatzamtssekretär MacVeagh ist auf diesen Ausweis für das erste volle Jahr seiner Administration stolz. Hatte doch der Unterschuß für das vorherige Rechnungsjahr $126,375,438 betragen.

Auf Konto des Panamakanals wurden dieses Jahr rund 34 Millionen Dollars ausbezahlt. Es wurden keine Bonds verkauft, um dem Generalfonds Ergänzung für dieses vorgeschossene Geld zu geben.

Die Ausgaben für die öffentliche Schuld überstiegen die Einnahmen des Jahres um $1,500,000.

Es ist geplant, zu gelegener Zeit wieder Bonds zu verkaufen, um die Panamakanalvorschüsse dem Generalfonds zurückgeben zu können.

Die Korporationssteuer brachte bereits 11 Millionen Dollars ein; allerdings hatte man 15 Millionen Doll. erwartet, aber es machten mehr Korporationen von der zehntägigen „Gnadenfrist" Gebrauch, als man angenommen hatte.

Zur Verminderung des Unterschusses trugen auch Ersparnisse in der Postverwaltung und verschiedene Einnahmenerhöhungen bei.

Der nationale Lehrerkonvent.

Boston, 1. Juli. Schon ist die Hauptarmee der Lehrer und Lehrerinnen hier, welche an der 48. Jahreskonvention der „National Educational Association" theilnehmen. Am Samstag beginnen die Arbeiten, die auf eine Woche bemessen sind.

Am Unabhängigkeitstag werden 25,000 Lehrer und Lehrerinnen Reden von Präsident Taft, dem Universitätspräsidenten David Starr Jordan (Leland Stanford) und dem Ex-Gouverneur Aycot von Nordkarolina auf dem großen Harvard-Stadium anhören. Die wichtigeren geschäftlichen Verhandlungen kommen erst in den vier Tagen nachher.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Neapel u. s. w.

Drahtlos nach Kap Race gemeldet (ohne Angabe der Entfernung): George Washington, von Bremen nach New York.

Vom sozialen Felde.

Grubenstreik führt zu Dynamit- und sonstigen Gewaltthaten.

Greensburg, Pa., 1. Juli. Der Westmoreland-Kohlendistrikt hat noch immer seinen Ausstand, — und derselbe hat neuerdings mehrere Todesfälle, die Anwendung von Dynamit, sonstige Unordnungen und viele Verhaftungen im Gefolge gehabt.

Zu Export wurde Dynamit gegen die Heime zweier ausländischer Grubenleute angewendet, wobei ein Säugling aus seiner Wiege gegen eine Wand geschleudert und verletzt, sowie großer Schaden angerichtet wurde. Die Grubenleute, deren Heime zerstört wurden, waren an der Arbeit geblieben, während ihre früheren Kameraden streikten.

Zu später Nachtstunde feuerten herummarschirende Streiker in die Baracken der Sheriffsgehilfen, welche das Eigenthum der Fort Palmer-Gruben bewachten. Niemand wurde dabei verletzt, aber Fensterscheiben wurden zerschmettert, und Holzwerk ging in Splitter. Eine extrastarke Wache von Polizei- und Sheriffsgehilfen ist jetzt in jenem Distrikt postirt worden.

Der Streik in dieser Gegend steht jetzt schon in seinem zweiten Monat und ist das Ergebniß eines Versuches, dieses Feld zu unionisiren.

Pittsburg, 1. Juli. Die Möglichkeit eines Kohlegräberstreiks im Pittsburger Distrikt ist abgewendet. In einer heute gegen Abend stattfindenden Sitzung der Exekutive des Arbeiterverbandes dieses Distrikts dürfte ein, bereits zwischen beiderseitigen Unterausschüssen vereinbartes Abkommen gutgeheißen werden.

Die Drohung der Grubenleute dieses Distrikts, zu streiken, war von den Leitern des Nationalverbandes nicht gutgeheißen worden, welche vielmehr die Distriktsgewerkschaftsbeamten anwiesen, gewisse Zugeständnisse zu machen, was diese auch thaten. So kam es zur versuchsweisen Unterzeichnung eines Lohnabkommens auf zwei Jahre.

Boston, 1. Juli. Viele der Baumwollfabriken in den Ver. Staaten wurden heute bis zum 11. Juli geschlossen, um die Produktion einzuschränken.

Die Korporationen, welche diesen Schritt thaten, beschäftigen im Ganzen etwa 100,000 Leute.

Washington, D. K., 1. Juli. Die Forderungen der Kondukteure und sonstigen Zugbediensteten der Eisenbahnen im südöstlichen Gebiete drohen binnen 24 Stunden zu Wirren zu führen, in welche etwa 10,000 Mann unmittelbar verwickelt werden dürften. Die Lage ist eine sehr gespannte. Bedingungsweise haben die Leute sich schon durch Abstimmung für Streik erklärt.

Trotzten Taft, Roosevelt und Hughes.

Albany, N. Y., 1. Juli. Der Beschlußfassung des Abgeordnetenhauses entsprechend, hat der Staatssenat die Cobb'sche Vorlage betreffs direkter Nominationen abgemurkst. Es wurden zwar im Senat 25 Stimmen für die Bill und 19 dagegen abgegeben, aber zur Annahme wären mindestens 26 Stimmen erforderlich gewesen. 7 Republikaner vereinigten sich mit den Demokraten gegen die Vorlage.

Die Abschlachtung erfolgte, nachdem die Zusätze, welche Lloyd C. Griscom, der Vorsitzende des republikanischen Ausschusses von New York County, eingebracht hatte, und welche vom Ex-Präsidenten Roosevelt gutgeheißen worden waren, mit 24 gegen 21 Stimmen in die Vorlage eingeführt worden waren.

Roosevelt, Präsident Taft und Gouverneur Hughes hatten sich vergeblich um die Annahme der Vorlage bemüht.

Das Ergebniß des Kampfes im Senat bedeutet eine noch entschiedenere Zurückweisung von Theodore Roosevelt's Führerschaft, als das vorherige im Abgeordnetenhaus!

Mit 24 gegen 23 Stimmen hieß der Senat nach heißer Debatter die Abgeordnetenhausresolution gut, welche die endgiltige Vertagung der Legislatur auf 2 Uhr heute Nachmittag festsetzte.

Die Bill betreffs aufsteigender Erbschaftssteuer wurde vom Abgeordnetenhaus mit 38 gegen 4 Stimmen in amendirter Gestalt angenommen. Die Vorlage betreffs einer Bewilligung von $25,000 für die Kosten einer außerordentlichen Tagung fand in beiden Häusern Gutheißung. Die Vorlage bezüglich direkter Steuern fiel durch, trotzdem sie im Abgeordnetenhaus bereits zur dritten Lesung vorgerückt und einem Revisionsausschuß übergeben worden war. Sie kam im Senat gar nicht zur Erörterung, ebenso wenig die Vorlage betreffs direkter Vorwahlen.

Schon 10 Minuten vor 1 Uhr ließ das Abgeordnetenhaus endgiltige Vertagung eintreten, und eine Minute später that der Senat das Gleiche.

Elektrische Hinrichtung.

Richmond, Va., 1. Juli. Angelo Hamilton, der Ermordung der Frau Sallie B. Hix zu Lynchburg schuldiggesprochen, wurde heute im elektrischen Richtstuhl des Staatsgefängnisses vom Leben zum Tode gebracht. Die Leiche wurde von seiner Wittwe nach seinem früheren Heim zu Oxford, N. K., genommen, um dort bestattet zu werden.

Der Mord wurde am 13. Juli 1909 verübt. Hamilton war in Mrs. Hix verliebt, und diese wollte sich von ihm losreißen und leistete bei einem Tanzvergnügen seiner Aufforderung zum Nachhausegehen keine Folge, weshalb er auf sie feuerte. Sie starb einen Monat später.

Hamilton wurde dreimal prozessirt. In den beiden ersten Prozessen konnten sich die Geschworenen nicht einigen; im dritten wurde er des Mordes im ersten Grade schuldig gesprochen. Der Gouverneur gewährte ihm fünf Mal Aufschub der Urtheilsvollstreckung, die letzte vor erst acht Tagen. Hamilton war erst 25 Jahre alt.

Unsere Einwanderung.

Sie stieg um beinahe 283,759 im verflossenen Jahr.

Washington, D. K., 1. Juli. Die Gesammtzahl der Einwanderer, welche in dem, gestern abgelaufenen Rechnungsjahre an allen Häfen der Ver. Staaten zugelassen wurden, wird vom Generaleinwanderungskommissär Keefe auf 1,035,545 angegeben. Das sind 283,759 mehr, als im vorherigen Jahre zugelassen wurden.

Dabei war auch die Zahl der Zurückgewiesenen größer. (Ueber das Doppelte.)

Zu einem großen Theil soll diese Einwanderung nicht von besonders guter Qualität gewesen sein.

Broderick nochmals angeklagt.

Grandjury von Sangamon County berichtet Irrthümer in der früheren Anklage.

Springfield, Jll., 1. Juli. Die Grandjury von Sangamon County erhob heute eine zweite Anklage gegen Senator John Broderick von Chicago. Broderick wird beschuldigt, Senator D. W. Holstlaw von Uka mit $2500 bestochen zu haben, für die Erwählung Lorimers zum Senator zu stimmen, und ihm außerdem $700 aus der Pinke übergeben zu haben. Die neue Anklage wurde erhoben, um Irrthümer in der ersten Anklage zu berichtigen.

Luftballonfahrer getödtet.

Albany, N. Y., 1. Juli. Der 25jährige Luftballon- und Fallschirmkünstler stürzte, da der Fallschirm, mit welchem er niederzusteigen versuchte, sich hartnäckig nicht öffnete, aus einer Höhe von 1500 Fuß auf den Boden und wurde als Leiche aufgehoben.

Er hatte hier Luftvorstellungen für eine Karnevalsgesellschaft gegeben.

Beim Baden ertrunken.

Alpena, Mich., 1. Juli. Die 14jährige Beatrice Ellsworth und die 18jährige Mary Derosia, beide Farmerstöchter, sind beim Baden im Thunderbayfluß ertrunken.

Lokalbericht.

Unterschrift zweifelhaft.

Das Testament von G. F. McKnight wurde nicht bestätigt.

Hilfsrichter Glenny versagte heute im Nachlaßgericht dem Testament des am 9. April gestorbenen früheren Mitgliedes der Staats-Steuerbehörde George F. McKnight die Bestätigung, weil die Zeugen, die das Testament mit unterschrieben haben, Carleton A. Case und J. P. Wood, nicht mit Sicherheit die Unterschrift für die McKnights erklären konnten. Sie sagten, McKnight hätte sie um die Zeit des im Testament angegebenen Datums, 10. März 1898, ersucht, eine Unterschrift von ihm zu bezeugen, ihnen aber nicht gesagt, welcher Art das Dokument sei. Das Testament ist in schlechtem Zustande, mehrere Zeilen sind ausgestrichen und mit dem Vermerk „widerrufen" versehen.

McKnight, der reich gewesen sein soll, hat sein ganzes Vermögen seiner Wittwe, Caroline, und seinem Sohne, Sanford, vermacht. Ursprünglich hatte er bestimmt, daß, falls er Frau und Sohn überleben sollte, das Vermögen dem Bruder seiner Frau, Sidney Case, und dessen Sohne Frank zufallen solle, aber diese Bestimmung ist durchgestrichen.

Eine diesbezügliche längere Randbemerkung gibt jedoch keinen Aufschluß über die Gründe des Widerrufs. Unter den Unterschriften der Zeugen steht die Verfügung, daß Caroline Christenson, angeblich eine Dienerin, $2000 erhalten soll. Frau Knight und ihr Sohn sagten dem Richter, daß dies geschehen würde. Der Nachlaß wird nun ohne Rücksicht auf das Testament vertheilt werden.

Verklagt Wayman.

Charles M. Spare, ein Geschworener im Browne-Prozeß, erhebt Beleidigungsklage

Eine Beleidigungsklage strengte heute im Superiorgericht Charles M. Spare, Mitglied der Jury, welcher das Schicksal des Abgeordneten Lee O'Neil Browne anvertraut war, gegen Staatsanwalt John E. W. Wayman an. Er verlangt Schadenersatz in der Höhe von $50,000. Anwalt Max M. Großman, der Vertreter Spare's, reichte nur das Vorwort zur Klageschrift ein und erklärte, daß er weitere Einzelheiten dem Gericht später unterbreiten werde. Die Klage ist die Folge angeblicher Erklärungen des Staatsanwalts gegenüber Zeitungsberichterstattern, während die Jury über das Schicksal Brownes abstimmte. Staatsanwalt Wayman hatte angeblich behauptet, daß Spare allein einer Schuldigsprechung im Weg stehe und die jüngeren Mitglieder der Jury auf seine Seite gebracht habe.

Böser Anfang.

Richter Barnes entscheidet gegen Staatsanwaltschaft.

Der Brandschiefer-Prozeß.

Anträge auf Abweisung der Anklagen gegen Ericson und Redieske vorläufig abgelehnt.—Keine Beweise über anderen Kanaltheil zulässig.

„Wenn die Staatsanwaltschaft nicht die Absicht des Betruges nachweisen darf," erklärte Hilfsstaatsanwalt Northup heute vor Richter Barnes im Kriminalgericht in dem Prozeß des Abzugskanalbau-Unternehmers M. H. McGovern, Stadtingenieur Ericson, dessen früheren Gehilfen Bonnell und des ehemaligen Hilfs-Oberbaukommissärs Redieske, „dann bricht das ganze Verfahren zusammen." Der Hilfsstaatsanwalt hatte nämlich beantragt, daß auch das Beweismaterial über die angeblich mangelhafte Ausführung des Theiles N des Abzugskanals an der Lawrence Ave. vorgelegt werden dürfe, weil es ergebe, daß ein gemeinsamer Plan zum Betrug bestand, wie er angeblich beim Bau des Theiles D ausgeführt wurde. Die Anklage erstreckt sich nun nur auf den Theil D, und die Vertheidiger bekämpften die Vorlegung von Beweisen von angeblichen Brandschiefer-Falschrechnungen für den Theil N. „Dieser Beweis werde ergeben, daß die Angeklagten sich nicht einfach eines Irrthums schuldig gemacht haben," fuhr der Hilfsstaatsanwalt fort.

Der Richter war dem Hilfsstaatsanwalt und dessen Antrag augenscheinlich nicht gewogen. „Sie müssen verständlich mit mir sprechen", antwortete er ihm scharf bei einer Gelegenheit, „wenn Sie über diese Angelegenheit sprechen. Ich habe Ihren Antrag geprüft, und ich weiß mehr vom Strafgesetz als Sie. Sie müssen sich zusammenfassen."

Der Hilfsstaatsanwalt wurde bei diesen Worten über und über roth, antwortete dann aber ebenfalls sarkastisch, daß er seine Gedanken auf den Punkt konzentriren werde, soweit ihm seine schwachen Geistesgaben das ermöglichten.

„Irgend etwas, das im Theil N des Abzugskanals angetroffen wird, beweist nicht, daß die Angeklagten Kenntnisse von gleichen Dingen im Theil D hatten," entschied der Richter. „Ich verfüge, daß Sie nichts über den Bau des Theils N des Abzugskanals in Ihrer Eröffnungsansprache erwähnen dürfen." Hinweise auf die Ausgrabung von Erde und Brandschiefer aus diesem Theil des Abzugskanals sind jedoch nicht ausgeschlossen worden.

Der Hilfsstaatsanwalt schilderte in seiner Ansprache an die Geschworenen, welche der vorangegangenen Erörterung nicht beigewohnt hatten, die Geschichte des Baues des Abzugskanals in den Jahren 1898 bis 1907 und erwähnte kurz jeden Abschnitt der Anklage, wonach die Angeklagten sich verschworen hätten, von der Stadt unter falschen Angaben Geld zu erlangen.

„Zwei Dollars für die Kubikyard" sollte der Unternehmer mehr bekommen für Entfernung von Felsgestein," sagte der Hilfsstaatsanwalt zu den Geschworenen, „aber Felsen von weniger als einer halben Kubikyard sollten nicht berechnet werden. Der Angeklagte Bonnell beaufsichtigte als Hilfsingenieur die Arbeit und hatte an Walter H. Shaw zu berichten. Falls Brandschiefer-Ausgrabungen dort stattfanden, hätte dafür bezahlt werden sollen, wie die Arbeit voranschritt. Die Angeklagten behaupten, daß fünf Kubikyards Felsgestein auf jeden laufenden Fuß bei der Ausgrabung von einigen Monaten gefunden wurden." Diese Bemerkungen schienen Redieske und Ericson zu erregen.

Der Hilfs-Staatsanwalt tadelte Ericson dann, weil dieser die von dem früheren städtischen Hilfsingenieur Babcock angefertigten Verzeichnisse über die Ausgrabungen, auf welche Babcock ihn in einem Briefe aufmerksam gemacht hatte, nicht geprüft habe. Der Anwalt schloß wie folgt „Wenn die Beweise vorgelegt worden sind, werde ich Sie um Ihr Verdammungsurtheil unter dem Gesetz über diese Angeklagten ersuchen, welche durch falsche Darstellung nahezu $46,000 von der Stadt erlangten."

Anträge auf Freisprechung abgelehnt.

Nun wurde Frank Murphy, welcher im Oberbauamt die Verträge ausfertigt, als Zeuge aufgerufen. Ehe er aber vereidigt worden war, beantragte Anwalt Darrow die Abweisung der Anklagen gegen Ericson, weil nach der von der Staatsanwaltschaft eingereichten Anklageschrift der Angeklagte nicht belastet worden sei. Der Richter wies den Antrag ab, bemerkte aber, daß er ihn später bewilligen werde, sollte nach Vorlegung der Schuldbeweise die Anklage ihm nicht gehörig bewiesen erscheinen. Eine gleiche Antwort gab er hinsichtlich eines ähnlich lautenden Antrages zu Gunsten von Redieske.

Liste der Geschworenen.

Die Auswahl der Prozeßgeschworenen wurde gestern Abend beendigt. Die Geschworenen sind: Andrew J. Hatch, 1229 Greenwood Terrace, Evanston; Henry W. Biggs, 3682 West 60. Str., Ingenieur; John S. Jenkins, 5518 S. Robey Str., Werkführer; Henry B. Wente, 1234 Belmont Ave., ein Stenograph der Union Pacific-Bahn; Wm. J. Sloan, 652 West Division Str., Geschäftsführer einer Eisengießerei; Grover Justice, 1450 N. Artesian Ave., Glasschleifer; Charles Johnson, 1509 Grace Str., Materialwaarenhändler; William E. Lang, Evanston, Verkäufer; F. W. Fuller, 6514 Madison Ave., Maschinist; Frank A. Bernot, 1336 Elburn Ave., Bahnschreiber; John J. Lynch, 857 N. Drake Ave., Verkäufer; Eugene Hogan, 502 West 60. Str., Verkäufer.

Verkehrs-Unfälle.

Sechs Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

An North Ave. und Dickson Str. fiel heute der 42jährige Joseph Solarcka, Nr. 1433 Dickson Str., von einer Elektrischen auf das Pflaster und verletzte sich die linke Seite.

Auf dem Trittbrett einer California Ave.-Elektrischen stehend, prallte heute der 25jährige John Lagoralto, Nr. 1371 Grand Ave., gegen eine Telephonstange an und erlitt schwere Brauschen und Schrammen.

Wladyslaw Czeczolka, Nr. 1531 Emma Str., wurde an Halsted Str. und Grand Ave. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Er kam mit Brauschen und Schrammen davon.

Ein von dem 63jährigen Thomas Burian, Nr. 678 Milwaukee Ave., bedientes Fuhrwerk stieß heute an Milwaukee Ave. und Huron Str. mit einer Elektrischen zusammen. Burian fiel von seinem Wagen auf das Pflaster herunter und erlitt Verletzungen an der rechten Seite.

An Blue Island Ave. und W. 14. Str. wurde der 17jährige Rudolf Malanik, Nr. 1539 W. 18. Str., von einer Elektrischen erfaßt. Er fiel und verletzte sich die linke Hand.

Auf der Snow Str.-Kreuzung wurde gestern Nachmittag der 23jährige Arbeiter Joseph Bosowich, Nr. 41 Wright Str., von einem Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren. Der Verunglückte, der Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Wollen warten.

Berathung der Ordinanz für Schaffung einer Straßenabtheilung verschoben.

Die vorgeschlagene Ordinanz, welche die Schaffung einer besonderen Straßen- und Kanalisirungsabtheilung vorsieht, wird im Stadtrath nicht vor dem Herbst zur Berathung kommen. Ein aus den Aldermen Thompson, Block und Donahue bestehender Unterausschuß, dem die Ordinanz überwiesen worden ist, beschloß heute auf Veranlassung von Vertretern der Civic Federation und der Civil Service Reform Association mit der Erledigung der Maßregel zu warten, bis die Merriam-Kommission ihren endgiltigen Bericht abgestattet hat.

Dieser Bericht wird dem Stadtrath in der ersten Sitzung nach den Sommerferien zugehen. Er wird zahlreiche Empfehlungen hinsichtlich der Organisirung der verschiedenen städtischen Verwaltungsabtheilungen enthalten. Die Civil Service Reform Association war durch die Anwälte Jos. H. Defrees und E. Allen Frost, die Civic Federation durch Ald. Merriam und ihren Sekretär Douglas Southerland vertreten.

Angebliche Winkeladvokaten.

Staatsanwaltschaft erwirkt Haftbefehle gegen neun Personen.

Die Polizei verhaftete heute John Vanderbergen, 153 La Salle Avenue, und William C. Smith, der ein Büro im Tacoma-Gebäude hat, auf die Anklage hin, daß sie den Anwaltsberuf ausüben, ohne dazu berechtigt zu sein. Die Verhaftsbefehle wurden auf Veranlassung Staatsanwalts Wayman vor acht Tagen von Stadtrichter Himes im Gerichtshof an der Chicago Ave. erwirkt. Gleichzeitig erwirkte die Staatsanwaltschaft Haftbefehle gegen weitere sieben Personen, deren Namen die Polizei nicht bekannt machen wollte, bis sie verhaftet seien. Es heißt, daß Staatsanwalt Wayman beabsichtige, gegen Winkeladvokaten vorzugehen, welche kein Recht zur Ausübung der Anwaltspraxis haben. Vanderbergen und Smith wurden heute Vormittag von den Geheimpolizisten De Sousa und Kramer verhaftet. Sie wurden auf freien Fuß gesetzt, nachdem sie Bürgschaft gestellt hatten. Vanderbergen ist 35, Smith 56 Jahre alt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm; mäßige, zumeist südliche Winde.

Illinois, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm.

Indiana: Im Allgemeinen klar und andauernd warm, doch dürften im äußersten Süden des Gebietes heute Abend oder morgen Gewitter zum Ausbruch gelangen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad; Nachts 12 Uhr 82 Grad; Morgens 6 Uhr 76 Grad; Mittags 12 Uhr 89 Grad.

Vorwahlen-Kampf gewiß.

Spaltung sowohl unter den Republikanern als auch Demokraten erwartet

Unfrieden unter Sullivans Gegner

Man erwartet, daß Ex-Mayor Dunne und Ald. Dever sich auf Seiten der Organisation schlagen werden. — Vorschläge für Oppositionsticket.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Vorwahl am 15. September einen erbitterten Kampf im Lager der beiden alten Parteien mit sich bringen wird. Die Andeutungen der Anhänger Gouverneur Deneens, daß die Gefolgschaft des „blonden Boßes" bei der Vergebung der Nominationen für Countyämter nicht berücksichtigt werden soll, machen nach der Ansicht von Politikern einen Kampf im republikanischen Lager am Vorwahlentag gewiß.

Die Stimmung unter den Anhängern Senator Lorimers ist, soweit sich erkennen läßt, äußerst kriegerisch. Gut unterrichtete Politiker machen kein Hehl daraus, daß Senator Lorimer am Vorwahlentag unter Umständen nicht im Stand sein wird, seine eigenen Mannen zu kontroliren, selbst wenn er aus politischen Gründen gewillt sein sollte, zur Parteiorganisation zu halten und das Ticket seiner Gegner zu unterstützen. Man hält es in diesen Kreisen für unmöglich, daß der „blonde Boß" sich nicht gegen die Parteiorganisation auflehnen wird, um seine Stellung unter seinen republikanischen Kollegen in Washington zu bessern.

Kampf scheint unvermeidlich.

Im demokratischen Lager sind die Aussichten auf Einigkeit, soweit sich erkennen läßt, nicht viel besser. Man nimmt nicht an, daß die Parteileitung und Roger C. Sullivan die Forderungen der Anhänger Carter H. Harrisons und A. M. Lawrence's erfüllen werden, was einen Bruch unvermeidlich machen würde. Allerdings würde dies voraussichtlich auch einen Bruch im Lager der Gegner Sullivans, die jetzt zu Harrison und Lawrence halten, mit sich bringen, da, wie aus guter Quelle verlautet, sowohl Ex-Mayor E. F. Dunne als auch Ald. William E. Dever sich zur Parteileitung schlagen würden.

Wo Col. James Hamilton Lewis schließlich landen wird, erscheint augenblicklich noch ungewiß. Die unausbleibliche Folge eines Bruches im demokratischen Lager dürfte die Aufstellung zweier Tickets für die Vorwahlen sein, deren eines von der Parteitung aufgestellt werden würde, während das Andere von Harrison und den Anhängern Hearsts herausgebracht werden würde. Dabei ist nicht ausgeschlossen, daß noch ein drittes Ticket ins Feld gestellt werden wird, und zwar mit Unterstützung des Gewerkschaftsraths, doch nehmen Politiker an, daß sich John J. Fitzpatrick und Daniel Cruice auf Seiten Harrisons und Lawrence's schlagen werden, wenn sie bei der Auswahl von Kandidaten berücksichtigt oder wenigstens zu Rathe gezogen werden.

Wollen Deutsche bevorzugen.

Was die Zusammensetzung eines Oppositionstickets gegen das der Parteileitung anlangt, so verlautet, daß Harison eine starke Berücksichtigung des deutschen Elementes befürwortet auf Grund der numerischen Stärke der deutschen Bevölkerung, und daß die Hearstelemente dem Plan nicht abgeneigt sind.

Es heißt, daß sowohl Ald. Peter Reinberg als auch Ald. Michael Zimmer in Aussicht genommen sind, und daß Oskar F. Mayer und David Pfaelzer berücksichtigt werden sollen. Als Vertreter des irischen Elementes ist angeblich Lawrence Coffey und John H. Owen, der frühere Stadtanwalt, in Aussicht genommen, während das böhmische Element einen Vertreter in Charles J. Vopicka, dem Präsidenten der Atlas Brewing Co., haben soll.

Kam ums Leben.

Auf dem neuen Ballspielplatz der American League war heute der 46jährige Arbeiter Frank McDermott mit mehreren Genossen damit beschäftigt, die letzte Hand an die Zuschauer-Tribüne zu legen, als er sein Gleichgewicht verlor und von der höchsten Sitzreihe heruntersaufte. Die Polizei schaffte ihn nach dem Provident-Hospital, wo er, zwei Stunden nach seiner Einlieferung den innerlich erlittenen Verletzungen erlag.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Marquette von Antwerpen.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua.

Rotterdam: Noordam von New York.

Bremen: Wittekind von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlan[gt], Arbeit sucht, wer etwas zu v[er]- zu vertauschen oder zu vermie[ten], erreicht seinen Zweck durch die „Anzeigen" der „Abendpost".

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Flaggen und Flaggenstoffe für den Vierten.

Flaggen mit Stangen — zu allen Preisen, Dutzend aufwärts von...2c
Echtfarbige Flaggen, Größe 6×4, speziell zu 75c
Echtfarbige Flaggen, Größe 5×8 Fuß, zu $1.25
Seide-Flaggen, an glatten Holzstöcken, per Stück 15c
Hängematten in großer Auswahl zu allen Preisen von $6 abw. b...50c

Damen-Ausstattungsartikel.

Gold-eingelegte Barettes, besetzt mit Rheinsteinen, die reguläre 25c-Qualität — am Samstag zu.... **10c**

5-Yard-Bolts karrirtes waschbares Band — in blau, rosa und weiß — 10c-Werth — am Samstag zu.... **7c**

Plaid Windsor Ties für Kinder, alle Farben, reguläre 25c-Qualität — Samstag zu.... **15c**

Extra große Haarnetze, unsichtbare Seide, in allen Farben — Samstag zu nur.... **3c**

Männer- und Knaben-Ausstattungs-Artikel — Sonnenschirme.

Sonnenschirme, einfach weiß oder weiß mit farbiger Borte, ferner mit Openwork und Einsatz — natürliche Holzgriffe, die $1.50-Qualität, Samstag nur.... **1.05**

Seidene Outing Hemden für Männer, Kragen angenäht, Größen 14 b. 17, $3 Qual., Samstag **1.95**

Overalls für Knaben, nur in braun, Größen 4 bis 14, die 29c-Qualität, Samstag zu.... **23c**

2-Stück Badeanzüge für Männer und Knaben, nur in blau, — Samstag, per Anzug.... **45c**

Damen-Trachten

Leichte gemusterte kurze Lawn-Kimonos für Damen — in hübschen Mustern — billig zu 25c. Speziell, Samstag, nur.... **15c**

Blau gestreifte Gingham-Unterröcke für Damen, mit Flounce versehen, regulärer Preis 37c — Samstag, nur.... **29c**

Gute Qualität Muslin-Unterröcke für Damen, mit breitem besticktem Flounce, regulärer $1.00 Werth, — Samstag, nur.... **79c**

Von unserem Schuh-Departement

Oxfords und Strap Pumps für Mädchen und Kinder, in Lackleder oder lohfarbigem Kalbleder, Größen aufwärts bis 2. Samstag.... **98c**

Gute Qualität Serge-Slippers für Damen, mit starken Sohlen. reguläre 65c Werthe, Samstag. **45c**

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen. von schwarzem Vici Kid, Patent Colt. lohfarb. Kalbleder und Vici Kid, reguläre $2.00 Werthe, Samstag, nur.... **1.29**

Schuhe für Kinder, in Vici Kid und Patent Colt, Knöpf- oder Schnür-Facons, mit starken Sohlen, Größen bis zu 8, regulärer Preis 89c. Samstag, für nur.... **59c**

Kauft Eure Eßwaaren für Sonntag und Montag hier.

Strikt frische Eier, das Dutzend für....22c
Allerbeste Kalbfleisch Frankfurter, das Pfund für....10c
Sortirte Flavors von Zeno Kaugummi — das Packet....2c
Peanut Goodies und Dip Caramels — das Pfund....12c
Lemon Jumble Cookies, — das Pfund....7½c
American Family Seife (keine an Kinder verkauft), 5 Stücke für....22c
Golden Link feiner alter Sour Mash Whiskey, in diesem Verkauf, Flasche...49c
Moos Dip Zigarren, — 8 für....25c
Selma Brandy, ein feiner alter Brandy, die Flasche für....69c
Wilburs Kakoa, ½ Pfund-Büchse....17c

Der Laden ist am Samstag bis 10 Uhr Abends offen. | Am Montag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Ruppert FAMOUS FREAK FOR SENSITIVE FEET

Befriedigung oder Geld zurück. — Ruppert.

Ein Schuh für den Lohnarbeiter

Der Mann welcher nicht in der Lage ist über $3.00 zu zahlen, kann diesen Schuh zu diesem Pr. s haben. Nicht daß er nicht mehr werth wäre, da seine Qualität, Herstellung u. Facon es beweisen, und die spezielle Auszeichnung des Schuhes ist die Thatsache, daß er als Arbeits- wie auch Sonntags-Schuh getragen werden kann.

The Freak $3.00

Offen Abends

Schreibt nach unserem Katalog.

Fachmännische Schuhreperatur während sie warten

McVickers Theater Bldg., 127 Van Buren Str.
Harrison und Clark Strasse.

Ruppert FAMOUS FREAK FOR SENSITIVE FEET

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 [illegible] State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
[illegible]utsche Optiker —
[illegible] Augengläser eine Spezialität.
[illegible]meras und photogr. Material.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.

Von **Walter Bloem.**

(1. Fortsetzung.)

Ratternd und fauchend hielt der Zug auf einer Kreuzungsstation. Martin fuhr auf, steckte den Kopf zum Fenster heraus in der Absicht, die Einsamkeit seiner Fahrt gegen jeden Eindringling mit einem wahren Menschenfresser-gesicht zu vertheidigen.

Da sah er in der Menge der andrängenden Fahrgäste eine abenteuerliche Gestalt. Seine erste Empfindung war: Aha, ein Kamerad — aber was für einer!

Ein lang und dürr aufgeschossener Herr mit goldgefaßter, funkelnder Brille und einem langen struppigen rothen Bart, die hageren Glieder umschlossen von einem Offizierüberrock, der, bei völlig unmodernem Schnitt, noch immer die schwarze Farbe zeigte, während Blau seit einigen Jahren Vorschrift war, auf dem Kopfe eine Mütze, wie er selber sie in seiner einjährig-freiwilligen Dienstzeit vor zehn Jahren getragen. Die Linke fuhrwerkte unbeholfen mit dem Säbel umher, der ihm jeden Augenblick zwischen die stelzengleichen, unruhig trippelnden Beine zu gerathen drohte.

Neben dem Uniformirten stand mit kaum verhaltenem Grinsen ein rothbemützter Dienstmann, der einen ungeheuren, stark verschlissenen Handkoffer und eine Helmschachtel trug.

Nun hatten die hilflos hinter den Brillengläsern flackernden grauen Augen des Uniformirten den Maler erspäht. Die Rechte im Uniformhandschuh legte sich grüßend an den Schirm der vorsinthfluthlichen Mütze, und wie schutzsuchend steuerte die lange Gestalt auf den Wagen zu, an dessen Fenster Martin stand.

Der Dienstmann riß die Wagenthür auf, stieg zuerst hinein und verstaute das Gepäck in den Netzen. Mühsam kletterte der Offizier hinterher, jeden Augenblick in Gefahr, über seinen Säbel zu stolpern. Nun suchte die ungelenke Linke des Herrn nach dem Portemonnaie, fand aber die Tasche nicht gleich, weil die langen Rockschöße und der Riemen des Säbelkoppels den Zugang hemmten; aber endlich war die Börse doch erwischt, der Dienstmann bekam seine Vergütung, die nicht allzu reichlich ausgefallen zu sein schien, denn ohne Gruß, mit einem knurrenden Laut, verließ der Träger das Abtheil.

Und nun wollte sich der Ankömmling dem Kameraden vorstellen; in demselben Augenblick aber zog der Zug an — und mit einem Ruck flog der schwarze Ueberrock gegen den hellblauen, so daß beide Herren auf die Polster plumpten.

In hilfloser Verlegenheit stotterte der Ankömmling eine Entschuldigung, und nachdem beide Herren ihre Säbel und Beine wieder aufgesammelt hatten, stellte er sich nun endlich vor, selbstverständlich ohne daß Martin den Namen des Kameraden verstand.

Tiefaufathmend lehnte sich der fremde Herr auf seinen Sitz zurück, nahm die Mütze ab, unter der ein nur noch von einem dürftigen braunen Haarkranz umsäumter kahler Schädel zum Vorschein kam, und tupfte mit einem gelbseidenen Taschentuch die quellenden Schweißtröpfchen von Stirn und Platte.

„Schauerliche Hitze —!“ meinte er und fächelte sich mit dem Taschentuch.

Rasch kam das Gespräch in Gang. Es stellte sich heraus, daß der Ankömmling Privatdozent der Litteraturgeschichte an der Universität Bonn sei, und als Flamberg ihm seinen Namen deutlicher wiederholte, wußte der Andere sofort Bescheid. Respektvoll fragte er: „Flamberg? etwa gar der Schöpfer der beiden Porträts in der Berliner Sezession?“

„Ich kann's nicht länger verheimlichen“, lächelte Martin.

„Alle Wetter“, sagte der Andere, „das nenn' ich ein glückliches Omen — da ich doch nun wieder einmal sehr gegen meinen Geschmack aus meiner stillen Studierklause unter das Kriegsvolk verschlagen werde. Ich bin entzückt, gleich beim ersten Eintritt in diese langentfremdete Welt einem Vertreter sanfterer Regionen der Menschlichkeit zu begegnen.... Uebrigens werden Sie meinen Namen auch nicht verstanden haben. Ich heiße Frobenius.“

Martin dachte einen Augenblick nach und sagte: „Frobenius, Wilhelm Frobenius .... ich habe vor kurzer Zeit eine Sammlung von Studien über Goethes Faust von einem Wilhelm Frobenius gelesen — wären das gar Sie?“

„Ich kann's nicht länger verheimlichen,“ schmunzelte Frobenius.

Martin streckte ihm die Hand hin: „Ich freue mich,“ sagte er, „Ihre Analyse der Grethchengestalt hat auf mich so stark gewirkt, daß ich kurz vor meiner Abreise ein Grethchen gemalt habe.“

„Schau — schau,“ sagte Frobenius, „wo haben Sie das Modell aufgetrieben?“

„Da hab ich nicht lang zu suchen brauchen,“ lachte Martin, „meine Braut!“

„Ei der Tausend, dann freilich! — gratulire, Herr Kamerad!“

„Sagen Sie, Herr Frobenius,“ fragte der Maler, „Sie scheinen von der Aussicht, wieder mal acht Wochen im bunten Rock zubringen zu müssen, nicht so erbaut zu sein wie ich?“

„Ja,“ sagte Frobenius, „das ist eine berechtigte Frage. Ich kann mir wohl vorstellen, daß Sie mir es an der Nase ansehen, daß meine Liebe zum Kommiß eine einigermaßen unglückliche ist. — Sehen Sie, ich bin von Natur so etwas wie ein Pechvogel, fühle mich eigentlich nur hinter meinen Büchern so recht behaglich—“

„Dann verstehe ich nicht recht — Sie müssen doch schon in höhern Semestern sein und haben doch keinesfalls mehr die Pflicht zu üben — warum thun Sie's also?“

„Sie haben ganz recht zu fragen,“ erwiderte der Privatdozent, „ich könnte längst außer Dienst sein. — Ich habe mich überhaupt erst in der Landwehr zum Offizier wählen lassen und mit Zittern und Zähneklappern vor sechs Jahren meine einzige achtwöchige Pflichtübung gemacht. Damals aber habe ich gefunden, daß mir diese Uebung vorzüglich bekam, nicht nur körperlich, auch — ich möchte sagen — was meinen Karakter anbetrifft — — Wissen Sie, ein so fürchterlich ungewandter Mensch, wie ich nun leider Gottes einmal einer bin, für den sind solche acht Wochen beim Kommiß eine wahre Dressur. Wenn ich auch im bunten Rock eine ganz miserable Figur mache — ich weiß das leider nur zu gut — so habe ich entdeckt: als ich damals nach Hause kam, da war für einige Zeit, etwa für zwei bis drei Jahre, jene lächerliche Scheu vor öffentlichem Auftreten und gesellschaftlichem Umgang von mir gewichen, die mich sonst zu einem wahren Einsiedlerdasein zwingt.“

„Aha, und darum sind Sie also in der Landwehr I geblieben — und wollen jetzt mal wieder acht Wochen 'ran, um sich sozusagen wieder mal ein bissel zurechtstutzen zu lassen!“

„Ja, allerdings, das war die Absicht,“ meinte der Privatdozent. „Eigentlich ist die Uebung für mich ein Martyrium, dem ich nur mit Grauen und Entsetzen entgegensehe — und ich weiß schon, daß ich während der ganzen Zeit aus einer Katastrophe in die andere taumeln werde — aber was hilft's — es muß nun einmal sein.“

„Ja,“ lachte der Maler, „dann sind Sie allerdings zu bedauern — ich für meine Person freue mich, offen gestanden, ganz kolossal auf die Uebung.“

„Das glaube ich,“ sagte Frobenius, „Sie sehen auch so aus, als ob Sie Grund dazu hätten. Wenn mich der Schein nicht trügt, so sind Sie ein gerade so netter Kerl, wie Sie ein großer Künstler sind, und ich werde Ihnen etwas sagen: Sie werden mir einen Gefallen thun. Sie werden sich gelegentlich meiner ein bißchen erbarmen, wenn es mir gar zu jämmerlich geht, nicht wahr, Herr Kamerad?!“

Er streckte dem Maler die haarige Rechte hin, von der er den weißen Uniformhandschuh abgezogen hatte, und schallend schlug Martin ein.

„Das soll ein Wort sein, Herr Frobenius — ich denke, es soll recht nett werden, die acht Wochen hindurch — ich sehe garnicht ein, was uns hindern könnte, uns die zwei Monate, die vor uns liegen, zu einem rechten Fest zu machen.“

* * *

In dem hellen Speisesaal des Offizierskasinos des Füsilier-Regiments Prinz Heinrich der Niederlande (14. Rheinischen) Nr. 186 war der Kasinovorstand, Oberleutnant Menshausen, damit beschäftigt, die Anordnungen für die Mittagstafel einer letzten Prüfung zu unterziehen. Er legte an der Hand eines Zettels, auf dem er die Tischordnung entworfen hatte, persönlich einen Blick auf den Kasernenhof hinaus, wo im Schatten der Kasernengebäude die Bataillonsadjutanten und die Befehlsempfänger der Kompagnien sich versammelt hatten, um die Tagesbefehle auszugeben. Drüben aber, im prallen Sonnenschein, trat die Wache an, und der Offizier vom Ortsdienst nahm die Meldungen der Wachhabenden entgegen.

Säbelklirrend kam Leutnant Blowitz herein, der neue Adjutant des ersten Bataillons, erst seit kurzem aus dem fernen Osten in das rheinische Regiment versetzt: „Morgen, Menshausen — nanu, gibt's denn heute Mittag ein größeres Zauberfest?“

„Allerdings,“ erwiderte Menshausen kurz, „Regimentsmusik!“

„Was ist denn los?“

„Die Herren Kameraden der Reserve und Landwehr werden in unserer Mitte begrüßt.“

„Ah — richtig, richtig — aber warum machen Sie denn dazu so'n saures Gesicht, Menshausen?“

„Ich weiß nicht,“ brummte der Kasinovorstand, „kann die Herren nun mal nicht verknusen — verderben den ganzen Eindruck des Offizierskorps — untergraben die Disziplin.“

„Na, hören Sie mal,“ lächelte Blowitz, „ich habe mich bei meinem früheren Regiment mit den Herren ganz vorzüglich gestanden. Ist 'ne ganz nette Abwechslung — man bekommt doch mal was anders zu hören, als ewig Kommiß- und Avancementsgeschichten. Uebrigens sind die Herren nun einmal doch ein nothwendiges Uebel.“

„Ob sie nothwendig sind, weiß ich nicht — übel sind sie jedenfalls.“

Leutnant Blowitz stand gerade an der Wand unter einem mächtigen Rahmen, der eine große Anzahl einzelner Photographien von Offizieren umschloß. Es waren die Todten des Offizierkorps des Regiments aus dem Feldzuge 1870/71.

„Ja, sehen Sie mal, lieber Menshausen, meinte er, „schau'n Sie sich doch mal hier die Regimenttafel der Gefallenen von Siebzig an — da ist ein Hauptmann der Reserve. und drei Leutnants der Reserve drunter.“

„Na ja,“ lenkte der Aeltere ein, „im Kriege mögen die Herren ja an ihrem Platze sein, und daß sie brav gefochten haben und als ehrenhafte Soldaten gestorben sind, will ich ja nicht bezweifeln — aber im Frieden thun sie nichts weiter, als ein bischen Räuber und Gendarm miteinander zu spielen — wir haben hart zu arbeiten — wir haben die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, binnen zwei Jahren die Hanakenbande, die uns jeden Oktober hierher geschickt wird, zu halbwegs brauchbaren Soldaten zu erziehen — und dabei sind die Herren von der Reserve und Landwehr höchstens hinderlich!“

Blowitz lachte still in sich hinein. Er hatte den Karakter des neuen Regimentskameraden schon einigermaßen durchschaut und wußte, daß es nicht leicht war, ihm irgend etwas recht zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Dutzend Familien durch Cuticura von Jucken geheilt.

Merkmale waren keine zu sehen, aber der ganze Körper juckte wie von einer Million Moskitostichen. — Von Schlaf keine Rede und das Leben wurde zur Hölle.

Aerzte und Apotheker behandelten sie vergeblich.

„Die Cuticura-Heilmittel sind die besten in der Welt, wie ich aus Erfahrung weiß. In Dowlais, South Wales, wurden vor etwa fünfzehn Jahren ganze Familien von einer als Jucken bekannten Krankheit heimgesucht. Glauben Sie mir, es ist die schrecklichste Krankheit dieser Art, die ich kenne, da sie durch den ganzen Körper juckt und das Leben zur Hölle macht. Von Schlaf ist keine Rede, und Sie haben ein Gefühl, als wenn eine Million Moskitos Sie gleichzeitig angriffen. Und doch konnten Sie auf der Haut nichts sehen. Aber das Jucken war da und ich hoffe aufrichtig, es niemals zu bekommen. Ich kannte ein Dutzend Familien, die damit behaftet waren. Die männlichen Mitglieder gehörten gleich mir derselben Gesellschaft an, und als Steward war es meine Pflicht, die erkrankten Mitglieder wöchentlich einmal wegen der Krankenunterstützung zu besuchen, bis sie gesund gemeldet wurden. Auf diese Weise wurde ich so vertraut mit der Krankheit.

„Die Aerzte thaten ihr Bestes, aber ihre Mittel waren nicht von geringstem Nutzen. Dann probirten es die Familien mit einem Apotheker, der weit und breit wegen seiner Kuren bekannt war. Die Leute kamen aus allen Theilen des Landes zu ihm zur Behandlung, aber seine Medizin machte die Sache noch schlimmer, als ihnen als letzte Zuflucht von einem Freunde gerathen wurde, es mit den Cuticura-Heilmitteln zu versuchen. Ich freue mich, Ihnen sagen zu können, daß nach wenigen Tagen der Behandlung mit Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent die Wirkung eine wunderbare war, und das Resultat war eine vollkommene Heilung in allen Fällen.

„Ich möchte noch hinzufügen, daß meine drei Brüder, drei Schwestern, ich selber und alle unsere Familien seit fünfzehn oder zwanzig Jahren die Cuticura-Heilmittel gebrauchen. Thomas Hugh, 1650 West Huron Str., Chicago, Jll., 28. Juni 1909.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 10 Rue de la Chaussee d'Antin; Ver. Staaten, Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starkes Cuticura-Buch, eine Autorität über Pflege und Behandlung von Haut und Haar.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Thatsächlich wird dieser Laden morgen der geschäftigste an State Str. sein, und das ist durchaus keine übertriebene Behauptung; der Samstag vor dem „4ten“ ist größtentheils den Vorbereitungen für den Feiertag gewidmet—mit Bezug auf die Wahl von passenden Kleidern—und The Hub, der größte Kleider-Laden der Welt ist der Einkaufsplatz für Tausende.

Es ist ganz gleich welches Departement Ihr in diesem perfekt eingerichteten Laden aufsucht, die Reichhaltigkeit der Sortimente und das allgemeine Aussehen des ganzen Etablissements machen stets den besten Eindruck; der zweite Floor ist natürlich unser größter Stolz, es ist der größte Anzug-Floor in der Welt, über 18,000 Anzüge für Männer und junge Männer sind hier ausgelegt—eine ungeheure Quantität von guten Kleidern wenn man sich die Masse vorstellt; alle großen Fabrikanten sind eingeschlossen—im Lager ist alles vorhanden, die Preislage ist eine solche um den Anforderungen jeder Börse zu entsprechen; wir lenken die Aufmerksamkeit auf unsere prächtige Ausstellung von Männer-Anzügen, künstlerisch entworfen, elegant geschneidert und markirt zu

$20 und $25

Großer Herabsetzungs-Verkauf von schönen zwei Stück Touristen-Anzügen für Männer und junge Männer; wir haben eine Anzahl von angebrochenen Partien, die zu $18 und $20 verkauf wurden in eine große Masse vereinigt und legen sie morgen zu einer enormen Herabsetzung zwecks sofortiger Räumung zum Verkauf auf; darunter befinden sich hochfeine blaue Serges, einfach- und doppelbrüstige Facons, echte Sicilian Cloths und fancy Homespuns und Worsteds in regulären und Norfolk Facons; diese Ferien-Anzüge werden rasch verkauft, denn es sind außerordentliche Werthe und werden zur geeigneten Zeit offerirt; trefft Eure Auswahl am Samstag frühzeitig **$13.50**

Hosen für Männer und junge Männer, schmale und breit gestreifte ganzwollene Tweeds und schottische Cheviots, in hellen und dunklen Schattirungen, sowie einfache blaue Serges, Homespuns und Outing Flanelle, in Pegtop sowie einfachen Facons, mit Cuffs, Hems oder einfachen „Bottoms“, Hosen, welche früher zu $4 und $4.50 verkauft wurden, jetzt für nur **$3.25**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

—heruntergegangen auf 14.75

Anstatt zu warten bis nach dem 4. Juli um unser Lager von höher markirten Anzügen zu reduziren, beginnen wir schon morgen und offeriren 594 feine handgeschneiderte Anzüge für Männer und junge Männer von unseren regulären $20 und $22.50 Partien — ganzleichte und mittelschwere Anzüge, nach der allerneuesten Facon gemacht. Einige dieser Anzüge bekamen wir erst am 20. Juni. Morgen ist der Preis für irgend einen Anzug in der Partie (alle Größen) nur.... **14.75**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — **Zwei Läden** — Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Heute Abend offen bis 9; Samstag Abend bis 10:30.

Montag, 4. Juli, ist der Laden den ganzen Tag geschlossen

Sonntag offen bis Mittag.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Offen Samstag Abend bis 10:30 — Offen Sonntag bis Mittag
Geschlossen den ganzen Tag am 4. Juli.

In dem großen Geschäfts-Zentrum. THE ARMITAGE JOHN S. EDWARDS, Pres. Milwaukee and Armitage Aves. In dem großen Geschäfts-Zentrum.

Jedermann bereitet sich vor auf den 4. Juli!

Kauft Euren neuen Anzug hier und spart Geld. Feine Kammgarne, Serges und Cassimeres, in jeder populären Schattirung der Saison.

Spezielle Werthe für $15

Touristen-Anzüge, nicht gefütterte Coats, Alpacas. Gute Werthe.

Großes Lager von Koffern und Suit Cases.

Bade-Anzüge zu 50c bis $3.00

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Des Todtschlags schuldig.

Lebanon, Ind., 30. Juni. Albert Spohn von Pittsburg, welcher am 19. April d. J. den Patrolpolizisten Krupp zu Indianapolis tödtete, wurde von einer Jury im Kreisgericht des Todtschlags schuldiggesprochen. Bei der ersten Abstimmung hatten sich 3 der Geschworenen für lebenslängliches Zuchthaus erklärt. Spohn erhielt schließlich 2 bis 21 Jahre Zuchthaus.

Er hatte Krupp getödtet, als dieser und noch ein Polizist ihn in einem Eisenbahngeschäft zu Indianapolis anhielten und ihn durchzuvisitiren versuchten. Die Vertheidigung machte geltend, daß Spohn den Mann, der ihn hielt, nicht als Polizisten erkannt habe. Der Prozeß war aus Indinaapolis hierher verlegt worden.

War wieder nichts!

Dayton, O., 30. Juni. Ein Mann, welcher hier unter dem Verdacht verhaftet wurde, der Schuldiener Joseph Wendley, der gemuthmaßte Mörder der kleinen Alma Kellner in Louisville, zu sein, erwies sich als ein französisch-kanadischer Landstreicher, Namens Rosario Grange. Er wurde schließlich freigelassen.

(Mit allen diesbezüglichen Verhaftungen in Texas war es anscheinend auch nichts, obwohl noch einer der Betreffenden festgehalten wird.)

Wann kommt er zu uns?

Minneapolis, 30. Juni. Regen fiel wenigstens im westlichen Theil der beiden Dakotas und brachte Erleichterung für die Dürre.

Infolge dessen sind die Preise im Getreidemarkt nicht mehr ganz so „steif."

Ausland.

Britisches Budget.

London, 30. Juni. Der Schatzamtskanzler David Lloyd-George hatte keine Neuigkeiten zu bieten, als er im Unterhause das Budget für das Jahr 1910 auf 1911 einbrachte. Nichtamtlich wenigstens war das Hauptsächliche der Vorlage schon bekannt geworden.

Er sprach sich hoffnungsvoll über die Zukunft aus, trotz der Thatsache, daß er Revenuen finden muß, um Ausgaben zu decken, die auf rund 1000 Millionen Dollars veranschlagt sind. Zu den Ausgaben ist auch der Fehlbetrag zu rechnen, welcher im letzten Jahre wegen des Zusammenstoßes zwischen den beiden Häusern nicht erhoben wurde.

Der Kanzler rechnete einen Ueberschuß von etwa $4,300,000 heraus.

Die kranke Carmen Sylva.

Bukarest, Rumänien, 1. Juli. Die Königin Elisabeth (mit dem Dichternamen Carmen Sylvia) leidet gegenwärtig an einem schweren Anfall von Blinddarmentzündung. Doch wurde heute Vormittag gemeldet, daß sich ihr Zustand bessert. Wenigstens sagen die Aerzte, sie leide weniger Schmerzen, als an den paar vorherigen Tagen.

Man ist aber wegen ihres Alters — sie steht im 76. Lebensjahre — nicht wenig um sie besorgt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Detroit 3, Chicago 6; Cleveland 5, St. Louis 0. „National League" — St. Louis 13, Chicago 9; Pittsburg 8, Cincinati 3, Boston 1, Philadelphia 4; Boston 4, Philadelphia 0 (2. Spiel); New York 2, Brooklyn 0.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Süddakotas neues Staatskapitol zu Pierre wurde gestern amtlich eingeweiht.

— 3 Todte durch Explosion in den Dupont - Pulverwerken zu Dupont, Washington.

— Ermordet fand man zu East Toledo, O., den Matrosen James Melia vor; 5 andere Matrosen verhaftet.

— Unter Anklage, den Polizeipensionsfond bestohlen zu haben, wurden zu St. Louis 23 Polizisten verhaftet.

— 7 Todte, mehrere Verletzte durch eine Pulverexplosion in einem Eisenwaarenladen zu Helena, Mont.

— 4 Neger wurden in Atlanta, Ga., wegen Ermordung eines Motorwagenführers zum Galgentod verurtheilt.

— Beim Versuch, in seinem eigenen Heim Feuerwerkskörper herzustellen, wurde Frank Christian zu Bloomfield, N. J., tödtlich verletzt.

— Mehrere schlimme Waldbrände im nördlichen Michigan; einer derselben zerstörte die Station der Copper Rangebahn im County Houghton.

— In einem der Rutschgänge einer Kohlengrube bei Harrisburg, Pa., wurden durch das Reißen eines Kabels, das ein Waggongestell aufwärts zog, drei Mann getödtet.

— Zu Juneau, Alaska, tagte die Konvention der „Insurgentenrepublikaner" und stellte einstimmig James Wickersham wieder als Territorialdelegaten für den Kongreß auf.

— 114 Milwaukeer Schankwirthe werden in ein anderes Geschäft gehen müssen, da der Lizensausschuß des sozialistischen Stadtraths die Erneuerung ihrer Lizensen ablehnte.

— Der Luftschiffer Curtiß macht jetzt über den Knukasee bei Hammondsport, N. Y., Versuche, die Brauchbarkeit des Aeroplans für Kriegszwecke, speziell für das Werfen von Bomben festzustellen.

— In New York wurde der frühere Privatdetektiv Morris M. Lustig verurtheilt, wegen Gattinmordes, am 8. August elektrisch hingerichtet zu werden. Er grinste und lachte.

— In New York sind Pläne für die Anlegung ebensolcher ungeheuren Docks aufgetaucht, wie sie in Liverpool für die neuen Riesendampfer der Cunardlinie gebaut werden.

— Ein Haftbefehl wegen Unterschlagung von $25,000 wurde zu Quincy, Ill., gegen den verschwundenen Phil. Schanz, Sekretär und Schatzmeister der „Aldo Simmer Wholesale Drug Co." ausgestellt.

— Eine Sendung Panamastrohhüte wurde in New York beschlagnahmt, weil ihr Werth auf $66,000 angegeben war, während Regierungssachverständige ihn auf über das Doppelte schätzten.

— Heute sind die neuen Steuersätze für Tabak und Zigaretten in Kraft getreten. Die Tabakpackete enthalten dementsprechend nur noch 5/4 statt 1½ Unzen, und Zigarettenpäckchen nur 8 statt 10 Stück.

— Zu Boulder Mont., feuerte Georg Hart mit seinem Revolver auf ein Gebäude, in dem Dynamit lagerte. Furchtbare Explosion, Hart und seine Gattin und noch zwei Männer getödtet, ein Kind Hart's tödtlich verletzt.

— Im Stadtgericht zu Boston wurde Max Peretz schuldiggesprochen, Frauenspersonen verlockt zu haben, als „weiße Sklaven" nach Panama zu gehen, und zu 18 Monaten Korrektionshaus verurtheilt.

— Anscheinend sehr herzlich war die Begrüßung zwischen Präsident Taft und Ex-Präsident Roosevelt zu Beverly, Mass. Ernste Dinge wurden zwischen Beiden offenbar nicht verhandelt. Keine anderen Besucher wurden während dieser Zusammenkunft in das Sommerheim gelassen.

— Harry Coulby in Cleveland, der Präsident der „Pittsburg Steamship Co." erhielt eine Sendung, bestehend aus einer Flasche Alkohol und einem blutigen Menschenohr darin, nebst einem Brief, worin ihm mit Verstümmlung und Tod gedroht wird. Coulby ist einer Derer, welche sich dagegen sträuben, daß der, schon seit zwei Jahren bestehende Matrosenstreik durch Anerkennung der Gewerkschaft beigelegt wird.

— Der 79jährige Chicagoer Daniel W. D. Lassam war, durch Anzeigen verlockt, nach dem Westen gegangen und hatte seinen letzten Cent ausgegeben, um Yakima zu erreichen; als er dann nach Arbeit suchte, wurde er nach seinem Alter gefragt, und ihm dann gesagt, er sei zu alt für irgend eine Beschäftigung. Er marschirte von Yakima nach Walla Walla und ließ sich in die County-Armenfarm aufnehmen, „um einen Platz zum Sterben zu haben."

Ausland.

— Laut amtlicher Bekanntmachung in Tokio, Japan, ist Port Arthur von heute an als Freihafen geöffnet.

— Bei der gestrigen Sonderklassenwettfahrt zu Kiel gewann Rensch's „Jugend" den, vom Kaiser ausgesetzten Samoabecher.

— Das neue deutschen Riesenschlachtschiff „Oldenburg", ein Schwesterschiff von „Ostfriesland" wurde zu Danzig erfolgreich vom Stapel gelassen.

— Chile bestellte bei einer britischen Firma das größte, bisher erbaute Kriegsschiff, — 32,000 Tonnen Gehalt. Kostet 15 Millionen Dollars. (Auch die Ver. Staaten wollen sich bald einige solche Ungethüme anschaffen.)

— In Paris wurde der „Apache" Liaboeuf wegen Tödtung eines Polizisten hingerichtet. Als das Fallbeil fiel, fielen aus der Volksmenge mehrere Revolverschüsse; ein Polizeikapitän in den Hals geschossen und noch mehrere andere Polizisten verwundet.

— Wie aus Rom gemeldet, hat das kirchliche Tribunal die jetzige Ehe des Fürsten Guiseppe Rospigliose mit dem früheren Frl. Reid, späteren Mrs. Parkhurst (geb. 1870 zu New Orleans) für ungiltig erklärt, da es die Scheidung der Letzteren von Parkhurst nicht anerkennt.

— Die nikaraguanischen Rebellen eroberten nächtlicherweile das Regierungszollhaus bei der Perlenlagune, unweit Bluefields und erbeuteten auch eine Kanone. — Der Rebellengeneral Estrada erbot sich, den gefangenen Oberst Salamanca gegen „seinen" amerikanischen Sprengfeuerwerker Pitman umzutauschen.

Lokalbericht.

Am Endziel der Reise.

Kurz nach ihrer Ankunft in Chicago verschied heute im Wagenschuppen der Illinois Zentralbahn an 12. Str. und Park Row die 34jährige Frau Ida Nelson aus Elliott, Ill. Sie war von ihrem Gatten und ihrem Vater begleitet, die ihr, der schon seit längerer Zeit Leidenden, Aufnahme im Diakonissen-Hospital verschaffen wollten. Man muthmaßt, daß die Hitze den Tod der Frau beschleunigt habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2410 W. North Ave.

Lokalbericht.

Treibhaushitze.

Tausende von Personen nächtigten in den Parks.

Fielen wie die Fliegen.

Erlitt einen Schwindelanfall, stürzte den Fahrstuhl hinab und brach das Genick. Farbiger von einem Rassegenossen niedergestochen. — Verhaftung.

Um der unerträglichen Schwüle in den Wohnungen zu entrinnen, strömten gestern Abend Tausende und Abertausende nach den städtischen Parks, und lagerten dort in Gruppen auf den Rasenplätzen, wo viele Männer, Frauen und Kinder die Nacht zubrachten. Bevorzugt wurde von den Erholungsbedürftigen das Seegelände in Lincoln-, Grant und Jackson-Park.

Viele Personen wurden gestern von der Hitze übermannt. Zu den schon berichteten Fällen sind folgende nachzutragen:

Frau A. C. Sinebaugh, Nr. 1739 Ogden Avenue. Sie war in einer von ihrem Gatten gegen das Mary Thompson-Kinderhospital vor dem Stadtrichter Beitler anhängig gemachten Schadenersatzklage als Zeugin vorgeladen worden und fiel während der Verhandlung in Ohnmacht. Die Folge war, daß der Anwalt des Klägers die Klage zurückzog. Sinebaugh hatte $999 Schadenersatz verlangt, da angeblich sein kleines Kind, das Aufnahme im Hospital gefunden hatte, durch eine Unachtsamkeit einer Wärterin schwer verletzt wurde.

Frau Sinebaugh befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Auf dem Neubau Nr. 3700 Michigan Avenue erlitt der Zimmermann Louis Anderson, Nr. 1315 Belmont Avenue, einen Schwindelanfall, fiel von einer Leiter auf einen Haufen Bretter und zog sich Verletzungen zu, die seine Ueberführung nach dem Provident-Hospital nothwendig machten.

Im Northwestern Railway-Gebäude wurde Frau Lillian Height, Nr. 1519 41. Court, von der Hitze übermannt. Sie hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden.

H. W. Maxwell, Nr. 327 N. Clark Str., erlitt gestern an Huron und Orleans Str., wo er auf eine Elektrische wartete, einen Hitzschlag. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach den Alexianer-Hospital.

Bei seiner Arbeit im Hause Nr. Nr. 2134 N. Hamlin Avenue rach der 35jährige Anton Melo, Nr. 839 S. Clinton Straße, zusammen. Im St. Elisabeth-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Beim Wäscheaufhängen auf dem Hofe ihrer Wohnung Nr. 1128 Sedgwick Straße klappte Frau Amalia Sommers zusammen. Sie hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Bei seiner Arbeit im dritten Stock des Hauses Nr. 226 Randolph Straße erlitt heute der 50jährige Ole Johnson, Nr. 543 Noble Straße, einen Schwindelanfall, stürzte den Fahrschacht hinunter und brach das Genick.

Frau Ellen Fladley, 42 Jahre alt, wohnhaft Nr. 6921 S. Carpenter Straße, erkrankte gestern infolge der großen Hitze. Ein sofort geholter Arzt konnte sie nicht retten. Heute früh ist sie gestorben.

In ihrer Wohnung, Nr. 5054 W. Madison Straße, wurde gestern Abend die 55jährige Frau Margaret Whalen von der Hitze überwältigt. Die Frau liegt jetzt im County-Hospital darnieder.

Tolle Hatz.

Ein gewisser Clarence Youman verübte gestern Nachmittag einen Einbruch in die Wohnung von Charles Mueller, Nr. 309 S. Kenilworth Ave., Oak Park. Als er die Hinterthür sprengte, setzte Müller's 16jährige Tochter Vera, die allein zu Hause war, zur Vorderthür hinaus und schrie Zeter und Mordio. Eine Nachbarin, Frau Stokes, 301 S. Kenilworth Ave., rückte unverzagt dem ungebetenen Gast, der eben mit der Plünderung des Silberschrankes beschäftigt war, zu Leibe und nöthigte ihn zur Flucht. Inzwischen hatten andere Nachbarn die Polizei benachrichtigt. Leutnant Ripkie veranlaßte einen eben wegen zu schnellen Fahrens verhafteten Wagenführer, ihm seine Dienste und den Wagen zur Verfügung zu stellen. Die Polizisten Kearns und Halpin nahmen auf ihren Zweirädern die Verfolgung auf. Nach aufregender Hatz wurde der Dieb, nachdem er vergeblich versucht hatte, erst auf einer Elektrischen, dann auf einem Müllwagen zu entkommen, gänzlich erschöpft an Scoville Ave. und W. Jackson Boulevard verhaftet.

Leutnant Ripkie dankte dem vorerwähnten Wagenführer und ließ ihn laufen. Der Mann fuhr davon, daß die Funken stoben.

In den Rücken gestochen.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2732 S. State Straße, gerieth gestern Abend der 30jährige Farbige George Wilson mit einem ihm unbekannten Rassegenossen in Streit. Nach kurzem Wortwechsel zog sein Gegner ein Messer, brachte ihm einen Stich in den Rücken bei und suchte das Weite. Es gelang ihm auch, seine Flucht zu bewerkstelligen. Der Vermesserte hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden.

Bald darauf hielt der Polizist Dennis Malloy einen der That verdächtigen Mohren an. Als er ihm auf den Zahn fühlte zog der Kerl sein Messer und brachte ihm einen Stich in die rechte Hand bei. Der Missethäter wurde verhaftet. In der Wache an Harrison Straße entpuppte er sich als ein gewisser Oskar Rogers. Malloy begab sich nach dem St. Lukas-Hospital und ließ sich dort verbinden.

Brutaler Kerl.

Wurde unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der auf Mordangriff lautenden Anklage hatte sich heute der 29jährige Walter Spencer, Nr. 8839 S. Carpenter Str., vor dem Stadtrichter Newcomer zu verantworten.

Seine Gattin Jennie gab an, daß sie ihn wegen böswilligen Verlassens hatte verhaften lassen. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, habe er sie aufgesucht und von ihr verlangt, daß sie auf seine gerichtliche Verfolgung verzichte. Als sie sich weigerte, ihm das zu versprechen, habe er sie die Treppe hinuntergeworfen, ihr Fußtritte in das Gesicht versetzt und auf ihren Leib getrampelt, bis Nachbarn einschritten. Eines ihrer Augen sei fast herausgeschlagen worden, außerdem hätte sie einen Rippenbruch und schwere Quetschungen und Schrammen erlitten.

Staatsanwaltsgehilfe F. L. Fairbanks, der Zeuge ihrer Mißhandlung war, bestätigte ihre Angaben und fügte hinzu, daß er seine liebe Noth hatte, den Angeklagten vor der Volkswuth zu schützen. Spencer fiel während der Verhandlung in Ohnmacht. In's Bewußtsein zurückgerufen, erklärte er, die Frau geschlagen zu haben, weil sie ihn nie geliebt habe.

Der Richter überwies ihn unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Bekam kein Gehalt.

Eine Aeußerung S. H. Petersons und der Selbstmord von John A. Ryerson.

Im Schuldnergerichtshof von Stadtrichter Scovel war heute S. H. Peterson, Vizepräsident der Ideal Electric Company, vorgeladen, da die Versicherungs-Agenten Salomon & Newmark, 171 La Salle Straße, ihn auf $112.50 verklagt haben. Peterson soll ihnen einen auf diesen Betrag lautenden Check gegeben haben, der aber von der Bank zurückgewiesen wurde, weil Petersons Guthaben nicht so groß war. Als der Fall heute aufgerufen wurde, war Peterson nicht anwesend, und der Richter verfügte, daß er sich am 15. Juli gegen seine Bestrafung wegen Mißachtung verantworten müsse. H. H. McCormick, der Anwalt der Versicherungs-Agenten, theilte mit, Peterson hätte ihm gesagt, er könne den Check nicht bezahlen, denn er hätte für seine Dienste als Vizepräsident der Ideal Company keine Bezahlung erhalten. Diese Aeußerung dürfte vielleicht den Selbstmord von John A. Ryerson, dem Präsidenten der Gesellschaft, erklären. Am 15. Juli werden die Bücher der Gesellschaft dem Gericht vorgelegt werden.

In die Ferne gerückt.

Der Staatsanwalt und die Urlaubsträume seiner Gehilfen.

Kein Urlaub bis der Kalender frei ist, lautete die Losung, die Staatsanwalt Wayman heute ausgab, und mit der er der Hoffnung seiner Gehilfen auf eine baldige Ferienzeit während des heißen Wetters vorläufig ein Ende machte. Herr Wayman selbst wird natürlich gleichfalls im Geschirr bleiben bis mit allen schwebenden Kriminalfällen aufgeräumt ist.

Er schrieb heute an die Vorsitzer des Kreis- und des Superiorgerichts, die Richter Walker und Dupuy, um mehr Richter für das Kriminalgericht. Zu den Fällen, welche noch zu erledigen sind, gehört die Anklage gegen W. Vernon Booth, den früheren Präsidenten von A. Booth & Company, dem sogenannten Fischereitrust.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Juni.
Weizen—					
Juli	.96⅞—97	.98	.96⅞	.97⅞	.96⅞—97
Sept	.97½—⅜	.98¼	.97½	.98	.97⅝—½
Dez	.98⅞—½	.99½—⅝	.98½	.99⅝	.98⅞
Mai	1.02—⅛	1.03	1.02	1.02⅞	1.02½
Mais—					
Juli	.58—58⅛	.58¾—⅞	.58	.58⅝	.57⅞
Sept	.60—60⅛	.60⅝	.59⅝—¾	.60¼	.59¾
Dez	.58¼—½	.58¾	.57¾—⅞	.58½	.58⅛
Mai	.60½	.60⅞	.60	.60⅝	.60⅝
Hafer—					
Juli	.38¼—⅛	.39⅛	.38⅛	.39	.38¼
Sept	38-37⅞-38	.38½—⅝	.37⅞—38	.38⅝	.38½
Dez	.38⅞	.39⅝	.38⅞	.39¼	.38⅞
Mai	.41½	.42	.41½	.42	.41½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	24.00	24.15	23.90	23.90	23.70
Sept	22.50	22.55	22.50	22.50	22.45
Schmalz—					
Juli	12.22½	12.22½	12.22½	12.22½	12.27—30
Sept	12.30	12.32½	12.25	12.25	12.32½
Dez	12.02½	12.02½	12.02½	12.02½	12.20
Nov	11.82½	11.82½	11.75	11.75	11.82½
Rippchen—					
Juli	12.92½	12.92½	12.85	12.85	12.90
Sept	12.35	12.37½	12.30	12.32½	12.37—40
Okt	12.02½	12.02½	11.95	11.95	12.02½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9600, von Mais auf 196,450, von Hafer auf 136,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,000 Bushels Weizen, 138,100 Bushels Mais und 156,900 Bushels Hafer.

Concord—mit Ara-Notch
Evanston—mit Knopfloch

Die neuen ARROW Kragen

Für Sommer. Hoch genug um gut auszusehen—niedrig genug für Komfort und genügend Raum, um die Halsbinde durchzuziehen.

15c per Stück, 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co. Arrow Manschetten, 25c

Verkauf von Waaren der Ver. Staaten Armee

331 und 333 Wabash Ave.

Nur bis zum 9. Juli—nur noch 7 Tage übrig.

Neue Karbinen......$3.95
Neue Rifles.......... 3.00
Geladene Patronen .... .02
Canvas Packs........ .65
Fischer - Hüte......$ .20
Wollene Socken.. .25
Marine-Schuhe, 5-6 Größe 1.00
Storm Hoods...... .75
Navyblaue Serge, beste reinwollene, 50 Zoll breit, Preis, per Yard............ $1.50

Wollene Hosen, das Paar..$1.95
Khaki - Schürzen........ .25
Liners Lap Robes........ 1.00
Blaues Tuch Lap Robes 3.75
Automobil - Röcke......... 1.00
Ueberzieher, reine Wolle, wasserdicht.............. 3.00
Militär Capes (Damen).. 2.00
Weiße Hosen.............. .50
Weiße Matrosen Blousen, (Damen), für...... .. .60
Sofakissen von Armeewaaren-Lederriemen, für Bücher.. .10

U. S. Army Barrack-Schuhe, 75c Paar.

Erhielt 68,000 Paar obigen Musters von der Bundesregierung, alle tragen Inspektors Stamp u. Kontraktors Name zum Beweis, daß sie den Spezifikationen vollauf genügten. Es sind Schuhe für Jedermann—Männer und Damen—im Hause, zum Stehen in Shops, Fabrik, Arbeiter, Lounging oder Outing—nichts besseres für bequemen Komfort und leichtes Laufen Werth das Doppelte im Wholesale. Preis, 75c Paar.

Bestes reinwoll. marineblaues Tuch, 50 Zoll breit, $1.50

Vollständige Liste von Waaren mit Preisen für Alle an der Thür.

Täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends um 9 Uhr geöffnet. Wird endgiltig geschlossen am 9. Juli. Nur noch 7 Tage übrig.

W. S. Kirk, Mgr. 331—333 Wabash Avenue.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. F. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1359 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahltreich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 863 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenhetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2978 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Avondale Lighthouse, 3065 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. F. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave. Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graefsle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3300 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grastly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 3053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
B. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Rader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 64 York Str., Blue Island, Ill.
J. W. Munot, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
A. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Cor. East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gestörtes Gleichgewicht.

In den Kämpfen, die neuerdings zwischen der vollstreckenden und der gesetzgebenden Gewalt des Bundes sowohl wie der größten Einzelstaaten ausgefochten werden, neigt der Sieg sich bald auf die eine, bald auf die andere Seite. Der soeben vertagte Kongreß z. B. hat ohne Zweifel vom Präsidenten Befehle angenommen oder sich, um es milder auszudrücken, Herrn Tafts weiser Führung anvertraut. Letzterer hat aber freilich, um seinen Willen, bezw. „die republikanischen Platformversprechungen“ zur Geltung zu bringen, dem Kongresse die „Pork Barrels“ zu freier Verfügung stellen müssen. Die von ihm erzwungenen Reformen sind den Steuerzahlern theuer zu stehen gekommen. Ob es nun dem Gouverneur Hughes an wohlgefüllten Fleischfässern fehlt, oder ob sein bevorstehender Eintritt in das Bundesobergericht ihn aus der praktischen Politik herausgenommen hat, jedenfalls ist ihm von der Legislatur eine geradezu vernichtende Niederlage zugefügt worden.

Die gesetzgebende Körperschaft war zu einer Sondertagung einberufen worden, um das direkte Vorwahlengesetz zu verbessern, das sie nach Herrn Hughes' Ansicht in der ordentlichen Tagung verpfuscht hatte. Sie hatte sich nämlich nicht nach den Empfehlungen des Gouverneurs gerichtet, sondern nach dem Berichte einer Kommission, die in verschiedenen westlichen Staaten die Wirkung der direkten Vorwahlen untersucht und sich keineswegs lobend über sie ausgesprochen hatte. Daher wollte der Gouverneur sie zwingen, noch vor den Herbstwahlen ein schärferes Vorwahlengesetz zu erlassen. Die Legislatur stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß sie schon in der regelmäßigen Tagung sich mit dem Gegenstande eingehend beschäftigt und ihn nach bestem Wissen und Gewissen erledigt hätte. Wenn sie deshalb nachträglich ihre wohlerwogenen Beschlüsse wieder umstieße und sich von dem Gouverneur andere aufdrängen ließe, so würde das auf die Vernichtung ihrer Unabhängigkeit und auf die Erhöhung des vollstreckenden Zweiges der Regierung über den gesetzgebenden hinauslaufen. Aus diesem Grunde beschloß sie, sich sofort wieder zu vertagen, ohne die neuerlichen Empfehlungen der Exekutive auch nur in Erwägung gezogen zu haben. Wenn trotzdem Herr Hughes sie nochmals zusammenruft, so wird sie voraussichtlich nur auf ihrem Widerstande beharren. Eine große Mehrheit der Senatoren und der Abgeordneten ist fest überzeugt, daß sie selbst dem Volke viel näher stehen, als der Gouverneur, und daß sie nur ihren Wählern Rechenschaft schuldig sind.

Diese „Insurrektion“ im Staate New York ist um so bedeutungsvoller, weil „der größte unter den lebenden Amerikanern“ sich in den Streit zwischen dem Gouverneur und der Legislatur eingemischt und letzterer „gerathen“ hatte, sich Herrn Hughes anzubequemen. Somit hat der Schlag, der gegen diesen geführt worden ist, auch den unvergleichlichen Körnel getroffen. Was aber eine bloße Staatslegislatur gewagt hat, wird der Kongreß der Ver. Staaten doch wohl erst recht sich erkühnen, selbst wenn der berühmteste aller Knüppelschwinger wieder den Präsidentenstuhl einnehmen sollte. Endlich und schließlich wird also das amerikanische Volk selbst entscheiden müssen, ob die Gesetzgebung von den eigens für diesen Zweck erwählten vielköpfigen Körperschaften besorgt werden sollte, oder von dem einen Manne, der eigentlich nur an die Spitze der Verwaltung gestellt worden ist. Wenn der Kongreß und die Legislaturen, wie behauptet wird, die Gesammtinteressen über den örtlichen vernachlässigen und zu viel Kirchthurmpolitik treiben, so folgt offenbar noch nicht, daß zum Wohle der Gesammtheit die berathende Versammlung gänzlich ausgeschaltet und durch einen einzigen Mann ersetzt werden muß, der vom ganzen Staate oder von der ganzen Nation erwählt worden ist. Selbst in einer minderwerthigen Rathsversammlung treten Gedanken und Einwürfe zu Tage, auf die der klügste Staatsmann nicht verfallen ist. Auch läßt sich gewiß nicht bestreiten, daß Vorschläge, die einem Theile der Bevölkerung äußerst wünschenswerth erscheinen, von einem anderen rundweg verworfen werden. Der erleuchtetste Präsident oder Gouverneur wird aber stets Vorurtheile haben und die eine Seite zum Schaden der anderen begünstigen. Eben aus diesen Gründen sind doch nach jahrhundertelangen Kämpfen in allen Kulturstaaten die Parlamente eingeführt worden, und es wäre mindestens sonderbar, wenn sie gerade in der demokratischen Republik thatsächlich wieder abgeschafft oder auf ein Seitengeleise geschoben werden würden. Daß die gesetzgeberischen Methoden hierzulande höchst mangelhaft sind, ist augenfällig. Es wäre aber ein verhängnißvoller Fehler, deshalb den aufgeklärten Despotismus aufzurichten.

Subways für Chicago!

Die Stadt Chicago hat das Recht, „Subways“ zu bauen und mag mit der Herstellung morgen beginnen, sofern die [illegible]bau fertig und die konfli[illegible] gen nothwendigen Vorarbeiten erledigt sind. Das Geld dazu ist zur Hand. Die letzten Zweifel daran wurden gescheucht durch die Entscheidung des Staatsobergerichts in der Frage, ob die Einnahmen der Stadt aus dem Profitantheil des Straßenbahnbetriebes für den Bau von Straßentunnels verwendet werden können. Das Staatsobergericht sagt „ja“, und seine Begründung ist überzeugend. „Es würde unvernünftig sein, zu sagen, daß die Stadt einen solchen Theil eines Straßenbahnsystems kaufen könne, der auf der Oberfläche der Straßen liegt, nicht aber solche Theile erwerben könne, die unter der Straßenoberfläche gebaut wurden.“ Die Herstellung von Subways ist heutzutage in Chicago „gleichbedeutend mit der Herstellung von Straßenbahnen und die Verwendung der Straßenbahnprofite zur den Subway-Bau ist daher eben die Verwendung, die von dem Gesetz dafür in Aussicht genommen wurde.“

Durch die endgiltige Erledigung dieser Rechtsfrage ist zugleich die Geldfrage erledigt. Im Straßenbahnfonds sind jetzt schon rund $4,300,000, und diese Summe wird im Laufe des Jahres auf nahezu $6,000,000 anschwellen, die Straßenbahngesellschaften sind zur Beisteuer von $5,000,000 verpflichtet, so daß gleich für den Anfang — es werden voraussichtlich immerhin noch einige Monate vergehen, bis unter den günstigsten Umständen der eigentliche Tunnelbau in Angriff genommen werden kann — zwischen 10 und 11 Millionen zur Verfügung stehen. Dazu werden dann jedes Jahr während der Bauzeit rund 1½ Millionen hinzukommen, so daß die Arbeit ungestört ihren Fortgang wird nehmen können. Die Stadt ist also nicht nur ermächtigt, sondern auch befähigt, „Subways“ zu bauen, bezw. sofort mit dem Bau zu beginnen; aber nun, da dies, was vor zehn, oder fünf Jahren noch ein völlig aussichtsloser Traum schien, erreicht ist, wird hier in gewissen Kreisen und Theilen der Stadt nicht nur die Frage, ob es klug ist, die Stadt „Subways“ (also städtische „Subways“) bauen zu lassen, lebhaft erörtert, sondern seltsamerweise auch die, ob der „Subway“-Bau überhaupt wünschenswerth ist im Allgemein-Interesse! Es scheint, daß in gewissen Stadttheilen Grundbesitzer und Geschäftsleute gegen die Erstellung von „Subways“ sind, weil sie von diesen eine Schädigung ihrer Interessen befürchten.

* * *

Ein Jeder hat natürlich das Recht auf seine Meinung und Jeder ist sich selbst der Nächste. Wer da meint, daß die geplanten Subways seine Interessen schädigen werden, der hat das gute Recht, gegen ihre Herstellung zu protestiren und sie mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen. Wenn eine solche Schädigung wirklich zu erwarten wäre, oder ist, dann käme, oder kommt, es nur darauf an, ob, oder nicht, die Subways im allgemeinen Interesse so wünschenswerth sind, daß auf das Einzel-Interesse keine Rücksicht genommen werden darf. Denn wir dürfen in keinem Falle hoffen, eine Neuerung machen zu können, die ausnahmslos Allen sofortigen Vortheil bringt. Wir dürfen allemal nur hoffen, einer möglichst großen Mehrheit den größtmöglichen Vortheil zu sichern — „the greatest good for the greatest number“.

Im vorliegenden Falle kann über diese Frage kaum gestritten werden. Daß die Erstellung von „Subways“ im Geschäftsbezirk der Stadt im Interesse der erdrückenden Mehrheit liegt, wird wohl niemand ernsthaft bestreiten wollen, und etwas ruhiges Ueberlegen wird auch denen, die von den Subways eine Schädigung ihren besonderen Interessen befürchten, zeigen, daß ihre Sorge unbegründet ist, oder die etwanige Schädigung doch nur vorübergehend und von verhältnißmäßig sehr kurzer Dauer sein würde — kurz, daß dieser Subway-Bau ein Fortschritt sein wird, der der Ausnahme so nahe wie nur möglich kommt, indem er nur Vortheil erwarten läßt.

Unter der den Verkehr so sehr hemmenden und verlangsamenden übermäßigen Belastung der Straßen im Geschäftstheile der Stadt und dem Schleifensystem leidet die ganze Stadt, die mehr „innern“ Bezirke aber leiden am meisten. Denn die Bewohner dieser sehen jeden des Morgens zur „Stadt“ fahrenden und des Abends von der „Stadt“ kommenden Wagen so überfüllt, daß sie nur unter großer Beschwerde und Gefahr überhaupt mitkommen können und es zu gewissen Stunden des Tages eine halbwegs anständige Verkehrsgelegenheit für sie gar nicht gibt. Sehr zum Schaden der Nachbarschaft. Denn alle nur ein wenig Anspruchsvolleren ziehen weg, sobald sie sich's leisten können, und die größeren Ansprüche kommen mit den Mitteln zu ihrer Befriedigung. Das Schleifensystem aber verhindert die natürliche Ausdehnung des Geschäftstheiles und wirkt drückend auf die Grundbesitzkauf- und -Miethspreise in den umliegenden Bezirken. Es muß aber als selbstverständlich betrachtet werden, daß mit der Herstellung eines Subway-Systems in der „unteren Stadt“ das Schleifensystem vollständig und endgiltig fällt. Nicht nur für die Flachbahnen, sondern auch für die Hochbahnen. Denn auch das muß als selbstverständlich angesehen werden, daß die Hochbahnen, und diese in erster Reihe, in die Subways verlegt werden.

* ° *

Ein Subway-System in der unteren Stadt (zunächst zwischen Chicago Ave., Halsted Str. und 12., oder 22. Straße), muß der ganzen Stadt und allen Stadttheilen und Nachbarschaften früher oder später, zumeist sofort, Gutes bringen. Ein solches System müßte mindestens vier von Nord nach Süd und eben so viele von Ost (dem östlichsten Nord-Süd-Tunnel aus) nach West führende Tunnels umfassen, und das bedeutet ein großes Bauunternehmen, das sehr viel Geld kosten wird. Ist es rathsam, diese große Aufgabe der Stadt zu übertragen — städtische Tunnels zu bauen? Ueber diese Frage herrscht noch ziemlich viel Meinungsverschiedenheit. Die Einen fürchten, daß bei solchen Millionen-Arbeiten allzu viel „gegrabscht“ werden wird; andere meinen, die Straßen- und Hochbahn-Gesellschaften sollten von rechtswegen die Subways bauen oder die Herstellung sollte einer anderen Privatgesellschaft übertragen werden — die „Stadt“ könne schlimm hineinfallen mit dem Subway-Bau.

Diese Bedenken scheinen angesichts der Lage und der verschiedenen schlimmen Erfahrungen — in New York steht ein Subway, der von der Stadt mit einem Kostenaufwand von $10,000,000 gebaut wurde, zum Verkauf und kein Mensch will ihn kaufen oder pachten — natürlich, aber doch nicht gewichtig genug, ein längeres Zögern mit der Zustimmung zum städtischen Tunnelbau zu rechtfertigen, und werden sich bei einer vorurtheilslosen Betrachtung der Lage zumeist ganz zerstreuen. Was zunächst die Grabsch-Gefahr anbetrifft, so ist die wohl nicht besonders groß. Es wurden hier in den letzten Jahren mehrere große Bauten in zugestandenermaßen ehrlicher und fähiger Weise ausgeführt, und wir dürfen hoffen, auch im Subway-Bau von größerer Korruption verschont zu bleiben. Die Stellung der Stadt zu den Straßen- und Hochbahnen dürfte aber durch die Erstellung städtischer „Subways“ ganz bedeutend gestärkt werden, denn in den Subways hätte doch die Stadt den Schlüssel zu der ganzen Position, sozusagen. Dank ihnen wird die Stadt in der Lage sein, die Befolgung aller vernünftigen Vorschriften von den Verkehrsgesellschaften zu erzwingen. Und, endlich: wenn die Stadt das ganze Subway-System herstellt und eignet, dann läuft sie auch nicht die Gefahr, einen oder mehrere Subways entwerthet zu sehen.

Subways im Geschäftstheile sind eine Nothwendigkeit und werden der ganzen Stadt in allen ihren Theilen großen Vortheil bringen, je schneller mit dem Bau begonnen wird, desto besser wird es sein.

Erklärlich.

So bedauerlich es ist, daß sich die Jury in dem Browne-Fall nicht zu einigen vermocht hat, so erklärlich ist es. Es ist nicht nöthig, über den „Fehlschlag der Gerechtigkeit“ in Krämpfe der Entrüstung zu verfallen: Alles verstehen heißt Alles verzeihen. Wer während der Prozeßverhandlungen auch nur einigermaßen herumgehört hat, wird im Kreise seiner eigenen Bekanntschaft auf genug, sich stracks widersprechende, gegensätzliche Meinungen gestoßen sein, um es begreiflich zu finden, daß auch die zwölf Geschworenenköpfe nicht alle unter Einen Hut zu bringen waren.

Entgegen dem Manne, der „nicht einsieht“, wie Jemand ein ehrlicher Kerl sein und den Angeklagten nicht schuldig finden kann, steht ein Anderer, der — gleichfalls als ehrlicher Kerl — „auf solch' Zeugniß hin keinen gelben Hund verurtheilen möchte.“ Daß die Anklage auf die Angaben eines elenden Schuftes sich stützt, auf die Angaben eines Menschen, der nach seinem eigenen Geständniß sich dem Angeklagten verkauft hat und dann sich an Andere verkauft hat, um Verrath zu üben an dem Angeklagten — galt von vornherein Vielen als genügend, eine Verurtheilung für ausgeschlossen zu erachten. Das Mißtrauen gegen den Ankläger wurde auf die Anklage übertragen.

Dann gibt's Andere, und auch ihre Zahl ist nicht klein, die sich daran gewöhnt haben, Vorkommnisse wie die hier bloßgestellten — Budelei, Grafterei, Stimmenkäuferei — gewissermaßen als selbstverständlich zu betrachten. Wie Klappern zum Handwerk, gehört ihnen Graft und Budel zur Politik. Die landläufige Uebertreibungssucht, die sich förmlich darin gefällt, auch die eigenen Fehler zu übertreiben; die schier zur Manie gewordene Schmutzwerferei und Schlammwühlerei einer sogenannten Reformpresse, die unterschiedslos jeden anschwärzt, jeden verdächtigt, der nicht unbedingt ihrer Führung sich unterwirft, hat unstreitig abstumpfend auf das öffentliche, sittliche Empfinden gewirkt. Wo Einer auf korruptem Treiben ertappt wird, ertönt sofort das Wort, daß — sie's ja Alle so machen. „They all do it!“ Und wenn sie's Alle thun, warum dann viel Aufhebens machen wegen des Einen, der nicht schlechter ist als die Anderen, sondern nur das besondere Pech gehabt hat, ausgefunden zu werden?

Es sind das Reden, die man in Hinsicht auf den Browne-Fall wieder und wieder hören konnte. Manchmal mit dem Zusatze, daß, wie schuldig der Angeklagte auch sein möge, die Anstifter der Anklage nicht besser seien als er — die ganze Geschichte doch nur auf den Sturz eines politischen Parteibosses abziele zum Vortheile anderer Parteibosse, und daß zwischen Lorimer und den anderen im Grunde verzweifelt wenig Unterschied sei.

Hatten diese weitverbreiteten Ansichten und Meinungen auch unter den Geschworenen ihre Vertreter, so erklärt das allein schon den unversöhnlichen Zwiespalt ihres Urtheils. Nicht Jedem ist es gegeben, sich jeder vorgefaßten Meinung und jedes persönlichen Empfindens zu entäußern, wenn es gilt, sich ein Urtheil zu bilden über die Schuld, über die Strafbarkeit oder über die Glaubwürdigkeit eines Anderen. Ist der Zeuge für die Anklage ein schlechter Kerl, so kommt das unvermeidlich dem Angeklagten zu Gute, selbst wenn der ein noch viel schlechterer Kerl ist.

* * *

Schließlich, von dem Allen abgesehen, ist eine Verschiedenheit der Urtheile begreiflich, auch wenn jeder der zwölf guten und getreuen Männer frei von jedem Vorurtheile und mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit an die Beantwortung der ihm gestellten Frage herantrat, einzig und allein mit dem Gesetz und dem Beweismaterial vor Augen. Das Gesetz, wie der Richter es ihnen erklärt, verlangt, daß der Angeklagte für unschuldig erachtet wird, so lange seine Schuld nicht über jeden vernünftigen Zweifel erwiesen ist. Der Angeklagte hat nicht die Pflicht, seine Unschuld zu erweisen, sondern es ist die Pflicht des Anklägers, den Schuldbeweis zu liefern. Es soll deshalb dem Angeklagten nicht als Schuldbeweis angerechnet werden, daß er nicht selber sich verantwortet, sich nicht als Zeuge befragen und ins Kreuzverhör nehmen läßt. Und es soll ihm sonst nichts angerechnet werden, weder sein Vorleben, noch sonst welche Vergehung, deren er sich anderweitig schuldig gemacht haben mag. Es soll kein Geschworener den Angeklagten für schuldig halten auf Grund irgend welcher Sache, die nicht unmittelbar mit dem Verbrechen zu thun hat, von dem die vorliegende Anklage handelt. Dieses Verbrechen hat der Ankläger zu erweisen, und soll es, wie gesagt, über jeden vernünftigen Zweifel hin erweisen.

Der Richter sagt dies den Geschworenen stets mit allem möglichen Nachdruck, bevor sie sich zu ihrer Berathung zurückziehen. Was aber ein vernünftiger Zweifel ist — woran man ihn sicher erkennt und ihn unterscheidet vom nur „denkbaren“ oder „möglichen“ oder „moralischen“ Zweifel—das sagt er ihnen nicht und kann es ihnen nicht sagen. Alles was er ihnen sagen kann ist, daß ein Zweifel vernünftig ist, wenn er von solcher Art ist, daß sich ein vernünftiger Mensch dadurch in seinem Handeln beeinflussen läßt. Und das sagt so viel wie nichts. Als auch vernünftiger Mensch hat jeder Geschworene die Frage über die Vernünftigkeit ihm aufstoßender Zweifel mit sich selber abzumachen. Muß sie mit sich selber abmachen. Und wenn, wo überhaupt ein Zweifel Kopfzerbrechen macht, die sämmtlichen Zwölf die Zweifelsfrage sich gleichmäßig beantworten, so ist das angesichts der sprichwörtlichen Verschiedenheit der Köpfe und Sinne in der Regel viel erstaunlicher, als wenn das Gegentheil der Fall ist.

Nicht zu vergessen, daß gerade die sogenannten besten Bürger — Leute, die vermöge höherer Bildung und größerer Welt- und Geschäftserfahrung am besten befähigt sind zu richtiger Ein- und Abschätzung der vorgebrachten Beweise — sich in der Regel dem Geschworenendienst zu entziehen wissen, der Dienst somit zum mehr oder weniger großen Theile stets Leuten überlassen bleibt, deren Denk- und Urtheilsvermögen — gelinde gesagt — nicht besonders entwickelt ist, die beim besten Willen nicht immer unterscheiden können zwischen dem Erheblichen und dem Nichterheblichen, zwischen Trugschlüssen und richtigen Schlüssen, und denen deshalb redegewandte Rechtsverdreher leicht ein „X“ für ein „U“ vormachen. Gleich allen menschlichen Einrichtungen leidet das Jurywesen an der menschlichen Unvollkommenheit, und wird immer daran leiden. Womit allerdings nicht gesagt ist, daß es nicht verbessert werden könnte — und sollte!

Der beste Republikaner.

Ein Pariser Blatt erzählt: Kürzlich wählte ein amerikanisches Blatt drei besonders intelligente „Nigger“ aus und bestimmte ein Huhn als Preis für denjenigen von ihnen, der am besten zu sagen wisse, warum er Republikaner sei. — Ich bin Republikaner, sagte der erste, „weil in einer Republik freie Leute sind. — Ich bin Republikaner, sagte der zweite, weil die Republik die weisesten Gesetze hat. — Der dritte besann sich eine Weile und verkündete dann: Ich bin Republikaner, weil ich — das Huhn haben möchte! Der dritte erhielt den Preis.

Turnfahrt nach Sheboygan.

Mit dem Dampfer „Arizona“ fahren etwa dreihundert Turner des Chicago Bezirks morgen Abend halb sieben Uhr nach Sheboygan, Wis., um dem Wiskonsin Turnbezirk einen Besuch zu machen. Es können noch etwa hundert Personen mehr die Fahrt mitmachen. Wer sich also noch entschließen kann, bei dieser Hitze aus dem Gewühl der Stadt und der Gluth, welche die Mauern aushauchen, zu entfliehen und die frische See- und Landluft für zwei Tage und Nächte zu genießen, der komme früh genug an den Fuß von Rush Str. und Michigan Ave. und kaufe ein blaues Ticket.

Die Theilnehmer kehren Dienstag Morgen zurück. Die Fahrt kostet $3 hin und zurück. Betten können auf dem Dampfer nach der Abfahrt belegt werden. Die Abfahrt erfolgt pünktlich.

Weitere Auskunft wird am Ankerplatz des Dampfers vom Komite ertheilt.

— Was ein Häkchen werden will. — „Warum begleitest Du denn gerade die kleine Irmgard immer aus der Schule nachhause, Fritzchen?“ — „Die muß ich mir warm halten, Mütterchen; sie kriegt das meiste Taschengeld von allen Mädels.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

John

im Alter von 5 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4315 Milwaukee Ave., nach dem Mount Olive Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans und Carrie Blase geb. Richter, Eltern.
Annie, Maggie, Carrie, George, Esther und Walter, Geschwister.

frsason

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werther Bruder

Ernest C. Klotz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 2. Juli 1910, vom Trauerhause, 1945 N. Francisco Ave., um 12 Uhr 30 Minuten. Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr im Vereinslokal zu versammeln.

Ernst Abraham, Präsident.
Henry Ohms, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Heinrich Wundsam

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trau gungsfindet statt vom Trauerhause, 1591 Clybourn Ave., am Samstag Nachmittag um halb zwei Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Diejenigen Mitglieder, welche an der Beerdigung theilzunehmen wünschen, versammeln sich im Vereinshaus, 743 Wells Str. Abfahrt von daselbst punkt 1 Uhr.

Georg Klauß, Präsident.
Adolph Schleehauf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Klotz

am 29. Juni im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juli, um halb ein Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1945 Francisco Ave., nach der Christuskirche, Ecke Humboldt Str. und McLean Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Johanna Klotz geb. Poll, Eltern.
Minnie, Oskar, Edna, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Greifeld geb. Bachmann

nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7038 May Str., Sonntag 12 Uhr 30, nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry P. Greifeld, Gatte.
Nebst Frank und Bertha Martin.

frsa

Todes-Anzeige.

Carnation Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Grüneberg

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1714 McReynolds Str. Die Beamten versammeln sich punkt halb ein Uhr in der Vereinshalle.

Henry Obermmayer, Präsident.
John Schmitt, Sekretär.

Gestorben: Henry Wundsam, geliebter Gatte von Amalie Wundsam, Vater von Louis, Adolph, Amalie und George. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1591 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. dofr

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres geliebten Sohnes und Bruders

Willie Claussen

welcher heute vor einem Jahre, am 1. Juli 1909, gestorben ist.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Sohnes dort,
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Winkt dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir!
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich einst Jesus, unser Heiland, ruft.

Von den trauernden Eltern, Schwestern und Brüdern.

Der größte und beste Kleider-Laden auf der Nordseite.
THE STERN CLOTHING CO.
Der Laden welcher Euch immer Geld erspart.
NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Eine glänzende Offerte!

Sommer-Anzüge f. Männer u. junge Männer $18.00
Hart, Schaffner & Marx' wohlbekanntes Fabrikat — $25.00 Werthe für
Andere wohlbekannte Fabrikate, — $15.00 bis $20.00 Werthe, — für 12.50

Ein außerordentlicher Bargain— Männer- und Knaben-Anzüge zu $10
Eine garantirte Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem von uns gekauften Anzug.

Wir führen die größte Auswahl von weichen Hemden in der Stadt— mit und ohne Kragen ...... 45c bis $2.50

Hauptquartier für Strohhüte! in den neuesten Facons und Strohsorten, von ...... 45c bis $2.50

Sommer-Unterzeug— 45c
Seht unsere neuen athletischen Hemden und Beinkleider — für ......

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Verzagt nicht, weil Euer Magen oder Leber außer Ordnung ist. — Nehmt nur die Bitters. Es verhütet Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia und Biliosität.

Maz Stirner. Sein Leben u. s. Werk. Von John H. Mackay. 2. verm. Aufl. $2.00 postfrei.
Koelling & Klappenbach, Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel. 169—171 Ost Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Extra große Exkursion
— nach —
ELBERTA
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
Dienstag, 5. Juli 1910,
Eröffnung des berühmten 14,000 Acker Trakts, bekannt unter dem Namen „Tabaks Land“. Unsere Nachbarn verkaufen ihr Land für $80 bis $100 per Acker. Wir, nach wie vor für $25.00 bis $30.00 per Acker. Kommt und kauft, und verdoppelt Euer Geld.
Jetzt ist die schönste Zeit in dieser herrlichen Kolonie. Alles blüht und wächst und bietet für den Besucher den schönsten Anblick.
Das Klima ist sehr gesund; kühl im Sommer, warm im Winter. Reines, weiches Wasser; 650 deutsche Familien haben sich bereits angesiedelt. Kirchen, Schulen, Läden und Hotel sind bereits da.
L. v. d. Leck,
Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
frsason

Das Ver. Staaten Armee-Turnier
GRANT PARK, 4. bis 14. Juli.
Tausende von regulären Truppen unter dem Kommando von General-Major F. D. Grant, U. S. A.
Das größte militärische Schauspiel, das je in diesem Lande veranstaltet wurde.
Vorstellungen täglich um 2:30 Nachmittags und 8:15 Abends.
Reservirte Sitze $1; Logen, sechs Personen fassend, $12. Nur durch Subskription ausgegeben.
John R. Young,
Tournament-Sekretär, Zim. 566, Postgebäude.
Office offen von 8:30 Vorm. bis 10 Uhr Abds. täglich. Postbestellungen erhalten prompte Berücksichtigung.
Keine Sitze sind im Grant Park zu haben.
jn29—jl3

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe.
Atlantic Beach
für kühles Schwimmen an heißen Tagen.
Webers Kapelle Nachm. und Abends.
Nächsten Sonntag—Jährliches Picnic
Bohemian-American Camp No. 30
Spanish-American War Veterans.

White City
Spezialdraht von Reno!
4. Juli: Freie Berichte
Hissen der Flagge 2 Uhr Nachm.

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
Spielen Ouverture aus „Wilhelm Tell“
Die neue Musikhalle ist gerade der Platz
Um einen angenehmen Abend zu verbringen.

FOREST PARK
Schwimmt Ihr? Seht uns. großes Schwimmbassin
Mögt Ihr tanzen? Besucht unseren Ballsaal
Mögt Ihr fahren? Vers. uns. sausenden Fahrten
Amateur Nacht — Vaudeville Theater.
Met. „L“, Endpunkt der Garfield Park-Linie.

Oesterreich-Ungarn heraus!
In August Sirotkas Vereinshalle, 1321—1323 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., veranstaltet am Samstag, den 2. Juli 1910, der Deutsche Unterstützungs-Bund eine
Agitations-Versammlung
Jeder Deutsch-Oesterreich-Ungar wird eingeladen der Versammlung beizuwohnen. Eintritt frei für Jedermann. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.
jn26,30,jl1

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrson

Große Eröffnung
meiner neuen Wirthschaft in
NILES CENTER
Samstag, Sonntag u. Montag, 2., 3. u. 4. Juli.
Freunde eingeladen. Tony Seul.

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*

Letzter Tag des Vergrößerungs-Verkaufs.

Kommt nicht nur um Sachen für den Vierten, sondern um alle möglichen Sommerwaaren. Es ist die letzte Gelegenheit, von den außerordentlichen Werthen zu profitiren, welche uns in den letzten zwei Wochen so beschäftigt gehalten haben, und wir bereiten uns jetzt vor, unseren großen State Str.-Anbau zu benutzen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unser Laden ist nächsten Montag, den 4. Juli, geschlossen.

Gute Nachrichten für den Mann, der einen Anzug für den Vierten kaufen will:

$15.00 und $18.00 Anzüge zu $9.85

(Third Floor, Dearborn Street.)

Wirklich gute Nachrichten, denn Werthe wie diese, gerade jetzt wo die meisten Kleider für die Sommer-Saison gekauft werden, für den Vierten und für den Feriengebrauch, sind unerhört. Jeder Anzug ist strikt handgeschneidert, handgemachte „Lapels", handwattirte Schultern usw. In acht der beliebtesten Moden der Saison zugeschnitten. Von einem der hervorragendsten Fabrikanten in Amerika gemacht. Einem, dessen Kleidungsstücke wegen der ehrlichen Schneiderarbeit, den strikt ganzwoll. Stoffen und dem guten Passen und der Mode wohlbekannt sind. Eine unvergleichliche Gelegenheit, sich einen ungewöhnlich eleganten Anzug weit unter dem Preis zu sichern. Gemacht sind sie aus

Ganz reinwoll. Worsteds, Tweeds, Cheviots, Cassimeres, tropischen Worsteds, und Serges, in marineblau, grau, lohfarbig, braun, Olives, Slates und gemischtem blau, in den neuesten gestreiften, karrirten, Plaid und Shepherd Check Effekten.

Feines Alpaca Futter, und viele der blauen Serge-Anzüge sind seidegefüttert. Alle Größen 34 bis 42. Wenn Ihr morgen in der ganzen Stadt Umschau haltet, könnt Ihr doch keine $15 oder $18 Anzüge finden, welche in Bezug auf Schneiderarbeit, Stoff oder Passen besser sind wie diese. — Eure unbeschränkte Auswahl morgen zu dem sehr niedrigen Preis von.......

Alle Aenderungen frei.

$9.85

Serge-Anzüge für junge Männer, 6.39

In den populären Styles gemacht — drei Stücke — und gerade das Passende für den Sommer-Gebrauch, prächtig geschneidert von

Feinem reinwoll. blauen Serge, garantirt echtfarbig — ein schöner Sommer-Stoff.

Breite wattirte Schultern, Haartuch Front — mit Serge und Alpaca Futter. Schlichte und Pegtop Hosen, Gürtel-Loops und Seiten-Schnallen. Die Anzüge werden gewöhnlich Retail verkauft für $10 und $12; Größen 15 Jahre bis 37 Brust, Samstag Eure Auswahl für nur.............

$6.39

Spart die Hälfte an waschbaren Knaben-Anzügen für den Vierten.

Wiederum Samstag, 10,000 Knaben-Wasch-Anzüge— der große Einkauf von dem besten New Yorker Fabrikanten. Ein wirklich ungewöhnlicher Verkauf, einer der willkommene Ersparnisse bringt gerade wenn sie am meisten erwünscht sind—für den Vierten, für Ferien- u. Sommer-Gebrauch. Jeder Anzug ist sorgfältig gemacht und ausgestattet und tadellos passend und waschbar. — Hier ist, wie sie gemacht sind:

Sailor, Russian Blouse, militärische und Kimono Styles, — mit regulären militärischen und den Dutch Kragen. Von schlicht gestreiften und karrirten Chambrays, Ginghams, Percales Ducks, Galateas, Dimities, Poplins gemacht. In lohfarbig, blau, rosa, weiß, grau, braun, in vielen Schattirungen, hübsch besetzt — mit bestickten Emblemen.

Halber Preis ist immer der Beachtung werth, aber welche Mutter kann einer solchen Ersparniß wie dieser widerstehen, wo die ganze Saison noch vor uns liegt. Ein Verkauf von Wasch-Anzügen, welcher einen Rekord etablirt. Werthe von $1 bis $5, in 7 großen Partien,

49c, 79c, 95c, $1.29, $1.48, $1.98 und $2.29.

Blaue Serge Hosen für Knaben,

In weitem Knickerbocker Style, prächtige Qualität, echtfarbige blaue Serge, alle Nähte eingefaßt, Größen 5 bis 15 Jahre. Ein spezieller Einkauf von gerade 75 Dtzd. Paar. Ein Bargain, den keine sparsame Mutter übersehen sollte. Die Hosen sind gemacht um für 75c verkauft zu werden, und sie sind es auch werth, morgen zu nur...............

36c

Große Eröffnung

mit einer absoluten

Freien Exkursion

— nach —

Lena Park,

INDIANA,

„Die neue Fabrikstadt"

Sonntag, den 3. Juli 1910,

9:30 Vormittags,

Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. - Station, Lake Front.

Um unseren Kunden Vortheil zu gewähren, werden Lots zu 10.00 und aufwärts verkauft. Dies wird positiv die letzte Gelegenheit sein, um Lots zu 10.00 zu kaufen.

Abstrakt und Titel durchaus kostenfrei geliefert.

Die United States Ball Bearing Manufacturing Co., 1015 GrandAve., Chicago, verlegt ihre ganzen Fabrikanlagen nach Lena Park und wird dort nicht später wie den 10. Juli mit einhundert Mann in Betrieb sein. Zehn Wohnhäuser, vier Laden-Gebäude und ein Holzhof sind dort im Bau begriffen.

Kommt und seht Lena Park in voller Konstruktion.

Unser Sonderzug hält an 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington und Hammond für Fahrgäste von Gary, Indiana Harbor und East Chicago.

12. Straße - Station und Lake Front, um 9:30 Vormittags.

The Square Realty Co.

Not Inc.

85 Dearborn Strasse

Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608,

Phones: Randolph 2692, 2693

CHICAGO, ILL.

dofrso

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische Nationaldenkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen......	**$600.25**
Henry Lastig................	0.25

....

....

....

....

....

Abwasser-Ausbau.

Kanalbehörde erlangt Zustimmung zur Calumeter Kanalanlage.

Licht ins Straßendunkel.

Gasolinlampen von ungenügender Lichtstärke, aber Rechnungen bezahlt.—Die Nord—Süd-Tiefbahn der erste Bau.—Wasserkanal nach Schlachthöfen.

Der Abwasser-Zweigkanal zwischen dem kleinen Calumet und dem eigentlichen Abwasserkanal darf gebaut werden. Der stellvertretende Kriegssekretär Oliver hat, während sein Vorgesetzter, der Chicagoer Anwalt Dickinson, sich auf einer ausgedehnten Reise befindet, der Abwasserbehörde die Erlaubniß gegeben, entgegen der Empfehlung der Regierungstechniker. Der Zweigkanal wird etwas östlich von Blue Island beginnen, und durch die Thalsenke („Sag") längs der Route eines versandeten Speisungsgrabens des alten B. & M.-Kanals zum Abwasserkanal führen. Das für die Erwerbung des benöthigten Landes und die Ausführung des Baues erforderliche Geld, rund 7 Millionen Dollars, steht zur Verfügung, und in fünf Jahren soll auch dieser Kanal fertig sein. Durch ihn sollen die Abwasser des südlich von der 45. Straße gelegenen Stadttheils, bis zur Grenze von Indiana, in den Abwasserkanal abgelenkt werden, und somit der Gefahr von Typhusfieber-Epidemien, wie es amtlich heißt, vorgebeugt werden. Nach der Ausführung des Baues wird alles Abwasser von der Grenze des Staates Indiana im Süden bis zur Grenze des County Lake im Norden durch Seewasser in den Abzugskanal geschwemmt werden. Bereits früher wurden von fachmännischer Seite ernste Bedenken laut, daß die Abwassermasse, welche nach der Vollendung des nördlichen Zweigkanals in den Hauptkanal geschwemmt werden würde, zusammen mit der von Jahr zu Jahr anwachsenden gleichen Masse aus dem jetzt ausgeschwemmten Gebiete so umfangreich sein wird, daß sie überhaupt nicht mehr durch Seewasser aufgelöst werden kann, wenn nicht der Kanal vergrößert würde. Diese Gefahr wird durch den Bau des südlichen Zweigkanals natürlich noch vergrößert werden

Schlechte Beleuchtung, hohe Rechnungen.

Wie überall, wo die Merriam-Kommission die Sonde angesetzt hat, hat sie auch im Büro des städtischen Elektrikers, Carroll, mißliche Zustände entdeckt. Carroll selbst scheint sich erst der Thatsache, daß er auch Pflichten habe, bewußt geworden zu sein, als die Untersuchungsbeamten der Kommission sich mit seiner Verwaltung zu beschäftigen begannen, denn jetzt erst hat er den Stadtkämmerer ersucht, Rechnungen der American Development Co. für die Beleuchtung mit Gasolin nicht zu bezahlen. Diese Gesellschaft besaß seit 15 Jahren ein Monopol auf die Straßenbeleuchtung mit Gasolinlampen und erhielt im Monat durchschnittlich $15,000. Wie ihr Sekretär, G. E. Münch, zugibt, sind an den Rechnungen monatlich bis zu $5 Abzüge für nicht genügende Lichtkraft gemacht worden, nach den vorliegenden Ausweisen der Merriam'schen Untersucher und selbst des Elektrikers Carroll sollten diese Abzüge aber $7,500 bis $10,000 im Monat gewesen sein. Laut des Vertrages müssen die Lampen Licht von 60 Kerzenstärke geben und Carroll ist augenblicklich beauftragt, mit einem, Photometer genannten Meßapparat die Lampen auf ihre Lichtstärke zu prüfen. Das ist aber erst in den allerletzten Wochen geschehen, und da haben die Ingenieure der Kommission, der Gesellschaft und des Elektrikers eine durchschnittliche Leuchtkraft von nur 26.4 Kerzenstärke festgestellt, die Ingenieure der Kommission bei unabhängigen Untersuchungen gar nur eine von 19.45, in zwei Fällen von 50, in allen anderen unter 30 bis herab zu 2.

Der Vertrag der Gesellschaft erlischt Ende August. In Stadtrathskreisen dürfte sich gegen eine Erneuerung entschieden Einwand erheben. Der Elektriker hat inzwischen jedoch einen Vertragsentwurf ausgearbeitet, laut dem ein Schwanken der Lichtkraft um 15 Kerzenstärken gestattet wird. Derartige Schwankungen sind unter allen solchen Verträgen noch nie zum Vortheil der Stadt gewesen.

Die Tiefbahnbauten.

Oberingenieur Arnold vom technischen Beirath der Straßenbahnen und städtischer Sachverständiger für Tiefbahnbauten, wird jetzt, wie schon gemeldet, auf Grund der der Stadt günstig lautenden Entscheidung des Staatsobergerichts über ihre Befugniß zum Bau von Straßen-, Hoch- und Tiefbahnen seine Entwürfe für die geplanten Tiefbahnen und die Voranschläge für deren Bau ausarbeiten. Die Vorarbeit ist vom städtischen Ingenieursamt in den letzten beiden Jahren ausgeführt worden, auch Arnold hat, wie erinnerlich, verschiedene Pläne für die Ausführung der Bauten ausgefertigt. Jetzt handelt es sich zunächst darum, welcher Plan zur Ausführung gelangen, welche Tiefbahnstrecke zuerst gebaut werden, wo sie anfangen und wo sie enden soll. Dann kann der angenommene Plan im Einzelnen ausgearbeitet werden, was einschließlich der Angeboteausschreiben in zwei Monaten geschehen kann. Wie es heißt, befürwortet der genannte Fachmann, daß zuerst die Tiefbahn von der 22. Str. auf der Südseite bis zur Chicago Ave. auf der Nordseite gebaut und so für den Durchverkehr der Straßen- und Hochbahnlinien Raum geschaffen werde. Diese Tiefbahn soll in der Hauptsache unter der State Straße gebaut werden und vier Geleise enthalten, je zwei für die Straßen- und Hochbahn. Unter dem Fluß werden sie im La Salle Str.-Tunnel durchgeführt werden, dessen Bau schon so eingerichtet wird, daß er sich unmittelbar als Glied in die Tiefbahn einschließen kann. Vorläufig werden dort natürlich Einfahrten von der Straßenfläche angelegt. Die Tiefbahnen von der Westseite, deren Bau dem der Süd- und Nordseite-Linien folgen wird, sollen ebenfalls die neuen Flußtunnels benutzen, dann unter denen der anderen Linien durchführen und unter dem Grant Park eine Schleife bilden. Die Gefahr einer Senkung der Grundmauern der Hochbauten durch weitere Schachtanlagen kann, nach Angabe der Fachtechniker, durch die einfachsten Vorsichtsmaßregeln vermieden werden, die Kanäle der Illinois Tunnel Co. müßten, wo sie im Wege sind, von dieser Gesellschaft unter ihrem Freibrief entfernt werden ohne Kosten für die Stadt. Der Bau der Nord-Süd-Tiefbahn wird volle fünf Jahre dauern, und in der Zwischenzeit dürften die dafür zur Verfügung stehenden Mittel, im nächsten Frühjahr über zehn Millionen Dollars, um weitere sechs bis acht Millionen aus den Abgaben der Straßenbahngesellschaften an gewachsen sein, dann aber können diese Gesellschaften zur höheren Betheiligung an den Baukosten herangezogen werden.

Die Anfertigung der vorhandenen Pläne und die aufgestellten Berechnungen haben $50,000 gekostet. Diese Summe erwartet Kämmerer Wilson aus dem Tiefbahn-Baufonds wieder zu erlangen, auch hofft er, entgegen einem Gutachten des städtischen Berathers in Verkehrsangelegenheiten, Walter L. Fisher, wonach jene Fonds nicht für andere Zwecke verwendet werden dürfen, drei Millionen davon für laufende Verwaltungsausgaben zu borgen unter der Begründung, daß ein solches Kapital dem allgemeinen Verwaltungsfonds für den Stadthallebau entnommen würde. Er fügt hinzu, daß in der Stadtkasse Ebbe herrsche, und meint, jene drei Millionen könnten, sobald sie benöthigt würden, durch Bondsausgaben ersetzt gerden.

Ein Vorschlag zur Güte.

Stadtrathsmitglied Block von der 33. Ward hat dem Stadtrathsausschuß für Wasser den Vorschlag gemacht, daß die Stockyards Water Co., die von den Großschlächtern zu dem Zweck gegründete Gesellschaft, ermächtigt werde, den von ihr geplanten Wassertunnel, nebst Pumpwerk, vom See nach dem Schlachthausviertel zu bauen, und dann der Stadt zum Betrieb übergeben soll. Die Stadt soll den Großfleischern dann nach der bisherigen Rate von sieben Cents für je tausend Gallonen Wasser liefern und aus diesen Einnahmen die Betriebskosten jener Anlage, die Zinsen für das angelegte Kapital und allmählich dieses selbst bezahlen; wenn das geschehen ist, soll die Stadt die Anlage als Eigenthum erhalten. Der Vorschlag wird in der nächsten Ausschußsitzung berathen werden.

Stadtingenieur Samuel berichtete, daß die Illinois Steel Co. nicht freies Wasser von der Stadt erhalte, sondern dafür in üblicher Weise Zahlung leiste.

Der Ausschuß der Association of Commerce, welcher die Stadt veranlassen möchte, gegen Zahlung von $65,000 auf ihre Rechte auf endgiltigen Erwerb der Rohrpostanlage zu verzichten, vermochte dem Finanzausschuß des Stadtraths keine Auskunft darüber zu geben, weshalb die Stadt auf das immerhin werthvolle Vorrecht gerade für jene Summe Verzicht leisten solle, und Ald. Foell wird daher weitere Erkundigungen einziehen.

Oeffentliche Bäder.

An den dreißig Meilen Seeufer der Stadt sind, bis zur Fertigstellung des neuen im Lincoln Park, zwei Strandbäder, am Fuß des Fullerton Boulevard und im Calumet Park, zwischen 99. und 105. Straße. Außerdem unterhält die Stadt siebzehn Freibäder, nämlich:

Südseite: 3825 Wentworth Avenue, 2839 Halsted Straße, 3346 Emerald Avenue, 4647 Groß Avenue, 4226 Wallace Straße, 14. Straße und Indiana Avenue.

Westseite: 2138 Grand Avenue, 1141 W. Chicago Avenue, 19 S. Peoria Straße, 759 Mather Straße, 1849 Throop Straße, 1217 S. Union Straße, 1911 W. 20. Straße.

Northwestseite: 1153 Gault Court, 1444 Holt Avenue, 2415 N. Marshfield Avenue.

Ferner sind in den „Feldhäusern" in den kleinen Parks Sturzbäder eingerichtet, deren Benützung dem Publikum freisteht.

— Keine Dummheit ist so groß, daß sie nicht übertroffen werden könnte.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

1860 1910

Vor fünfzig Jahren erzeugte die kleine Anlage der Schoenhofen Brewing Company nur 600 Faß Bier im Jahr. Damals gab es noch kein „Edelweiß" in Flaschen. Aber die Aussicht auf seinen wunderbaren Zukunfts-Erfolg lag in der Thatsache, daß es damals wie jetzt als ein unvergleichliches Bräu betrachtet wurde — rein, perlend, erfrischend und gesund.

„Das reine Nahrung-Bier."

Ueberall zu haben.

Heute erzeugt die 15 Acker Anlage dieser Gesellschaft 600,000 Faß Bier im Jahr. Edelweiß in Flaschen sprang in in 10 Jahren von 180,000 auf 35,000,000 Flaschen.— Bessere Einrichtung sowie die modernste Ausstattung haben Schritt mit der Produktion gehalten und di Ueberlegenheit von Edelweiß ist heute fester begründet, als je zuvor.

„Das Bier ohne Gleichen."

Ueberall zu haben.

Das Bier ohne Gleichen

P. SCHOENHOFEN BREWING Co.

CHICAGO

TELEPHONE CANAL 9

Haltet Euch kühl am 4. Juli

und jeden Tag.

Nehmt den großen Stahldampfer

Pere Marquette

Platz für 5000 Personen. Das sicherste Dampfschiff der Welt.

50c Waukegan und zurück

Erste Fahrt am Sonntag, den 3. Juli.

Abfahrt täglich um 10 Uhr Vorm.—Zum Abendessen zurück.

35c Mondschein - Exkursion 35c

Jeden Abend 8:15 Uhr—Zurück 10:45 Abends.

Musik und Tanz

Erste Fahrt Samstag, 2. Juli.

Docks an der Wells Str.-Brücke.

Mit allen Hochbahnen und Straßenbahnen zu erreichen.—Phone Franklin 814

dofrsa

— Dieses Glück. — Schneider (zu seiner Frau): „Du, der Baron von Pumpenheim hat sich verlobt!" — „Nanu — hast Du etwa 'ne Anzeige bekommen?" — „Nee, aber sieben Glückwunschtelegramme!"

— Unüberlegt. — Postbote: Fräulein Bunke, ich bringe Ihnen nichts Gutes! Hier habe ich einen schwarzgeränderten Brief für Sie.—Arbeiterin: O weh, gewiß ist mein Bruder todt. Ich kenne doch seine Handschrift!

Küchenarbeit

hat einen großen Einfluß auf die Gesundheit und das gute Aussehen.

Eine Frau kann in der einem Schmelzofen ähnlichen Küche mit einem Kohlenherd in heißem Wetter nicht Ueberzeit arbeiten, ohne dafür die Strafe tragen zu müssen.

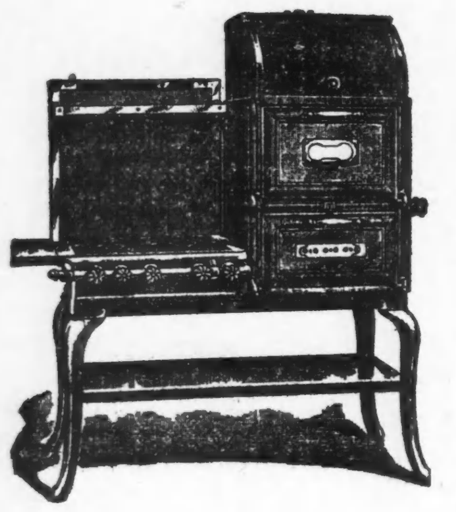
Die Plackerei, die langen Stunden, die große Hitze, der Rauch und die Asche werden ihre Energie vermindern und sie frühzeitig alt aussehend in Gesicht und Körperform machen.

Diese Thatsache kann nicht bestritten werden, und wir Alle kennen derartige Beispiele.

Jede Frau hat das Recht auf einen guten Gasherd, und sie erhält ihn auch überall, wo der Gatte sich um ihr Wohlbefinden kümmert.

Ein guter Gasherd bedeutet eine kühle, reine Küche, ein sofortiges Feuer, welches mittels einer Schraube geregelt werden kann — Mittagessen in der Hälfte der Zeit und absolut keine Besorgung von Feuerung oder Aerger mit Asche.

Der in der Abbildung gezeigte „Triple Oven Cabinet" ist einer der beliebtesten Gasherde, welche wir in diesem Jahre verkaufen. Er besitzt die hohen Oefen, alle mit einer Flamme geheizt und isolirt, um die Hitze nicht ausströmen zu lassen. Die Außenseiten sind glatt, ohne einen hervorstehenden Bolzenkopf. Er hat fünf obere Brenner und viele neue Einrichtungen.



Man verlange Cabinet Range Nr. 400 zu sehen, Preis $30.

Zahlbar $2.00 monatlich, wenn gewünscht, mit der Gasrechnung.

The Peoples Gas Light and Coke Company

Peoples Gas Building, Michigan Blvd.

Lokalbericht.

Das Schauspiel im Grant Park.

800,000 Personen erhalten Gelegenheit, es zu sehen.

Vom 4. bis zum 14. Juli finden bekanntlich im Grant Park große militärische Uebungen statt, um das Publikum von der bisher geübten unvernünftigen Feier des 4. Juli abzulenken. Es finden täglich, mit Ausnahme des Sonntags, zwei Vorstellungen statt, Nachmittags und Abends, und da die Tribünen Raum für 40,000 Personen haben, so werden 800,000 Leute Gelegenheit erhalten und sie jedenfalls auch benutzen, sich das Schauspiel anzusehen. Von den 40,000 Sitzen sind 30,000 frei und ohne Einlaßkarten benutzbar. Wenn alle freien Sitze besetzt sind, wird Niemand mehr zugelassen, Soldaten werden für Ordnung sorgen und Ueberfüllung verhüten.

Zur Deckung der Unkosten ist auch eine reservirte Abtheilung von Sitzen eingerichtet worden. Solche Sitze werden vom Sekretär, John R. Young, in Zimmer 566, Bundesgebäude, zu $1 das Stück (Logen mit 6 Sitzen $12) verkauft. Im Grant Park selbst sind keine Karten zu haben.

Am kommenden Sonntag Morgen um 10 Uhr wird Feldkaplan A. C. Murphy für die 3000 Soldaten und Alle, die sonst daran theilnehmen wollen, in der Arena einen Gottesdienst abhalten. Dreihundert eingekleidete Chorknaben werden den musikalischen Theil der Messe singen, die Instrumentalmusik wird von zwei Militärkapellen ausgeführt. Auch die Kadetten der Paulisten, der Paulisten-Gesangverein und der Irische Chorverein werden sich betheiligen.

Für die Vorstellungen am kommenden Montag, dem 4. Juli, ist das folgende Programm aufgestellt:

Nachmittag.

Parademarsch, 27. Infanterie-Regiment.

Kavallerie-Uebungen, 3. Schwadron des 15. Kavallerie-Regiments.

Mauer-Uebersteigen und andere Uebungen des 2. Bataillons, 27. Infanterie-Regiments.

Pflege Verwundeter, Kompagnie A des Hospitalkorps.

Feldartillerie-Uebungen, Batterie F, 5. Feld-Artillerie-Regiment.

Fechtübungen, Leute vom 6. Kavallerie-Regiment.

Bau und Abbruch einer Pfahlbrücke, Kompagnie L, 3. Bataillon der Pioniere.

Reiten auf ungesatteltem Pferd, Schwadronen L und M, 15. Kavallerie-Regiment.

Abmarsch, 27. Infanterie-Regiment.

Abend.

Feldartillerie-Uebung, Batterie F, 5. Feldartillerie-Regiment.

Bajonett-Uebung mit Musik, 10. Infanterie-Regiment.

Reiten auf ungesatteltem Pferd, Schwadronen F und G, 6. Kavallerie-Regiment.

Parade-Uebung, Kompagnie A, Signalkorps.

Ringen zu Pferde, 6. und 15. Kavallerie-Regiment.

Mauer-Uebersteigen und andere Uebungen, 3. Bataillon, 10. Infanterie-Regiment.

Paraderitt, Schwadron E, 6. Kavallerie-Regiment.

Fahnen-Begleitung, 10. Infanterie-Regiment.

Zu dem historischen Festzug, an welchem zwischen 30,000 und 50,000 Personen theilnehmen werden, ist Alles in Bereitschaft. Er beginnt um 9 Uhr Morgens an Michigan Ave. und 24. Str. Nördlich vom Kunstinstitut wird eine Zuschauertribüne für 5000 Personen aufgeschlagen. Unter den Theilnehmern am Zuge werden sich zahlreiche deutsche und andere Vereine mit Schauwagen befinden. Die Kosten des Zuges sind auf $14,000 berechnet, die Hälfte davon haben die theilnehmenden Vereine gedeckt, während die anderen $7000 durch öffentliche Sammlungen aufgebracht werden. Es fehlen noch etwa $4,600.

3% Zinsen bezahlt vom 1. des Monats an für Einlagen, welche an oder vor dem 13. Juli gemacht werden.

Offen den ganzen Montag bis 8:00 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden. Spezielle Einrichtungen zur Entgegennahme von Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Restbeträge.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Einlagen 18,000,000

Bank-, Spar- und Trust-Abtheilung.
Sicherheitsgewölbe.

Björnson-Feier.

Norweger feiern das Andenken ihres großen Landsmannes.

Eine Gedächtnißfeier für Björnstjerne Björnsen fand gestern Abend in der Orchester-Halle in Gegenwart von 2000 hiesigen Norwegern statt. Konsul Gade feierte in seiner Rede Björnson als den Führer norwegischen Geistes und Fortschritts in den letzten fünfzig Jahren. William Morton Payne sprach über Björnson den Dichter. Frau Aalrud-Tillisch und Rolf Hammer trugen Gesangssoli vor, Frau Borgny Hammer und Frau Sophie Bernhoft-Jebe deklamirten Gedichte Björnsons, und der Norwegische Sängerbund sang Chöre unter der Leitung von Emil Björn. Die Feier wurde vom Norwegischen Nationalbund veranstaltet.

Personal-Nachrichten.

— Gestern fand die Hochzeit von Frl. Olga Waldmann mit Herrn Alfred L. Miltenberg statt. Das junge Paar hat eine Hochzeitsreise durch den Westen angetreten und wird erst Ende August nach Chicago zurückkehren.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland:	100 Mark....	23.80
Oesterreich:	100 Kronen.....	20.25
Schweiz:	100 Franks........	19.30
Holland:	100 Gulden.......	40.35
Dänemark:	100 Kroner.....	26.80
Rußland:	100 Rubel........	51.60

Briefkasten.

L. L. — Nach Hawthorne gelangen Sie mit der Lyons-Linie der Consolidated Traction Co., die an der 40. Ave. Anschluß an die Ogden Ave. Linie hat. Die Fahrzeit von dort beträgt nur 12 Minuten, das Fahrgeld 5 Cents.

Curtis Ave. — Wir können Ihnen jetzt, nach Ablauf von drei Jahren, nicht mehr sagen, welches jener Dampfer war.

N. G. — Am einfachsten ist es, wenn Sie sich den Paß von einem Bundeskommissär (z. B. Mark A. Foote, der sein Büro im Bundesgebäude hat) besorgen lassen.

Joe Pf. — Das kommt ganz auf die Konstitution des Betreffenden an. Während Hundert täglich den Saft von drei Zitronen genießen können und sich wohl dabei fühlen, kann dies bei dem 101. Verdauungsstörungen hervorrufen.

J. M. — Ueber den Fahrpreis nach Hot Springs müssen Sie sich bei der Bahn erkundigen, mit der Sie fahren wollen. Es werden von Zeit zu Zeit Exkursionen zu ermäßigten Preisen veranstaltet. Die Fahrt von Milwaukee nach St. Louis kostet etwa $7.25.

Sänger. — Melden Sie sich bei Geschäftsführer Ulrich, der sein Büro im Auditorium-Gebäude hat. Mit den Proben wird übrigens erst in etwa zwei Wochen begonnen werden.

St. W. Sch. — Laut Mittheilung eines Lesers versammelt sich der Siebenbürger Sachsen-Unterstützungsverein am ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Count's Halle, Blackhawk und Sedgwick Str.

von G. — Der Nil (5920) und der Amazonas (5710) werden der Länge nach vom Mississippi übertroffen, der eine Stromlänge von 6530 Kilometer hat.

Adam K. — Eine deutsche derartige Anstalt gibt es hier nicht, setzen Sie sich aber mit Chas. Howe & Co., 188 Madison Str., in Verbindung, vielleicht ist dort ein Lehrer angestellt, der Deutsch versteht.

K. K., Oakdale Ave. — Damit die Vollmacht in Deutschland anerkannt werde, muß sie hier zunächst von einem öffentlichen Notar und dann vom Deutschen Konsulat beglaubigt werden, wofür die tarifmäßigen Gebühren zu entrichten sind.

T. M., Ada Str. — Jedem Militärflüchtigen, der nach Deutschland zurückkehrt, „kann" etwas angehabt werden, gleichviel wie lange er fort gewesen ist, da in solchen Fällen gewöhnlich dafür gesorgt wird, daß keine Verjährung eintritt. Doch wird bei Leuten, die erst in höherem Alter wieder einmal einen Besuch in der alten Heimath machen, mitunter ein Auge zugedrückt. Sind Sie im eigentlichen Sinne Deserteur, so möchten wir Ihnen trotzdem den Versuch nicht anrathen.

Frau K. L. — Wer vor Gericht einen Anspruch erhebt, muß sein Recht darauf beweisen. Gelder, die Jemand einem Verstorbenen schuldet, gehören dem Nachlaß und können von dem Nachlaßverwalter eingetrieben werden. Es kann sie nicht ein beliebiger Verwandter des Verstorbenen auf eigene Faust eintreiben.

Frau R., Cottage Grove Ave. — Eine verheirathete Frau ist für die geschäftlichen Schulden ihres Mannes nicht haftbar, wenn sie nicht selber Theilhaberin des Geschäfts ist.

C. S. — Weigert sich Ihr Mann, Ihnen von seinem Verdienst einen angemessenen Betrag zu Ihrem und der Kinder Unterhalt zu geben, so können Sie die Sache Herrn Anderson im Amte des Countyanwalts (im Countygebäude) vorlegen, der für die gebotene Abhilfe sorgen wird. Sie haben dazu keinen Anwalt nöthig.

J. St., Ainslie Str. — Hat ein Miether die fällige Miethe nicht bezahlt, so kann ihm der Eigenthümer sofort die Fünftagsnotiz geben. Ist nach Ablauf der fünf Tage keine Zahlung erfolgt, so kann auf Heraussetzung geklagt werden.

A. S. — Wenn eine Frau im Alter von 63 Jahren als Einwanderin kommt, so wird man, falls sie nicht beträchtliches Vermögen mitbringt, sie nur zulassen, wenn dafür Bürgschaft gestellt wird, daß sie hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird. Die Anforderungen bezüglich der Bürgschaft sind nach den Umständen verschieden. Schreiben Sie unter Darlegung Ihrer Verhältnisse an das Einwanderungsamt in Washington, oder an den New Yorker Einwanderungskommissär Williams; es wird Ihnen dann das Erforderliche mitgetheilt werden.

Abonnent, Wells Str. — Nach der Versicherung des Landraths läßt sich unseres Erachtens erwarten, daß man Sie bei dem geplanten Besuche Ihrer Heimath ungeschoren lassen wird. Verbürgen können wir es selbstverständlich nicht. Schlimmstenfalls hätten Sie nach Ihrer Darstellung der Verhältnisse eine Geldstrafe zu gewärtigen, da in Ihrem Falle wohl Entziehung von der Wehrpflicht, aber keine Fahnenflucht vorliegt.

J. St. — Die Patentzeitung dürfte entweder in der öffentlichen Bibliothek, oder in der Crerar-Bibliothek (6. Stockwerk des Marshall Field-Gebäudes, Ecke Washington Str. und Wabash Ave.) aufliegen.

J. M. — Die Veranstaltungen im Grant Park finden östlich vom Geleise der Illinois Central-Bahn statt.

„Leser". — Die Zahl der Trauungslizensen, die von der County-Kanzlei vom 7. Mai bis zum 30. Juni ausgestellt worden sind, beläuft sich auf rund 3,000.

M. E. — Wenn die gekauften Diamanten nicht das sind, wofür sie der Händler beim Verkaufe ausgegeben hat, so können Sie die Diamanten zurückgeben und das angezahlte Geld zurückfordern.

Leser. — Niemand kann Sie hindern, mit dem Manne, den Sie auf Schadenersatz verklagt haben, eine außergerichtliche Einigung einzugehen. Der Anwalt jedoch, der die Klage für Sie eingebracht hat, ist trotzdem für seine Dienste zur Zahlung berechtigt, gemäß den Bedingungen des Vertrages, den Sie mit ihm eingegangen sind.

Leserin 119. — Ihr Nachbar mag, wenn Ihre Hühner in seinen Garten kommen, Sie für den Schaden haftbar halten; unter keinen Umständen ist er berechtigt, die Hühner zu tödten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

H. S., Nelson Str. — Ist in einer Subdivision eine gewisse Baulinie gesetzt, und ist diese Linie auf einzelnen Grundstücken überschritten worden und die Nachbarn haben die Ueberschreitung erlaubt, so sind wir der Meinung, daß jeder andere Grundbesitzer in solcher Subdivision dasselbe Recht hat und ebenfalls auf seinem Grundstück nach Belieben bauen kann. Nur muß er sicher sein, daß die vorgeschriebene Linie bereits überschritten worden ist.

A. M., Wiskonsin Str. — Behufs Löschung einer Hypothek muß ein „Release Deed" ausgestellt werden, unterzeichnet von dem Trustee, und muß eingetragen werden im Grundbuchamte des Countys, in welchem das Eigenthum liegt.

P. 33. — Ueberträgt ein Grundbesitzer die Vermiethung seiner Räumlichkeiten einem Real Estate-Agenten, und der Agent findet Miether und schließt mit ihnen Pachtverträge auf eine gewisse Zeit, so ist der Agent für die ganze Dauer der Pachtzeit zu seiner Kommission berechtigt.

Wilh. St. — Wird ein Arbeiter von einem Kontraktor beschäftigt, und der Kontraktor bezahlt den Arbeitslohn nicht, so kann der Arbeiter ein „Lien" gegen den Besitzer des Gebäudes eintragen lassen. Aber das „Lien"-Gesetz spricht von Verbesserungen — „Improvements" — an dem Gebäude, und in solchem Falle können alle Betheiligten — Kontraktor, Subkontraktor, Arbeiter und Lieferanten von Material — ein Lien haben. Das Abreißen eines Gebäudes ist jedoch kein „Improvement", und es ist zweifelhaft, ob der Arbeiter auch in solchem Falle ein „Lien" gegen den Grundbesitzer hat.

A. L. — Wollen Sie eine Hypothek auf Grundeigenthum aufnehmen, so rathen wir Ihnen, sich an eine Bank zu wenden, welche Geld auf Grundeigenthum leiht. Die Kosten der Aufbringung des Darlehens sind verschieden. Sie werden durch kein Gesetz bestimmt, sondern sind durch Vertrag zwischen den Parteien zu bestimmen. Es ist nicht nöthig, daß Sie sich an einen Notar oder sonst eine Amtsperson wenden. Die Bank besorgt alles Nöthige und wird Ihnen alle erforderliche Auskunft ertheilen.

— Ein Malheur. — Tochter (eines armen Schreibers): „Freu Dich, Vater: wir haben 's große Loos gewonnen!" — „Aber Kind, warum sagst Du mir das nicht nach dem Dienst! Wenn ich mich jetzt verschreibe, zieht mir der Herr Bureauvorsteher den ganzen Bogen ab!"

Sie können bei'm Skizziren nur die größten Erfolge erzielen, wenn Sie die besten Materialien beim Arbeiten benutzen.

Devoe Farben und Pinsel haben einen wohlverdientn Ruf der höchsten Qualität; eine Generation der Erprobung und die Anerkennung der hervorragendsten Schulen und Künstler steht hinter dem Namen „Devoe."

Sie werden hier vollständige Ausstattungen für Ihre Arbeit finden.

Devoe

176 Randolph Straße, Chicago.

Unser Laden ist Montag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen, deshalb

Kauft Eure Ausstattung für den 4. hier Samstag und spart Geld

Extra! WIEBOLDT'S Extra!

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Hier sind Männer-Anzüge zu $15, welche den von Kundenschneidern angefertigten Kleidern zu 18.50 u. 22.50 ebenbürtig sind

Der Fabrikant, von dem wir diese außerordentlich fein geschneiderte Partie von Suits kauften, verausgabte tausende Dollars für Anzeigen für die jungen Männer von Chicago—deshalb muß er seinen Ruf aufrecht erhalten. Jeder Anzug in der Partie sorgfältig aber elegant entworfen, hübsch passend von männlichem Style; von reinwollenen Stoffen, Worsteds, blauen Serges, Cassimeres etc. Zweiknöpfige Röcke, lange Lapels und die Hosen passen schön in der Taille.—Diese Anzüge sind bei vielen ausschließlichen Kleiderhändlern für $18 und $22.50 zum Verkauf — zu nur.............. **$15**

Ohne Zweifel habt Ihr von dem $7.50 und $11.50 Anzug-Verkauf gehört

Dieser $7.50 und $11.50 Anzug-Verkauf ist noch so gut besucht wie am Anfang — Die Werthe sind so selten, die Auswahl so groß, daß kein Mann ohne einen neuen Sommer-Anzug zu sein braucht, wenn eine Gelegenheit wie diese sich bietet—zwei große Partien —

$7.50 u. $11.50

Ballons, Laternen, Flaggenzeug und Piknik-Bedarf für den Vierten Juli.

Unser Lager von Ballons, japanischen Laternen, Flaggen, Bunting etc. ist vollständig, und die Preise sind niedriger als je.

Pienicteller, fein. Ahornholz, 9-zöll., Dtz.......... 5c
Crepepapier Servietten, ass't. Farb., 14x14, 100.. 10c
Lunch Sets, rein weiß, bestehend aus Tischtuch, 42 bei 70, 12 Servietten und 12 Doilies, regul. 25c Sorte, zu.. 15c

Waschbare Suits und Kleider in einer gründlichen Räumung zu nur $3.98

$3.98 für Wasch-Suits scheint wenig genug, aber wenn wir Euch sagen, daß sie von $8.50 und mehr herabgesetzt sind, dann werdet Ihr von dieser Mittheilung Notiz nehmen müssen.—Die Jackets sind 30 Zoll lang, halbpassende Styles — hübsch besetzt am Kragen und Cuffs — Plaited Style Skirts. — Diese Suits kommen in rosa, lohfarbig und blau. Schluß-Räumungspreis, so lange sie vorhalten, zu......................$3.98

Garnirte Hüte

Feine Java Outinghüte für Damen und Mädch., billig zu $2, jetzt **$1**

Räumungsverkauf feiner garnirter Damenhüte, werth bis zu $5, zu............ **$2.00**

Waschkleider für $3.98

Waschkleider. — Dies sind echtfarbige Percales. Der Besatz an diesen Kleidern ist hübsch und geschmackvoll. Die Facons werden Leuten von konservativem Geschmack sehr gefallen. — Samstags Schluß-Räumungspreis, so lange sie vorhalten, zu nur.................. **$3.98**

98c für $2.00 waschbare Röcke

Wasch-Röcke — in weiß und farbig — eine große Auswahl — zu **98c**

Schuh-Neuigkeiten für Samstag-Käufer

Oxfords und Ankle-Strap Pumps f. Damen, — aus Patent Colt, lohgelbem Russian Calf und Gunmetal Calf, „Welt" oder handgewendete Sohlen, hohe oder niedrige Absätze — $3.00- und $3.50-Werthe zu **$1.49**

Knaben-Schuhe in Box Calf oder Satin Oil — die Sohlen sind aus gutem, solidem Leder — in Schnür- und Blucher-Facons — alle Größen bis zu 5½ - $1.50 Werthe zu **$1.00**

Schuhe und Oxfords für Männer — aus Patent Colt, Box Calf und Vici Kid— dieselben sind Goodyear welted — mit hohen oder niedrigen Absätzen — $3.00 und $3.50 Werthe— zu nur **$1.98**

Jockey Roman Sandalen für Mädchen, die hohe Sorte, mit Patentleder Vamp u. Patentleder Collar, wie Abbildung — sie haben rothen oder blauen Obertheil — regulär zu $2.00 u. $2.50 verkauft — Größen bis 2, zu **$1.00**

Der Rosenmuff.

Der Juni ist der Rosenmonat, er beschert uns die Blumenkönigin in kostbarer Auswahl und duftender Fülle. Nun erlaubt es die Toilette der Damen aber nur in beschränktem Maße, sich mit den Kindern der Flora zu schmücken. Das Kleid, das Taillenband nehmen etwa zwei bis drei, im Höchstfalle vier Rosen auf. Daher sind witzige Köpfe in Paris auf den Einfall gekommen, den Damen ein neues Toilettenrequisit zu schenken. Und das ist der — Rosenmuff. Was ist das eigentlich, ein Rosenmuff? Es ist ein sehr zierliches Ding, das keinen anderen Sinn hat, als den Damen eine kleine Unbequemlichkeit mehr, zugleich aber die Möglichkeit zu schaffen, sich mit frischen, duftenden Rosen zu schmücken. Der Rosenmuff ist ein Drahtgestell, eng geflochten, in runder Form gehalten und mit einer Anzahl von Vorrichtungen für die Befestigung von Blumen versehen. Die Rosen werden ringsherum angebracht und halten sich mindestens sechs Stunden frisch. So tragen die Damen die Blumenkönigin auf dem Arm. Denn dieser Rosenmuff wird genau so getragen wie der Pelzmuff im Winter; der Arm wird hindurchgesteckt, falls man außerdem noch einige Packete zu tragen hat, sonst halten ihn die schlanken Hände, die unbehandschuht sind. Das Tragen eines Rosenmuffs befreit nämlich die Trägerin von der Unannehmlichkeit, Handschuhe tragen zu müssen. Sie versteckt ja ihre Hände vor den Sonnenstrahlen, und in dieser Hülle bleiben die Hände nicht nur weiß, sie nehmen auch den zarten Rosenduft an. Es ist wirklich ein reizvoller Anblick, wenn die Pariser Damen, die des Nachmittags ihre Ausfahrt in das Bois machen, sich dem Beschauer mit dem riesigen Muff präsentiren. Denn der Rosenmuff hat ungeheure Dimensionen. Er ist fast so breit und lang wie der Wintermuff. Die vornehmen und reichen Damen wetteifern in der Größe der Muffs und sie zeigen ihren Geschmack durch die Verwendung ihrer Lieblingsrose zur Zierde dieser neuesten Modeschöpfung. Eine junge Dame zeigte sich bei dem letzten Rennen mit einem Rosenmuff, der nur dunkelglühende Rosen, vom tiefsten Roth bis zur äußersten Schattirung aufwies, sodaß ein Theil der Rosen fast schwarz wirkte. Nur in der Mitte prunkte bleich und duftend eine schneeig weiße Blumenkönigin. Und das Gesicht der Trägerin erinnerte an diese weiße Rose, während ihre rothen Lippen in Harmonie mit den rothen Rosen standen. Eine andere Dame hatte ihren Namenszug aus weißen Marechal-Niel gebildet, und dieser Namenszug thronte auf einem Polster von rosafarbenen La France. Die Rosen müssen natürlich täglich erneuert werden, und es gilt als außerordentlich unelegant, sich mit verwelkten Rosen auf dem Muff zu zeigen. Die Blumenhändler sind von dieser neuen Mode fast ebenso entzückt wie die Damen. Aber damit soll nicht gesagt sein, daß auch die Herren dieser neuesten Errungenschaft leidenschaftlich zugethan wären. Zwei Kategorien von Männern sind jedenfalls von dem Erscheinen des Rosenmuffs nicht sehr entzückt: die Ehemänner und die offiziellen Liebhaber, besser gesagt Anbeter, diejenigen Anbeter, die es der Dame ihres Herzens noch klar zu machen haben, daß sie allein das Ziel ihrer Sehnsucht und Wünsche ist. Diese müssen nämlich alle Rosen liefern.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß

$13,400,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.

Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.

Bond Foreign Exchange und Trust Departements

Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

Beamtenmaßregelung in China.

„Journal des Débats" veröffentlicht den Wortlaut eines vom Prinz-Regenten von China erlassenen Tagesbefehls, in dem über verschiedene untaugliche Würdenträger des Staates ein summarisches Strafgericht gehalten wird. Da gibt es keine Geheimnißkrämerei, sondern offene Aussprache und rücksichtslose Brandmarkung, unter voller Namensnennung und genauer Angabe der Sünden, wegen deren die Bestrafung erfolgt ist. Ein Pröbchen aus dem bemerkenswerthen Erlaß sei hier mitgetheilt: Pan-song, Unterpräfekt von Mitse-hien, der unbeliebt ist wegen seiner Grausamkeit und weil er dem Volke, unter Anwendung längst veralteter und aus dem Gebrauch gekommener Gesetze, harte Steuern auferlegt; Sin-tsong-lien, Unterpräfekt von Ang-tung, der seinen boshaften Trabanten Gehör schenkt und seine Untergebenen tyrannisirt; Tschao-king-song, Rektor der Studirenden von Ning-kiang-tschin, der immer nur auf neue Mittel, sich zu bereichern, sinnt, und niemals Gerechtigkeit walten läßt; Ho-king-sin, Rektor der Studirenden von Jang-hien, der zu alt und ganz energielos ist; King-song-ling, Liojang-liens Adjunkt, der ein verlogener, schlechter Mensch ist: Ha-tschao-king, der seine Vorgesetzten betrügt. Zur Strafe um einen Grad heruntergesetzt werden: Ping-klong, Unterpräfekt von Siuen-jang-hien, der ein unwissender Nichtsthuer ist; Li-hung-jen, Unterpräfekt von Tschao-jang, der taub, frech gegen die Vorgesetzten und zu nachsichtig gegen die Untergebenen ist."

Leset die „Sonntagpost"

Fragt nach meinem deutschen Verkäufer.

Der einzige Kleider-Laden, welcher an jedem Arbeiterfeiertage geschlossen bleibt.

Der einzige Laden, welcher seinen 45jährigen Verkäufer nicht entläßt, weil er 45 Jahre oder älter ist. Wie alt seid Ihr?

Dont you want to save 5 or 10.00 on a man's Suit?

Ihr glaubt vielleicht nicht, daß ich Euch $5 bis $10 an einem Anzug sparen kann. Kommt und seht dieselben, und Ihr werdet begreifen, daß ich es kann. $15 kaufen diese Woche einen Anzug, welcher gut genug ist, um von jedem Mann getragen zu werden. Alle in dem neuesten Grau und Marineblau, in einfachen und fancy Geweben, aber nicht zu fancy Preisen.

Dont buy that outing Suit until you see

Spezielle Partie von sehr feinen „Outing" Anzügen, angekauft von mir zu einer bedeutenden Preisermäßigung. Wenn Ihr einen „Outing"-Anzug wünscht, solltet Ihr Euch diese Partie näher ansehen. Ich sage Euch, es sind hochmoderne Anzüge zu $25, aber mein Preis ist nur $15.

Straw Hats Cut to 1.65

Alle meine 2.00 Strohhüte herabgesetzt auf 1.65.
Alle meine 3.00 Strohhüte herabgesetzt auf 2.65.
So leicht, 35 Cents zu sparen. Besucht nur meinen Laden.

Saturday's Bargains.

Seidene Socken, alle die neuen Farben, 30c.
50c Athletic „Nainfoot" Unterzeug, 29c.
1.00 Athletic „Nainfoot" Union Suits, 69c.
Eine angebrochene Partie von 3.00 und 3.50 Schuhen zu 2.45. In allen Größen.
50c „Porosknit" Unterhemden u. Unterhosen zu 25c; nur halber Preis.
Ferner eine Partie von Wilson Bros.' angebrochenen Partien und Mustern von schlichtfarbigen und fancy 25c und 50c Socken zu 10c.

Nur 6 Paar Socken und 3 Suits Unterzeug werden an jeden Kunden verkauft. Ich will diese Bargains nicht an meine Konkurrenten verkaufen. Kommt Morgens frühzeitig, wenn Ihr die beste Auswahl und prompteste Bedienung haben wollt. Dieser Laden ist am Samstag Nachmittag mit Käufern vollständig überfüllt.

„Seht mich von Angesicht zu Angesicht!"

Murray Tom
Jackson, Ecke Clark
Samstags offen bis 10.

Junge Männer—
Betrachtet die großen Geschäfte!

Lernt von dem erfolgreichen Betrieb, wie auch Ihr Erfolg haben könnt. Beachtet, wie sie die Unkosten verringern und Abflüsse verstopfen — wie sie arbeiten, damit jeder Monat einen Ueberschuß ergibt.

Wendet dieselben gesunden Grundsätze auf Eure eigenen Angelegenheiten an. Eure Tüchtigkeit und Energie sind das Kapital — Euer Salair die Brutto-Einnahmen. Paßt auf Eure Ausgaben. Vergeudet Euer Salair, wofür Ihr so schwer arbeiten müßt, nicht für nebensächliche Dinge. Macht jeden Monat einen Netto-**Profit** an Euch selbst — der in einem stetig **wachsenden Konto in der Bank** zum Ausdruck kommt.

Der 1. Juli ist der Anfang einer neuen Zinsen-Periode.
Dies ist eine gelegene Zeit, ein Spar-Konto zu eröffnen.
Ihr könnt ein solches in dieser Bank mit $1 od. mehr beginnen.

The Northern Trust Co.—Bank
Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000
N.W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str.

Direktoren
A. C. Bartlett — Thos. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomon A. Smith
Byron L. Smith

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Schiffskarten

$10 billiger für die Monate Juli und August — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar; Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15sepX*

Lechner's Hotel,
FOX LAKE, ILL.
Früh. Inhaber zum Bayrischen Löwen, Chicago. Alle Freunde und Gäste sind herzlich willkommen. Vorzügliche Speisen und Getränke. Feines Fischen und Jagen.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jl*X

Lokalbericht.

Aussichten trüben sich.

Verhandlungen zwischen dem. Fraktionen verlaufen unbefriedigend.

Eine eigenartige Konferenz.

Theilnehmer an der „Harmoniekonferenz" halten getrennte Sitzungen ab. — Neue Gesetze treten heute in Kraft. — Der bescheidene Arthur B. Farwell.

Die Aussichten auf Einigkeit im demokratischen Lager haben sich seit gestern nicht nur nicht gebessert, sondern sogar ganz bedeutend verschlechtert. Am Himmel, der den Demokraten seit Wochen und Monaten voller Geigen gehangen hat, sind unheilschwangere Wolken aufgezogen, und aus der Harmonie, welche die Leiter der demokratischen Maschine angestrebt haben, scheint nicht viel werden zu wollen, es sei denn, daß ein gründlicher Umschwung einträte. Die gestrige Konferenz zwischen den Vertretern der hadernden Faktionen, in der man Harmonie herbeizuführen suchte, begann nicht gerade vielversprechend. Von einer Konferenz kann eigentlich gar nicht die Rede sein, denn die Vertreter der Roger C. Sullivan feindlichen Faktionen tagten im Rector-Gebäude, die Vertreter des Vollzugsausschusses der Parteileitung anderswo. Diese lehnten es im letzten Augenblick ab, mit den Ersteren zusammenzukommen. William L. O'Connell, der Vorsitzende der Parteileitung pendelte zwischen beiden Lagern hin und her. Die Vertreter der Parteileitung begründeten ihr Wegbleiben von der Konferenz damit, daß die Grundbedingungen für eine Einigung, welche ihre Gegner stellten, unannehmbar seien. Es hat den Anschein, als ob ein erbitterter Kampf in der Vorwahl um die Kontrole der Parteileitung das Ende vom Lied sein wird. Es heißt, daß die Gegner Sullivans darauf bestehen, nicht nur die Hälfte aller verfügbaren Countyämter zu besetzen, sondern auch die Hälfte der Kandidaten für die Parteileitung auszuwählen und die andere Hälfte zu begutachten. Letztere Bedingung ist natürlich den Anhängern des demokratischen „Bosses", der jetzt siebzehn oder achtzehn von den einundzwanzig Mitgliedern des Vollzugsausschusses der Parteileitung kontrolirt, ein Dorn im Auge, da seine Machtstellung dadurch bedroht wird.

Die Parteileitung war bei den Unterhandlungen durch William L. O'Connell, Roger C. Sullivan, George E. Brennan, Thomas H. Webb, Ald. Stanley Kunz und Kongreßmitglied A. J. Sabath vertreten. Die Gegner Sullivans waren vertreten durch Carter H. Harrison, Edward F. Dunne, John E. Traeger, Col. James Hamilton Lewis, Ald. William E. Dever und A. M. Lawrence, Hearsts hiesigen Vertreter. Eine weitere Konferenz, in welcher die Parteileitung eine endgiltige Antwort auf die Forderungen ihrer Gegner geben wird, soll heute Nachmittag stattfinden.

Greift Parteileitung an.

Die Haltung der Gegner Sullivans wurde nach der Konferenz von A. M. Lawrence in einer Erklärung, die an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ, klar gemacht „Rücksicht auf die Wähler von Cook County und auf die Elemente, welche auf einen Erfolg der demokratischen Partei rechnen," erklärte Herr Lawrence, „erfordere es, die Beweggründe des Ausschusses darzulegen, der versucht, die Nomination eines demokratischen Tickets durchzusetzen, das für die anständigen Elemente annehmbar ist. Das Verlangen nach Harmonie ist wie gewöhnlich allgemein. Die demokratischen Aemterjäger sind ängstlich bemüht, ein einheitliches Vorgehen, wie sie es nennen, herbeizuführen. Die Bevölkerung aber, welche schließlich die Rechnung bezahlt und in Anbetracht früherer Ereignisse entmuthigt ist, hat meiner Ansicht nach kein Interesse daran, einigen Politikern zu Aemtern zu verhelfen. Wenn wirkliche Harmonie herbeigeführt werden soll, müssen alle Faktionen berücksichtigt werden, nicht die Wünsche einiger weniger Personen, die sich der Parteiorganisation für ihre eigenen Zwecke bemächtigt haben. Die Absicht dieses Ausschusses ist es, alle Faktionen zu berücksichtigen, nicht aber einem Element, das in jeder Wahl geschlagen worden ist, zu ermöglichen, auch in Zukunft die Parteiorganisation kontroliren. Unter der gegenwärtigen Führung hat die demokratische Partei nie einen Sieg errungen und wird nie einen Sieg erringen. Der Parteileitung gehören viele tüchtige Männer an, sie kommen aber nicht zur Geltung. Sie gehören nicht den Ausschüssen an, welche den Ausschlag geben. Ich glaube nicht, daß die Parteileitung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung ein Ticket ins Feld stellen kann, das von den Wählern gutgeheißen wird. Man kann der Bevölkerung nicht zumuthen, für ein Ticket zu stimmen, das sich aus korrupten Mitgliedern der Legislatur, Politikern und sonst anrüchigen Personen zusammensetzt."

Gouverneur verläßt Chicago.

Gouverneur Deneen hat gestern nach verschiedenen Konferenzen mit seinen Anhängern in Hyde Park und der Gemeinde Lake Chicago wieder verlassen. Mit der Aufstellung eines Countytickets wird allen Ernstes nächste Woche begonnen werden. Es heißt, daß der Abgeordnete Francis P. Brady von der 1. Ward sich um die Nomination für das Amt des Nachlaßgerichtsschreibers bewirbt, das jetzt Guy Guernsey inne hat.

Charles Lynch jr. von der 6. Ward, bewirbt sich um die republikanische Nomination für den Kongreß im 1. Kongreßbezirk gegen Martin B. Madden. Die Organisation seiner Ward hat ihn indossirt.

Reformer wollen warten.

Der Siebenerausschuß, der im Konvent der Reformer in Peoria ernannt worden ist, um die Legislatur zu reformiren, wird, wie George E. Cole gestern erklärte, nicht vor nächster Woche mit seiner Kampagne beginnen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Ausschuß in einigen Legislaturbezirken Unterausschüsse ernennen wird, deren Mitglieder mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind. Ihre Aufgabe würde es sein, passende Kandidaten auszuwählen, welche die Unterstützung der im Konvent vertretenen Elemente erhalten sollen. In Chicago wird die Legislative Voters' League die Aufgabe übernehmen, die Legislatur „von unerwünschten Elementen zu säubern", wie die Leiter des Konvents in Peoria sich ausdrücken.

Reformliga braucht Geld.

In der gestrigen Jahresversammlung der Chicago Law und Order League erstattete Präsident Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, einen Bericht über die Thätigkeit der Liga ab. Er erklärte, daß sich in den Wählerlisten die Namen von 25,000 bis 40,000 Wählern befänden, die nicht berechtigt seien zu stimmen. Die Liga habe diese Verhältnisse seit zwei Jahren untersucht. Weiterhin berichtete er über die Erfolge der Liga in den letzten zwei Jahren und führte mit der üblichen Bescheidenheit, die ihn auszeichnet, alle Errungenschaften der letzten zwei Jahre auf die Thätigkeit seiner Liga zurück. Daß er es dabei mit der Wahrheit nicht sehr genau nahm, läßt sich daraus erkennen, daß er behauptete, die Liga habe in der letzten Wahl durchgesetzt, daß die Wahlbehörde 72 Schankwirthe und Schankkellner als Wahlbeamte zurückgewiesen habe. Thatsache ist, daß der Wirthsverband darauf bestand, daß diese im Wirthsgewerbe beschäftigten Personen ihre Aemter als Wahlbeamte niederlegten, damit sie am Wahltag für die vom Verband indossirten Kandidaten Stimmung machen könnten. Die Ausführungen gaben Herrn Farwell aber eine Gelegenheit, an die Mildthätigkeit der Theilnehmer am Konvent zu appelliren. Er erklärte, in der Kasse der Liga befänden sich nur 75 Cents und zum Kriegführen gehöre Geld, Geld und nochmals Geld. Farwell wurde wiederum zum Haupt der Liga erwählt.

Neue Gesetze in Kraft.

Mit dem heutigen Tage sind die Gesetze, welche die Legislatur in ihrer Sondertagung angenommen hat, in Kraft getreten, das Vorwahlengesetz, das Gesetz, das Städten Verwaltung durch Kommissionen möglich macht, das Gesetz, das die Schaffung einer Insel am Seeufer für das Field-Museum ermöglicht, das Gesetz, das Gesetz, das die Schaffung von Rettungsstationen für Gruben anordnet, und Amendements zum Bibliothekargesetz. Das Vorwahlengesetz zerfällt in zwei getrennte Gesetze, dessen erstes die Nomination von Kandidaten für Staats-, County-, Stadt-, richterliche und Gemeindeämter und für den Kongreß regelt. Das zweite Gesetz regelt die Nomination von Kandidaten für die Legislatur.

Einweihungs-Feier.

Hospital-Anbau des Altenheims seiner Bestimmung übergeben.

Im Deutschen Altenheim wurde gestern der neue Hospitalanbau unter zahlreicher Betheiligung von Gönnern der Anstalt eingeweiht. Die Feier wurde um 2:30 Uhr von Frau Klara Rehtmeyer, der Präsidentin des Altenheim-Frauenvereins, mit einer schönen Ansprache eröffnet, worauf die Damen Alma Köhler, Odenwald-Unger und Rapp-Zöhrlaut, Mitglieder des Chicago Singvereins, gesanglich und die Dame Mae Doelling und Josephine Gerwing mit Klavier- und Violinspiel die Feier verschönten. Die Festrede hielt Pastor Rudolf John, und ein Schlußwort sprach Herr John Ramcke, der Präsident des Vollzugs-Ausschusses.

Die Zimmer-Einrichtungen im Hospital hat eine Anzahl von Damen gestiftet, während für den Bau selbst Frl. Alma Seipp $25,000 hergegeben hat.

Nach der Feier im Hause entwickelte sich im Luisenhain geselliges Leben und Treiben, an dem auch viele Sänger der „Fidelia" theilnahmen.

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche Kriegerverein Lake View hält morgen Nachmittag und Abend in Budlongs Busch an Lincoln Ave., drei Block nördlich vom Endpunkt der Straßenbahn, ein Familien Baskett-Piknik ab. Belustigende Ueberaschungen für Alt und Jung sind vorbereitet, Biwak und Preisschießen, Pellkartoffeln und Hering, gute Getränke und andere Genüsse werden in Aussicht gestellt. Die Familie bezahlt $1.00.

— Selbstbewußt.—Gardeleutnant: Aeh, Alterthum hatte, äh, seine sieben Weltwunder, Neuzeit hat dafür, äh, den Jardeleutnant!

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO
Kapital $1,000,000.
Ueberschuß $250,000.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str
momifr

(Geschlossen am Montag, den 4. Juli.)

Außergewöhnliche Werthe

Infolge des kolossalen Umsatzes letzte Woche in unseren drei Läden waren wir im Stande weitere Partien hochfeiner Herren-Anzüge zu außergewöhnlich niedrigen Preisen zu erwerben. Wir offeriren diese unvergleichlich hübschen Anzüge zu wirklichen Schleuderpreisen und es wird sich für Jedermann lohnen, dieselben morgen zu besichtigen. Spezial-Preise: **$15.00, $18.00, $20.00, $22.00** und **$25.00.**

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Ogden Avenue and Twelfth Street* — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gustav Freund baut an Ellis Ave. und 51. Str. ein Apartment-Gebäude.

Gustav Freund hat von Louis Falkenau die Südwest-Ecke von Ellis Ave. und Hyde Park Boul. oder 51. Str., 183 bei 158½ Fuß, gekauft, um ein feines dreistöckiges Apartmentgebäude mit Gartenanlagen und neun Wohnungen für $100,000 zu bauen.

Die „Equitable Life Assurance Society of the United States" hat der Wenalden Company von New York durch deren Vizepräsidenten S. C. Pirie $400,000 auf den im Bau begriffenen Speicher für Carson, Pirie, Scott & Co., Südost-Ecke von Lumber und 18. Str., geliehen. Das Gebäude kostet etwa $1,000,000, es nimmt eine Front von 220 Fuß ein und wird zehn Stockwerke hoch.

Oliver L. Watson hat 67 Acres unmittelbar westlich von Irving Park, begrenzt von Belmont, N. 64. und N. 68. Ave. und Roscoe Str., für $33,500 oder $500 den Acre von einer Anzahl von Eigenthümern gekauft.

Die „Morden Frog and Crossing Works" haben ihre frühere Anlage an der Südost-Ecke vo n94. Str. und Escanaba Ave., Gebäude und 505 bei 205 Fuß Grund, für $40,000 an die Chicago und Western Indiana-Bahn verkauft.

Das Wohnhaus in Michigan Ave., 300 Fuß südlich voan 29. Str., 20 bei 162 Fuß, Westfront, ist für $27,500 von William B. Walrath an Frau Emma Staples verkauft worden.

Oliver L. Watson, der kürzlich das Pachtrecht auf das Eigenthum 227 Van Buren Str., zwischen Market und Franklin Str., erwarb, hat es an John Tully übertragen. Das Gebäude ist auf 10 Jahre an Thomas F. Keogh für $3600 vermiethet.

Andrew O. Monson von Osceola, Neb., hat an Otto C. Münchhausen 300 bei 125 Fuß an Ogden Ave., Südost-Ecke von S. 40. Ave., übertragen. Münchhausen lieh vom Kaufpreise $36,500 von Henry H. Walker auf 5 Jahre zu 5 Prozent.

Frau Sara T. Strayer hat an Frau Helene Stobricka das Miethshaus an Noble Str., Südwest-Ecke von Cornelia Str., 51 bei 110 Fuß, mit $16,000 belastet, für $26,500 verkauft.

Samuel Singer hat an Estelle R. Kohn das Eigenthum an North Ave., 133 Fuß östlich von Campbell Ave., 22 bei 120 Fuß, für $14,000 verkauft.

Charles J. Vopicka hat von Annie C. Babcock und Anderen 50 bei 118 Fuß an Washington Boul., 487 Fuß westlich von Kedzie Ave., Nordfront, für $7500 gekauft. Er will ein Wohnhaus bauen.

Von Hunden gebissen.

Der zweijährige James McDermott, 6601 S. Halsted Str., dessen Wiege gestern Abend von seiner Mutter vor das Haus gestellt worden war, wurde dort von einem Hunde, welcher Frank Gamble, 6559 S. Halsted Str. gehört, in den rechten Arm gebissen.

Ein anderer Hund biß die Knaben George Peterson und John Vermeren, 638 und 620 Grace Str., als sie auf der Straße spielten, in die Hände.

Ein angeblich verdächtig aussehender Hund, der in das County-Hospital laufen wollte, wurde heute vor dem Eingang zum Hospital von Polizisten niedergeschossen.

Die Konventsstadt.

Chicago hat ihrer 29, New York nur 3 in diesem Sommer.

Während New York sich in diesem Sommer mit drei Konventen begnügen muß, werden in Chicago 29 solcher Zusammenkünfte abgehalten. Die Länge der einzelnen Tagungen schwankt zwischen einem und zwölf Tagen; sie werden Hunderttausende von Besuchern und einen Geldsegen von Millionen in die Stadt bringen, und nicht das allein. Unter den Besuchern befinden sich viele Fabrikanten und Kaufleute, die während ihres Aufenthaltes hier Verbindungen in Chicago anknüpfen.

Die Liste der in den Monaten Juli, August und September stattfindenden Konvente folgt:

6. Juli—Illinois-Wiskonsin Coal Association.
7. bis 8. Juli — Illinoiser Landpostboten.
11. Juli — Theaterdirektoren des Westens.
11. bis 16. Juli — Zettelankleber und Vertheiler der Ver. Staaten und Kanada.
12. Juli—American Railway Tool Foreman's Association.
19. bis 20. Juli — Yellow Pine Manufacturers.
3. bis 5. Aug.—International Acetylene Association.
8. bis 13. Aug.—Tempelritter.
15. Aug.—Schachkonvent.
15. bis 19. Aug.—Ver. Schlächtermeister von Amerika.
16. bis 19. Aug.—Nationaler Bogenschützenbund.
22. bis 25. Aug.—Nationale Vereinigung der Färber und Reiniger.
24. bis 26 Aug.—Die Guten Samariter und Samariterinnen.
28. Aug.—Vereinigung der Agenten der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft.
5. bis 7. Sept. — Bund der Postclerks.
8. bis 10. Sept.—Alte Telegraphisten.
8. bis 10. Sept.—Historische Gesellschaft.
11. bis 24. Sept.—Internationale Gewerkschaft der Vereinigten Brauereiarbeiter.
13. bis 14. Sept.—P. O. S. State Council.
13. bis 15. Sept. — Straßenmeister.
18. bis 30. Sept. — International Municipal Congreß & Exposition.
19. bis 22. Sept.—National Local Fire Insurance Agents.
22. Sept. — National Printers' League of America.
30. Sept.—Amerikanische Association of Orifical Surgeons.
30. Sept. — Internationale Schiefer- und Ziegeldachdecker.
30. Sept. — National Shoe and Leather Market Fair.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zu Schulze, der Schriftsteller ist): Schauen Sie sich nicht so zaghaft um! Auf dem ganzen Kasernenhof ist ja nicht ein einziger Papierkorb!

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrsa*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
fmoimomifr*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON. STS

Dieser Laden wird Montag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen sein.

Kleider-Spezialitäten für den Vierten

State Straße

Umänderungen kostenfrei besorgt. Alle Anzüge, die Samstag gekauft werden, werden ganz bestimmt Samstag Abend abgeliefert.

$15.00 Männer-Anzüge zu **9.90**, in hübschen Schattirungen von grau, braun, hellen und dunklen fancy gemischten Tweeds, schönen Cassimeres und absolut ganzwollenen blauen Serges in den neuesten Modellen der Saison: Größen für Männer jeder Statur — reguläre $15.00-Werthe — speziell für den Verkauf morgen, die Auswahl zu nur **9.90**

$4 und $5 feine Männerhosen, einfach blaue Serge, fancy gemischte Worsteds, Cheviots und Cassimeres, volle Peg Top, Cuff Bottom od. konservative Modelle, das Paar zu **2.95**

$20 Männer-Anzüge für **12.50**. Zu diesem populären Preise zeigen wir die neuesten Stoffe der Saison, neue Gewebe, Modelle und Farben, einfach blau und schwarz, sowie fancy Mischungen in extremen und konservativen Facons; Größen 32 bis 44 Brustmaß; reguläre, für Lange und Dicke, gewöhnlich $20 Werthe, am Samstag für **12.50**

$27.50 und $25.00 Männer-Anzüge für **14.50**. Hunderte von strikt bei Hand geschneiderten Anzügen für Männer, importirte und einheimische Stoffe in den neuesten Schattirungen der Saison, sehr hübsche Facons, perfekt passend in jeder Beziehung, in allen Größen; im Kleinverkauf regulär bis zu $25 verkauft, Eure Auswahl morgen zu **14.50**

Englische Slip-On Auto Coats, **$15 $10** und **7.45**

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Samstag, den 2. Juli.

Bereitet Euch auf den Vierten vor, unsere Preise werden Euch zufriedenstellen.

Candy-Department

Samstag ist Candy-Tag in unserem Laden, roth, weiß und blaue Candy-Schachteln gefüllt mit Chocolate Marshmallows, die Schachtel...	12c
Marshmallow Candy Crackers, 10 in der Schachtel, mit Buch von unseren Nationalliedern, zu...	10c
Schachteln mit rothen, weißen und blauen Cream Balls, 1-Pfund Schachtel zu...	12c

Kamm-Department

Back Combs für Damen, mit 3 Reihen Rhinestones besetzt, garantirt erste Qualität Steine, regulär $2.00, zu...	1.00
Strand Barettes, in 12 gegliederten Strands, 25c Werth...	10c

Handschuh-Department

Seidene Handschuhe, alle Farben, 50c Werth, zu...	39c
Damen-Kragen, 35c Werth, zu...	19c
Patentled.-Gürtel, 39c Qual., zu...	25c

Grocery-Department

Fancy Head Reis...	8c
Crystal Sea Sardinen, in reinem Olivenöl, zu...	10c
½ Pint Monarch Catsup...	11c
2 Pfd. Sniders Bohnen...	12c
Pack. Blue Tip geräuschl. Zündhölzer	16c
Fancy 12c Tomatoes...	10c
½ Pfd. Wilburs Cocoa...	17c
Pack. Dr. Price Jelly Dessert...	6c

Fleisch-Markt

Hinterviertel Kalbfleisch...	13¾c
Vorderviertel Kalbfleisch...	10¾c
Magere kleine Pork Loins...	14¾c
Kleine mag. Pork Butts...	14½c
Prima Chuck Roast...	10¾c
Mageres Suppenfleisch...	8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch...	9¾c
Sugar Cured Brisket Corned Beef...	8½c
Nr. 1 Sugar Cured Swift Co. Schinken...	20½c

Haar-Waaren.

Speziell für den Vierten.

Unser Excelsior Style Puffs, 20 und 25 zu einem Set, von echtem natürlichem lockigem Haar gemacht, $3.00-Werthe, zu...	$1.48
24zöllige Flechten, von einer feinen Qualität Haar gemacht, die so gut ist wie die beste Qualität; $6-Werthe, zu...	$2.48
Waschbare Haar-Rollen, 12 bis 22 Zoll lang, wth. 25c, zu...	10c

Speziell, auf dem 4. Floor.

Ein großes Sortiment von Flaggen von **3c** aufwärts, und Papier-Laternen, in den neuesten Entwürfen, sehr billig.

Droguen-Departement.

Swifts Specific (S S S) $1.00 Größe Flasche für...	69c
Mrs. Logans Rocky Mountain Thee, 25c-Box für...	16c
Kobolo Tonic — $1.00-Größe für...	59c
Seidlitz Powders, 25c-Schachtel, für...	13c
Cascara Pink Liver Pills, — 25c-Flasche, für...	14c
Wild Rose Talcum Powder,— große Büchse für...	10c
Pitchers Castoria für Kinder, die Flasche zu...	13c

Herabgesetzte Liköre.

Old Underoof oder McBrayer Bourbon, Bottled in Bond, volles Quart...	89c
Belle of Anderson, in Bond, oder Hennesey Rye, die Flasche zu...	69c
Old McBrayer Kentucky Bourbon, Gallone **$2.35**; ½-Gall., **$1.19**; Quarts.	69c
9:30—12:30—$1.00 Quart Kentucky Bourbon, feine Qualität, 6 Jahre alt, Quart..	54c

Orden und Ehrenzeichen

Das Streben der Menschen nach äußeren Zeichen der Anerkennung reicht bis ins graue Alterthum zurück. Bestanden solche Auszeichnungen in der ältesten Zeit in Ehrenschilden und Ehrenwaffen, so hat sich allmählich immer mehr die Praxis herausgebildet, erworbene oder vermeintliche Verdienste mit Nobilitirungen und Orden zu belohnen. Der Orden ist eine sichtbare Auszeichnung und schon daraus geht hervor, daß es sich bei Ordensverleihungen um die Kenntlichmachung des Ausgezeichneten vor anderen handelt. Zieht man dieses Moment in Betracht, so ist man leicht geneigt, aus der Anzahl der Orden in einem Staate Schlüsse auf den Ehrgeiz und die Eitelkeit seiner Bewohner und aus dem Fehlen von Ordensauszeichnungen Schlüsse auf die demokratische Gesinnung der Bevölkerung zu ziehen. Ein eben erschienenes Werk von L. J. Trost über „Die Ritter- und Verdienstorden, Ehrenzeichen und Medaillen aller Souveräne und Staaten" (Verlag von Wilhelm Braumüller, Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien und Leipzig) bietet in dieser Beziehung recht interessante Aufschlüsse. Man entnimmt daraus, daß alle Länder von Spanien geschlagen werden, das, von den zahlreichen Medaillen abgesehen, über nicht weniger als fünfzehn Orden verfügt. Unter den zahlreichen Auszeichnungen dieser katholischen Vormacht findet man allerdings eine gewisse Anzahl von Orden, die ursprünglich dazu bestimmt gewesen sein mochten, den Eifer im Glaubenskampf zu belohnen. Nach Spanien rangirt merkwürdigerweise Großbritannien, das elf Orden zu verleihen hat, deren theilweise recht alterthümliche Titel ganz eigenthümlich anmuthen. Großbritannien verleiht zum Beispiel den „sehr alten" Distelorden, der angeblich schon im Jahre 787 von einem König Achäus von Schottland gestiftet wurde, den „sehr ehrenwerthen" Bathorden, den „sehr vornehmen" Ritterorden des heiligen Patrick, und den „sehr ausgezeichneten" Orden vom St. Michael und St. Georg. Bulgarien, Oesterreich-Ungarn und Preußen verzeichnen je zehn Orden. Unter den Staaten, in denen zurzeit keine Orden verliehen werden, figuriren vor allem das Deutsche Reich, die deutschen Freistädte, die Schweiz, die Ver. Staaten und fast alle sonstigen amerikanischen Republiken. Das hindert natürlich nicht, daß mit dem nicht existirenden Sonnenorden der argentinischen Republik und mit dem nikaraguanischen Orden „San Juan del Norte" viel Schwindel getrieben wird. Diese Orden sind allerdings nur die spekulative Erfindung eines exotischen Diplomaten Namens Marcoleta. Peru ist wieder ein Staat, der wohl keinen Orden mehr hat, das „Ehrenband" des im Jahre 1866 gegründeten und dann wieder aufgelassenen Ehrenkreuzes aber dem jeweiligen Präsidenten verleiht. Es fällt auf, daß Staaten wie Afghanistan, Arabien und Marokko keine Orden verleihen, denn gerade in orientalischen Staaten sind Orden, zum Theil auch als Geschäftsartikel, sehr geschätzt.

Ganz Guth Deusch Schprechenda

Den „Berl. Neuest. Nachr." wird die folgende Stilblüthe, ein Stellengesuch, übermittelt: „Wohlgeboren Hern Erlaube Mir Höflichst An zu fragen Ob Sie Einen recht guthen Fleisigen Anstendig und Anstendig gekleidetten Kneecht Auch Eben So Eine Magd gebrauchen kennen es sind Galizier Aber Ganz Guth Deusch Schprechend beide Saubere Leute der Knecht ist guther Ferde Fleger Semtlige Landwirthschaftligen Arbeit Volstendig Vertraut und beide Kennen Melken Kuehe So die Magd bitte bei bedarf umbaldigen Bescheit besten Grus...."

Vom Tode ereilt.

Italienischer Arbeiter kam in Chicago Heights ums Leben.

Ein zweites Opfer.

Der Hochbahner W. Bartel den gestern Abend erlittenen Verletzungen erlegen. — Fuhrman verunglückt. — Gewissenloser und feiger Wagenführer.

In Chicago Heights wurde gestern Abend der 45jährige Arbeiter Lucino Capecci von einem Personenzuge der Chicago und Eastern Illinois-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er hatte, auf dem Heimwege von der Arbeit in der Anlage der „Inter-Ocean Steel Co." begriffen, die Kreuzung erreicht, als ein Güterzug heranbrauste. Beim Versuch, diesem auszuweichen, war er in den Pfad des aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzuges gesprungen.

Der 20jährige W. Bartel, Nr. 7829 West Indiana Str., ein Schaffner der Chicago & Oak Park-Hochbahnlinie, fiel gestern Abend von dem von ihm bedienten Zuge unter die Räder und wurde überfahren. Im Hospital zu Oak Park, wo er Aufnahme fand, ist er den erlittenen Verletzungen heute erlegen.

Die Planke brach.

Der 66jährige Louis Mazzacrallo, Nr. 2453 Grand Ave., ein Fuhrmann der Crushed Stone Supply Company, verunglückte heute an Randolph und Clark Straße. Als er versuchte, über die als Nothbehelf über ein Einsteigeloch gelegten Planken zu fahren, brach eine der Planken, und sein mit Steinen beladener Wagen kippte um. Mazzacrallo sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital nothwendig machten. Der Unfall hatte eine unliebsame Verkehrsstockung im Gefolge.

Fuhr blind drauf los.

An Ost 13. Straße und Wabash Avenue wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, der 40jährige farbige Hausdiener Henry Rouse, Nr. 1435 S. State Str., von einer Kraftdroschke überfahren. Der fahrlässige Wagenführer, der anscheinen einen Anfall von Sausekoller hatte, raste weiter, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Er hat seine Flucht bewerkstelligt.

Rouse, der einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitt, ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode.

Ein von dem 31jährigen Joseph Block, Nr. 1125 Lytle Str., bedientes Fuhrwerk stieß heute früh um 4 Uhr an Evanston und Edgecomb Ave. mit einer Kraftdroschke der Fay Auto Livery Company zusammen. Block sauste auf das Pflaster und brach zwei Rippen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Der Wagenführer Charles Cooney, Nr. 1750 W. Congreß Str., wurde nicht verhaftet, da er nach Ansicht der Polizei den Unfall nicht hatte verhüten können.

Unliebsame Störung.

Im Bankettsaal der Kuntz-Remmler-schen Speisewirthschaft, Nr. 305—307 Wabash Avenue, brach heute früh kurz nach ein Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Ein halbes Hundert Gäste mußte die Speisen im Stich lassen und auf die Straße flüchten. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Niedergebrannt.

Die Ziegelei und Zementfabrik der Meacham & Wright Company an N. 46. Ave. und W. Indiana Straße wurde heute früh ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $87,000.

Fred W. Janneson, ein Nr. 4616 Indiana Straße wohnender Angestellter, entdeckte um halb drei Uhr den Brand, alarmirte unverzüglich die Feuerwehr und führte, von dem Polizisten P. D. Ryan unterstützt, fünf gefährdete Pferde aus der hinter der einstöckigen, hölzernen Anlage gelegenen Stallung ins Freie.

Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte die Anlage lichterloh. Die Flammen hatten sich auch schon einem einstöckigen, auf dem Lagerplatz des Kohlenhändlers S. J. Bippus, N. 76. Ave. und W. Ohio Straße, stehenden Holzhause mitgetheilt. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, einem weiteren Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen. Das gelang ihr auch mit Hilfe der einen 3-11 Alarm Folge leistenden Verstärkung. Nach zweistündiger, schwerer Arbeit, hatte sie den Brand in der Gewalt. Die Anlage und das Holzhaus lagen in Schutt und Asche. Jannisons Wohnhaus war gleichfalls in Brand gerathen, aber nur leicht beschädigt worden.

Die Entstehungsursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. Brand-Inspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

7.50 nach CINCINNATI
und zurück via
C. C. & L.
2., 3., 4. bis 5. Juli.
Ein-Weg-Fahrpreis, fünf Dollars,
Ein Dollar weniger als andere Linien
Stadt-Office, 104 Adams Straße.
Bahnhof Lake Front und 12. Str.
Phone Harrison 3570

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Beginnt morgen mit dem Sammeln von Siegel Stamps. Wir geben Euch 10 Stamps frei, um damit anzufangen.

Dies ist die Gelegenheit für den 4. Juli, welche wir Euch offeriren, und dieselbe läßt gewiß nichts zu wünschen übrig.

Irgend ein Männer-Anzug oder Ueberzieher in unserem Lager $15

Die früheren Preise waren 22.50, $25, $30, $35 und 37.50

Alle unsere Sommer-Anzüge, alle unsere 2-Piece Outing Anzüge, alle unsere „Full Dreß" Anzüge, alle unsere Tuxedo u. Prince Albert Anzüge, wie auch alle unsere blauen und schwarzen Anzüge in dieser Partie.

Wenn Ihr einen Geschäftsanzug, einen Outing Anzug oder Gesellschafts-Anzug wünscht, dann ist dies für Euch die günstigste Gelegenheit, einen Anzug zu weniger als dem Herstellungs-Kostenpreise zu kaufen.

Eine feine Partie englischer Regenröcke ist in diesen Verkauf eingeschlossen

Wir lenken Eure besondere Aufmerksamkeit auf die blauen Serge-Anzüge in diesem Verkauf

Die Kleidungsstücke, die in unserem Kleider-Lager zu finden sind, sind die Erzeugnisse der berühmtesten Fabrikanten Amerikas. Sie zeugen von hochfeiner Arbeit von geschickten Schneidern, sind aus dauerhaften Stoffen hergestellt, tadellos passend und in jeder Beziehung hochmodern. Alle Größen von 36 bis 46, für Regulars, Stouts und Slims.

Auswahl zu 15

Wir lenken die Aufmerksamkeit der College-Leute ganz besonders auf eine spezielle Partie von Bench handgemachten Anzügen, in Größen von 33 bis 39. In dieser Partie finden sich Anzüge aus den feinsten Worsteds, Cheviots und Cassimeres und importirten blauen Serges. Long Roll zweiknöpfige Coats, 4zölliger Saum an den Hosen. $25 bis 37.50 Werthe zu $15.

Ein Rückblick.

Die Bundes-Tagsatzung und der Glückwunsch für Milwaukee.

(Für die „Abendpost.")

„Viel Lärm um Nichts" kann man mit Bezug auf die Debatte über den Antrag eines alten Herrn aus Rochester, N. Y., sagen. Der Antragsteller kam nach eigenem Eingeständniß zur Bundestagsatzung des Turnerbundes nach St. Louis, um dort sein Steckenpferd zu reiten. Wenn man seinen Antrag, der unter dem Namen „Milwaukeer Beschluß" wohl bekannt bleiben wird, nicht annehme, erklärte er, habe die ganze Turnspielerei keinen Werth. Man hätte also das liebliche Geisteserzeugniß eigentlich unter den Tisch legen sollen, denn der Geist, der aus ihm spricht, verdiente sicher keine andere Behandlung. Er steht auf einer Stufe mit dem der Gesetzesvorlagen, die nur eingebracht werden, um Aufsehen zu machen. Das letztere ist dem Antragsteller denn auch gelungen. Wenn der liebe alte Herr nach Rochester zurückkommt, wird er, zufrieden mit seinem Erfolge, sein ruhiges Dasein weiterführen und nicht etwa alle Hebel in Bewegung setzen, um die schreckliche Korruption im Staate New York zu beseitigen. Und in dieser „Arbeit" werden ihn wohl beinahe Alle unterstützen, die für seinen Antrag gestimmt haben.

Die Sozialisten hatten keine Sensation beabsichtigt. Sie schenkten dem Antrage erst dann Aufmerksamkeit, als ihm eine parteipolitische Bedeutung beigelegt, als vom Antragsteller zur Begründung ausgeführt wurde, das „freisinnige" Volk von Milwaukee hätte den großen Sieg errungen, nicht mit, sondern trotz der Sozialistischen Partei. Als dann gar noch behaupiet wurde, die Maschine La Follettes hätte den Hauptbestandtheil am „Sieg der gerechten Sache", waren die Sozialisten nicht mehr zu halten, und sie nahmen das Steckenpferdchen des alten Herrn am Zügel. Vorher betonten sie aber ausdrücklich, daß sie dem Machwerk gar keine Bedeutung beilegten, und daß die Annahme des Antrags nicht eine Stellungnahme zu Gunsten der Sozialistischen Partei bedeute. Aber so feine Unterschiede macht die Masse nicht, der Schlußfolgerung, daß der Glückwunsch an die „freisinnige" Bevölkerung Milwaukees einen Glückwunsch für die Sozialistische Partei bedeutet, läßt sich Berechtigung nicht absprechen.

Diese Logik zu ignoriren, ging nicht an, die Konsequenzen zu ziehen war zur Nothwendigkeit geworden, und diese Nothwendigkeit gab der Debatte historische Bedeutung. Die höchste Bundes-Instanz war im Begriff, dem Bunde eine grundstürzende Aenderung seiner Taktik vorzuschreiben.

Mit Recht kann behauptet werden, daß weder ein Verein, noch ein Bezirk, noch selbst die Bundes-Tagsatzung berechtigt ist, einem Mitgliede die Beglückwünschung irgend einer Partei vorzuschreiben. Politische und religiöse Anschauungen sind nicht Sachen der Beschlußfassung, sie werden durch Aufklärungsarbeit erworben. Aus der Thatsache, daß die Prinzipien-Erklärung des Turnerbundes eine fortschrittliche, ja geradezu sozialistische genannt werden darf, ist nur d i e Berechtigung abzuleiten, innerhalb der Bundesvereine in diesem Sinne zu lehren, nicht aber eine einzelne Partei als Vertreterin dieser Grundsätze anzuerkennen. Die Auffassung, daß man auch nach diesen Grundsätzen handeln, d. h. stimmen, müsse, ist falsch, denn die Prinzipien-Erklärung ist nicht ein Befehl, sondern eine Empfehlung. Aus freiem Willen muß der Einzelne seinen Entschluß fassen können, er darf nicht von der Gewalt beeinflußt werden, und Gewalt wird ihm angethan, wenn ihm von seinen Vertretern befohlen wird, etwas zu thun, was er nicht thun will. Nicht besser wird der Gewaltakt, wenn er von einer sich aufgeklärt nennenden Körperschaft ausgeht. Der Mehrheit ist das Recht abzusprechen, die Minderheit geistig zu knebeln. Gegen diese Anmaßung wird seit Jahrtausenden gekämpft, es ist dieselbe Anmaßung, die wir in der Prohibition und mit der Forderung von Trennung zwischen Staat und Kirche bekämpfen; sie bedeutet Gewissenszwang, und wenn wir uns auch im Uebrigen den Gesetzen des Staates beugen müssen, so sprechen wir doch selbst dem Staate das Recht ab, in die Gewissensfreiheit einzugreifen.

Ich möchte hier feststellen, daß nicht die Sozialisten im Turnerbunde die Urheber dieses Spießbürger-Glückwunsches gewesen sind. Sie sind zum Eingreifen gezwungen worden und haben sich dadurch selbst in eine wenig beneidenswerthe Lage bringen müssen.

Sozialisten wie Vahlteich befürworteten eine Bundes-Urabstimmung über den Antrag, stramme Gegner der Sozialisten, die aber — wohlgemerkt: — für den Antrag Meinhard gestimmt haben, verwarfen diesen Vorschlag. Sie erklärten: wir haben die Mehrheit und damit die Gewalt, also üben wir sie aus! Glücklicher Weise gibt es zur Abwehr solcher Gewaltakte das Referendum. Eine Urabstimmung im Bunde wird zeigen, ob man den Bund zum Tummelplatz politischer Drahtzieher machen will, oder ob er ein Faktor in der Erziehung zur Freiheit durch Unabhängigkeit bleiben soll.

W.

Aus Liebesgram.

Kitty Cunningham machte mit Gift ihrem Dasein ein Ende.

In ihrem Zimer in der Herberge Nr. 3241 Indiana Ave. machte gestern Abend eine gewisse Kitty Cunningham mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Sie hinterließ ein Schreiben des Inhalts, daß ihr Geliebter, ein gewisser Bartell, ihrer überdrüssig geworden sei und daß sie ohne seine Liebe nicht leben könne.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3115 State Str. geschafft.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten verließ gestern Abend die 19jährige Frau Ethel Gorerlick ihre Wohnung Nr. 716 Liberty Straße mit der Drohung, Selbstmord zu begeohen. Die junge Frau wird jetzt von ihrem Manne und der Polizei gesucht.

Dummheit.

„Bob" im Leipziger Tageblatt.

Tausend Wünsche werden täglich und stündlich laut und tausenderlei Dinge erstreben sich die ärmsten wie die reichsten Menschen. Und wenn sie schon alles haben, was man durch ererbte Gaben oder durch fleißige Arbeit erreichen kann, oder wenn sie die Aermsten der Armen sind, so fassen sie alle ihre Wünsche immer noch in das eine Wort: Glück zusammen. Wie glücklich könnten aber alle Menschen sein, wenn sie sich Dummheit wünschten und wenn dieser Wunsch in Erfüllung ginge! Ist es denn eine bloße Redensart, daß der Dumme das Glück hat? Und ist es denn nicht wahr, daß der Dumme nicht nur das Glück hat, sondern, was noch mehr, daß der Dumme glücklich ist?

In Hamburg ist ein Musketier wegen Dummheit freigesprochen worden. Der Unteroffizier, dessen Aufgabe es bekanntlich ist, den Leuten nicht nur die nöthigen Handgriffe beizubringen, sondern sie auch zur Vaterlandsliebe und zu allen anderen menschlichen Tugenden zu erziehen, hatte seinen Leuten als Beispiel für soldatischen Heldenmuth nicht etwa die Geschichte von Horatius Cocles oder von Arnold Winkelried erzählt — er hatte als vortrefflicher Pädagog ein wirkliches Beispiel aus dem Leben gewählt und von einem Soldaten berichtet, der sich einen Finger zerquetschte, ohne zu mucksen und der dafür zum Gefreiten befördert wurde, was weit mehr bedeutet, als das Denkmal aus Erz, das die dankbaren Römer ihrem todesverachtenden Retter setzten. Die Lehre des Unteroffiziers fiel auf dankbaren Boden. Einer seiner Musketiere schnitt sich kalten Blutes den kleinen Finger der linken Hand ab und meldete, gleichfalls ohne zu mucksen, die Selbstverstümmelung bei seinem Vorgesetzten als Unfall an. Da man jedoch im Lazareth erkannte, daß man es mit einer absichtlichen Verletzung zu thun habe, so wurde der Soldat angeklagt, daß er sich auf diese nicht gerade sehr beliebte, aber nicht ungewöhnliche Weise habe vom Militärdienst freimachen wollen. Der Ankläger selbst mußte jedoch den Angeklagten exkulpiren, indem er zugestand, daß dieser seine That nur aus Dummheit verübt habe. Sein ehemaliger Lehrer sagte zu seinen Gunsten aus, daß er bei seiner Entlassung aus der Schule intellektuell auf dem Standpunkt eines neunjährigen Jungen gestanden habe. Nebenbei bemerkt, würde es mich nicht wundernehmen, wenn die neunjährigen Jungen, die ja schon längst die Zeitung lesen, gegen diese Klassifizirung Stellung nehmen. Da aber diese Aussage genügte, um das Kriegsgericht zu einem Freispruch zu zwingen, so wird sich vielleicht die Heeresverwaltung veranlaßt sehen, bei der Beurtheilung der Tauglichkeit eines Stellungspflichtigen in Zukunft nicht nur das Körpermaß, sondern auch das geistige Maß in Betracht zu ziehen. Es ist merkwürdig genug, daß dies nicht schon längst geschieht. Es werden doch auch an die Intelligenz des gewöhnlichen Soldaten nicht unbedeutende Anforderungen gestellt.

Man wird nun fragen, wie dieser Vorfall mich zu einem Lob der Dummheit veranlassen kann. Wir oft erklären wir gescheiten Leute, daß wir unseren kleinen Finger hergäben, wenn wir dies und jenes ungeschehen machen oder damit erreichen könnten? Aber thäten wir es wirklich? Nein. Wir sind zu gescheit dazu. Wir sind keine Helden. Der Dumme schneidet sich wirklich den Finger ab und wird zunächst freigesprochen und sodann zu seinen Ochsen auf dem väterlichen Landgut entlassen. Den Finger lernt er bald entbehren und in der Weltgeschichte des Unteroffiziers lebt er als ein Unsterblicher weiter. Schon die Alten wußten, daß die Helden dumm sind. Der größte Held des Alterthums hatte den kleinsten Kopf, wie männiglich an den Statuen des Herakles erkennen kann. Die Dummheit ist bekanntlich stärker als die Götter. Sie wird gesetzlich geschützt, sie ist nicht nur beim Militär ein Entschuldigungsgrund. Wenn einer meiner Leser das Unglück hätte, etwas anzustellen, was ihn mit den Strafgesetzen in Konflikt bringt, so würde er unter besonderem Hinweis auf seine Intelligenz, unter dem erschwerenden Merkmal, mein Leser zu sein, verurtheilt werden.

Ich schmeichle niemanden, ich warne jedermann. Der Dumme repräsentirt den Verstand der Menge, darum hat er auch die Mehrheit für sich. Er hat Glück, indem er das ohne Mühe und ohne Verstand erreicht, wonach tausend Gescheite mit dem Aufgebot ihrer Geisteskräfte streben. Er sieht nichts vor, darum versieht er aber auch nichts. Er wird als ungefährlich angesehen, darum hat er keine Gegner und keine Neider. Den schlauesten Menschen kann man durchschauen, den Dummen niemals. Der Unteroffizier erwartete, daß seine intelligenten Soldaten vorkommendenfalls ihren Schmerz verbeißen würden, aber daß sein dümmster Musketier sich zum Heros entfalten könnte, das wäre ihm nicht im Traume eingefallen. Der Verstand ist einfach, die Dummheit ist tausendfach. Am allergefährlichsten wird die Dummheit den Frauen. Sie nehmen sich vor den Dummen viel zu wenig in acht. Das gehört eben auch zum Glück der Dummen. Und nur der Gescheite hat kein Glück, wenn er wirklich einmal dumm ist. Was für Beispiele könnte ich da zum besten geben, wenn ich Unteroffizier bei den Liebhabern wäre! Aber ein dummer Kerl könnte mich mißverstehen und mir die schönste Frau vor der Nase wegschnappen, ohne den Finger zu rühren.

Ein Wundersäugling.

In der letzten Zeit konnte allerlei über Wunderkinder diesseits und jenseits des Ozeans berichtet werden, über Künstler, Gelehrte und Erfinder in dem zarten Alter von 7 bis 17 Jahren. Man las gewiß mit Erstaunen von den Leistungen dieser frühreifen Geister, konnte sich aber zur Noth wohl noch in den Gedanken einer etwas beschleunigten Entwicklung hineinfinden. Geradezu fabelhaft aber klingt die Geschichte eines Wundersäuglings, an die O. Berthan im Anschluß an jene Meldung in der Zeitschrift für Kinderforschung erinnert. Sie findet sich in einem 1779 erschienenen Buche: „Leben, Thaten, Reisen und Tod eines sehr artigen und sehr klugen Kindes Christian Heinrich Heineken von Lübek. Beschrieben von seinem Lehrer Christian von Schöneich." In dem fast verschollenen Buche ist ein Bild des Knaben wiedergegeben: das zarte Kind mit der aufgetriebenen hohen Stirn sitzt auf einem Studirstuhl, umringt von Büchern und Attributen menschlichen Wissens. Neben ihm steht der Tod als Gerippe und blättert mit der Knochenhand das Blatt eines Buches auf, auf dem — in lateinischer Sprache — zu lesen ist: „Es bleibt lebendig durch den Geist, das andere wird des Todes sein."

Ueber dem Bilde finden sich die Verse:

Kind, dessen gleichen nie vorher ein Tag gebahr!
Die Nach-Welt wird Dich zwar mit ew'gem Schmuck umlauben;
Doch auch nur kleinen teils Dein großes Wissen glauben,
Das dem, der Dich gekannt, selbst unbegreiflich war.

Es handelt sich um einen wahrhaften Wundersäugling, denn das 1721 geborene Kind lebte, bis zu seinem Tode im fünften Jahre, an den Brüsten seiner Amme; außer seiner geistigen Nahrung hat es nur diese Milch genossen. Mit 10 Monaten kann Christian Heinrich Heineken die Figuren der Tapete, Katzen, Berge und Schafe, unterscheiden und wiedererkennen. Darauf gibt man ihm einen Lehrer. Noch kein Jahr alt, hat das unglückliche Wesen „fertig alle die vornehmsten Historien in den fünf Büchern Mose nach der Ordnung gelernt." Im vierzehnten Monat kennt er alle Geschichten des alten und neuen Testaments. Vom fünfzehnten Monat bis zu zweieinhalb Jahren lernt es die Geschichte der Hebräer, Egypter, Assyrer, Perser, Griechen und Römer. Im vierten Jahre kann es Gedrucktes und Geschriebenes lesen, Lateinisch und Deutsch lesen, dagegen nicht schreiben, weil seine Finger zu schwach sind. Es kennt das Einmaleins in und außer der Ordnung, versteht zu numeriren, subtrahiren, addiren und multipliziren. Es erzählt ganze Geschichten in französischer Sprache, weiß 1500 lateinische Sprüche auswendig, spricht auch plattdeutsch und kann von allen auf der Landkarte stehenden Orten die Merkwürdigkeiten hersagen. Kurz, es übertraf an Wissen ungefähr einen normalen Abiturienten. Als auf der Fahrt nach Kopenhagen ein Sturm die Wellen über das Schiff peitschte, beschwichtigte der Wundersäugling die ängstlichen Mitreisenden durch lateinische Weisheitssprüche. Mit vier Jahren vier Monaten war alles aus...

— Deutlich. — „Dem reizenden Fräulein Nora die duftenden Kinder der Flora!" — „Von einem Herrn von Stein könnt's mal was anderes sein!"

The Wise Trainer of Athletes

Knows that the moderate use of a mild stimulant is beneficial to his charges. The vast majority of such men recommend

Budweiser

Because it is nourishing and refreshing and quickly relieves the tired feeling that may result from physical exercise. Budweiser is highest in price yet leads in sales, which proves that its superiority is recognized everywhere

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
ST. LOUIS, MO.

Anheuser-Busch Branch, Chas. F. Brandel, Mngr., Chicago, Ill. Telephone, Harrison 3631

Wie viele Leute gehen an Ihrem Laden vorbei?

Es gibt 2190 Stunden der Dunkelheit in einem Jahre zwischen Dunkelwerden und Mitternacht. Angenommen, daß durchschnittlich eine Person in jeder Minute zwischen Dunkelwerden und Mitternacht an Ihrem Laden vorbeiginge — das wären 131,400 Leute in einem Jahre. Angenommen, es wären durchschnittlich fünf in der Minute — das wären 657,000 in einem Jahre.

Sicherlich lohnt es sich, hierfür Reklame zu machen

mittels elektrischer Schilder und hellerleuchteter Fenster. Es ist eigentlich kaum möglich, ein elektrisches Schild beim Vorbeigehen nicht zu sehen und seine Botschaft nicht zu lesen. Die Anziehungskraft eines hellerleuchteten und geschmackvoll angeordneten Schaufensters ist unberechenbar.

Man telephonire an Randolph 1280 um Näheres über unsere billigen Miethen elektrischer Schilder und Tungsten Clusters.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Str.

Wm D. McJunkin Advertising Agency 832

Lokalbericht.

In Anklagezustand.

Washington Porter kam unvermuthet zu einer Grandjury-Klage.

Washington Porter, ein reicher Grundeigenthumshändler, 77 Jackson Boulevard, wurde gestern von der Grand Jury angeklagt, das ihm gehörende Gebäude 1700 W. Madison Straße zu unsittlichen Zwecken vermiethet zu haben. In jenem Gebäude betreibt Adolf Stein unten eine Wirthschaft, während die beiden oberen Stockwerke das von May Ruby und deren Sohne, John McColl, geführte „King Edward Hotel" bilden. Der Grand Jury war berichtet worden, daß ein gewisser Harold Foster ein 16jähriges Mädchen in das Hotel geführt hätte. Aus Mangel an Beweisen wurde zwar keine Anklage gegen den jungen Mann erhoben, es wurde aber im Laufe der Untersuchung ermittelt, daß mindestens noch ein anderes junges Paar Aufnahme in dem Hotel gefunden habe, und die Anklage gegen Porter sowie eine andere gegen Frau Ruby und ihren Sohn war die Folge.

Porter sagt, er hätte das Gebäude vor drei Jahren an eine Braugesellschaft auf fünf Jahre verpachtet, und die Mietherin sei kontraktlich verpflichtet, die Gesetze des Bundes, des Staates und der Stadt zu beobachten! Er seit seit acht oder 10 Jahren nicht in dem Gebäude gewesen und wisse nicht, an wen die Brauerei weiter vermiethet hätte, könne auch nicht einsehen, wie man ihn für die Handlungen des Aftermiethers der Brauerei verantwortlich halten könne.

Die Brauerei hat das Gebäude an Stein weitervermiethet, und seine Abmietherin wiederum ist Frau Ruby.

— Grobheit ist die Karikatur der Aufrichtigkeit.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerott-Erklärung der Recorder Publishing Company; Forderungen: Dwight Brothers Paper Company, $347.77; Moser Paper Company, $212.67; National Electrotype Company, $106.52;

D. und G. Kaufman, Verbindlichkeiten $5112.26; Bestände $693.96.

Charles Cola, 1015 Sholto Str.; Verbindlichkeiten $1333.56; Bestände $142.50.

William G. Wilmot, Verkäufer;; Verbindlichkeiten $8847.23;; Bestände $95.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas Donovan, Ella McElligott, 25, 20.
Frederick Allmayer, Delin McGerry, 21, 18.
James Barnes, Minnie Miller, 27, 24.
Louis C. Granzin, Laura M. Lynd, 21, 18.
John T. O'Connor, Mayme B. Cooney, 21, 18.
Patrick Tully, Nora Corcoran, 21, 18.
Frank Hanlen, Rose Humphrey, 39, 34.
Rudolf Strelak, Mary Balbon, 19, 19.
Thomas Maloney, Agnes Breiser, 26, 22.
Edward B. Grico, Elizabeth Seebald, 300, 26.
Harry Bottle, Elizabeth Bringe, 23, 23.
Thomas Bliss, Minnie Berry, 27, 200.
Edward Jason, Anna Valentin, 29, 200.
John Wolfschlager, Minnie Hartig, 27, 23.
William Galarno, Stella McNamar, 31, 30.
John W. Bartik, Mae Borisek, 36, 23.
Hans Jacobson, Elizabeth Kronkow, 25, 25.
Joseph F. Elzkowsky, Barbara Kolacek, 27, 21.
Alvin Killer, Nelle Hughes, 30, 32.
Harry Gold, Fannie Simalow, 25, 19.
Oscar J. Thime, Jeanette Ludington, 22, 24.
Walter W. Toepfer, Mary E. Lutton, 26, 27.
Joseph Barat, Mary Benne, 25, 21.
Peter J. Fox, Lillian Phillips, 21, 18.
Myron H. Richardson, Judith R. Cornell, 88, 30.
Oscar Martins, Elsie Peterson, 22, 21.
A. Theodore Ekblad, Signee Telleen, 21, 18.
John Ingles, Clara Rapp, 42, 23.
Felix Dixon, Jennie Ryan, 22, 22.
Blazej Rokosz, Franciska Pyrjak, 26, 20.
Walter Reed, Eva Shupp, 27, 26.
James E. Knot, Mary Wezler, 21, 18.
Alex R. Blo, Mathilda Didier, 24, 22.
W. Burke, L. Greschbaugh, 43, 25.
Henry T. Rockfellow, Agnes Olson, 36, 23.
Roman Bystrzycki, Helena Soefer, 25, 22.
Waclaw Przybliski, Weronita Poczinska, 28, 22.
Jettie L. Smith, Tessie Jackson, 28, 29.
John Roß, Lena Wails, Hoopston, 21, 21.
John R. Looney, Annie Goodell, 35, 35.
Jacob J. Leverson, Agnes Torkelson, 24, 23.
Charles B. Lundvick, Tena Nelson, 38, 34.
Josef Wyyyck, Josefa Stalmach, 22, 200.
Andrew Adams, Sarah O'Brien, 24, 19.
Frank Drehobl, Rose Brandis, 200, 19.
H. Ruffert, O. Karscher, 54, 53.
Fred Schroeder, Millie Wilferling, 22, 20.
Jesse B. Dearborn, Jessie E. Fuller, 29, 24.
Roy Scolton, Rose Buchanan, 22, 24.
John L. W. Hacker, Esther Hilstrom, 27, 26.
Henry L. Anderman, Jeannette Dixon, 25, 25.
Charles Hansen, Emma H. Wegner, 21, 18.
Vincenzo Di Maris, Vita Liciarda, 300, 19.
J. Herscher, L. Paulsen, 29, 26.
Frank J. Bride, May Waterman, 30, 24.
R. Hull, Ethel Mae Thomas, 29, 21.
John Kram, Aneila Lorenz, 26, 18.
Wojciech Knapczyk, Walerija Dingopolska, 26, 20.
Gustave Ratke, Matilda Omer, 30, 200.
Edward T. Glaß, Mary Walsh, 24, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahnholz, Clara, 19 J., 1826 W. Erie Str.
Bloch, Albert, 67 J., 2835 S. Hamlin Ave.
Cardwell, Elizabeth, 66 J., 1948 W. Huron Str.
Dabelstein, Frank, 67 J., 1457 W. Huron Str.
Duft, Joachim, 58 J., 1824 Augusta Str.
Erin, Lucy, 63 J., 5235 Cornell Ave.
Grohn, Sophie, 57 J., 2041 W. 63. Str.
Herman, H., 44 J., 7... Artesian Ave.
Hildebrand, Mary, 50 J., 2318 Grand Ave.
Ivers, Detlev, 49 J., 3829 Loell Ave.
Kurz, George, 24 J., 1824 String Str.
Kummero, Albert, 33 J., 1338 Wiskonsin Ave.
Klotz, Ernest, 22 J., 1945 N. Francisko Ave.
Ludlow, Clara, 51 J., 2958 W. Van Buren Str.
Mahrl, John, 50 J., 6458 S. Wood Str.
Nachtigall, Margaret, 67 J., 2816 5. Ave.
Nuelsen, Henry, 29 J., 820 Greenwood Terrace.
Peterson, Eva, 27 J., 3451 N. Halsted Str.
Schoenberger, Beda, 83 J., 2706 Union Ave.
Weber, John, 37 J., Cook County Hospital.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Josef Janik, Jadwigs Sigrzej, 37, 36.
William W. Barton, Louise M. Behnke, 22, 22.
John Hepp, Mary Long, 32, 30.
John Kavanagh, Nora Mandable, 400, 23.
Harry Parillis, Anna Davidson, 27, 23.
Nicolas Kleifgan, Hattie A. Boll, 26, 24.
Herbert Tarnow, Frieda Klingner, 25, 25.
Jack Glason, Bessie Keskind, 24, 21.
William Martin, Mary Sullivan, 21, 18.
Hyman Goldenberg, Ida Klamon, 21, 18.
T. Ennor Bartle, Mary Hutton, 21, 21.
Philip Bohm, Esther Goldburger, 33, 28.
Patrick Walsh, Agnes Smith, 21, 21.
Arthur M. Curry, Eleanor Remitz, 25, 22.
Albert R. West, Loretta P. Jackson, 38, 37.
Bert W. Cord, Elsie Gnauch, 27, 27.
Roy F. Stiles, Jane W. Lynn, 25, 24.
William Hueston, Marie Kane, 26, 24.
Israel Segall, Lina Nathanson, 27, 22.
Augustus A. Granville, Emma L. Cook, 28, 20.
Martin L. Baker, Elizabeth L. Fields, 25, 25.
George J. Groß, Mamie A. Elibeck, 30, 26.
Frank Betlinski, Bronislawa Kandziorska, 22, 21.
John D. Parry, Jennie Cadwallader, 31, 32.
Jacob E. King, Hattie F. R. Peet, 52, 56.
Wojciech Ryjka, Wladyslawa Sobczak, 26, 20.
Frank Bachmann, Minnie O. Wills, 22, 24.
Nathan Deskin, Jessie Hurwich, 29, 27.
Isaac Rosunbo, Dora Holz, 25, 21.
Robert Koltenback, Della Dowd, 30, 23.
Cornelius Kelly, Mabel Pierce, 25, 18.
Frank Laurinafte, Katarzyna Swerdtski, 28, 22.
Henry Schade, Ernestine Hutz, 32, 25.
George M. Garry, Mae Foster, 29, 23.
Felix Kersten, Sarah Baltz, 36, 48.
Max Schwarz, Clara Krup, 32, 27.
Stanislaw Wit, Helena Pluret, 27, 18.
John W. Zellinger, Zoa M. Malhiot, 23, 21.
Charles C. Kilpatrick, Alice Six, 22, 19.
Victor Lau, Carrie Peterson, 28, 22.
Patrick J. Corkell, Mary Pesily, 30, 29.
Paul R. Wicker, Salvina Stark, 28, 30.
Edwin B. Beckwith, Ella B. Steinmann, 40, 35.
James R. Gibson, Agnes B. Mohan, 32, 23.
Robert L. Jones, Elizabeth Anderson, 34, 22.
Michael J. Cieslak, Antonia Kush, 28, 22.
Carl W. Hoagland, Lottie Ballman, 22, 22.
Arthur F. Menke, Rose Handling, 25, 19.
Walther Deering, Julia Reights, 33, 24.
Morris Schwackoff, Bertha Pick, 22, 25.
Jan Smenk, Eiktorya Klotz, 26, 20.
Otis Horton, Bessie Jones, 30, 19.
George Nelson, Amalia Nelson, 21, 18.
Arthur Anderson, Clara Timmermann, 30, 19.
Morris Markovitz, Eva Davidson, 33, 25.
Joseph F. O'Donnell, Ruth Neuer, 26, 22.
Sam Bobies, Josephine Reynolds, 24, 21.
John Hamburg, Elise Bollenbach, 42, 27.
Charles F. Moß, Cora Sharpe, 27, 30.
Eugene Pfister, Louisa Ulmer, 43, 46.
Walter L. Melka, Minnie Dolan, 21, 21.
Louis L. Hoch, Edna Nichols, 25, 2.
Ernest Lindbohm, Esther Bouffard, 29, 18.
Chauncey Day, Anna Busse, 22, 24.
Max Fisher, Elsie Yohlong, 23, 19.
Walter L. Proper, Phoebe Sauer, 24, 24.
Albert Christensen, Mabel Wilkie, 29, 24.
Paul Laatsch, Lucy Johnson, 21, 23.
Andro Kaozka, Anna Niegos, 30, 28.
Bronislaw Bogacki, Stefania Radomski, 35, 38.
Hiram J. Smith, Zoura L. Clark, 29, 27.
Harold E. Carr, Hazel A. Clark, 21, 20.
Henderson King, Rebecca Levi, 35, 34.
Patrick J. Walsh, Agnes Eireiner, 34, 34.
Henry Sherrill, Edmonia Winston, 40, 36.
Ivy Gordon, Amanda Semran, 23, 22.
Albert Glinen, Margaret Toolan, 25, 21.
Harry H. Gunkel, Rose Silverman, 21, 18.
George M. Girdwood, Emma Fryfogle.
John Einz, Mary Welzien, 41, 41.
Gabriel Conguina, Susie Boschille, 20, 16.
Matthew Bailey, Daisy Logg, 25, 20.
Frank Lang, Elvine Malon, 37, 22.
James Dalton, Marguereite A. Johnson, 45, 27.
Carl C. Sweeney, Mary P. McCuddy, 25, 25.
Anton Teper, Alice Kanczynski, 22, 20.
Frank Polaczek, Anna Glodasik, 24, 18.
Jakob Drozd, Elzbieta Mikulec, 26, 21.
Clarence J. Hanson, Mildred A. Bashelier, 23, 22.
Ignacy Blach, Martha Sobolenska, 21, 18.
Charles Fay, Grace Sanks, 21, 18.
E. Chester Noel, Lennie Stonerock, 23, 24.
Frederick H. Miller, Caroline Gaßer, 22, 20.
Joseph Zahrablik, Barbara Nevosadova, 30, 26.
Samuel Schoenwald, Leah Barnet, 34, 25.
August Hansen, Frieda Neumann, 28, 20.
Fred Young, Ellen O'Rourke, 19, 18.
John James, Julia Eldred, 31, 23.
Arthur E. Hacker, Frances E. Stock, 24, 23.
Zachaicszius Vinckus, Julianas Tonokaite, 39, 23.
George Thomson, Clementine J. G. Hunter, 27, 24.
Frank Pfeiffer, Therese Schuman, 22, 18.
Max Taube, Emma Ivo, 23, 20.
John F. Bergander, Mollie Wurzbacher, 24, 20.
Austin Healy, Catherine Quinn, 55, 45.
John Carter jr., Margaret M. Webber, 21, 22.
Andrew Burkat, Ludvika Zajac, 24, 25.
Michael Myzia, Weronika Bistrek, 26, 20.
William Kennedy, Jane E. Ormsby, 36, 50.
August Mittelstaedt, Lizzie Ott, 23, 19.
Lorenz P. Petersen, Ingeborg Erickson, 31, 27.
Edard Graher, Mary Krohn, 37, 34.
Charles Murray, Alice Edmunds, 22, 20.
Frank E. Dorney, Louise Kreimbring, 22, 19.
William A. Trader, Ivy Birthwistle, 24, 22.
John Vernet, Estella Hitchcock, 27, 21.
Noah Feldshfesrf, Dora Revell, 26, 19.
Joseph M. Becker, Bernadette Bernier, 30, 30.
Conrad G. Schwarzel, Martha Radtke, 34, 26.
Frank Reizer, Solomea Stoncel, 29, 20.
Paul Lutz, Josephine Davide, 40, 40.
John Fuscone, Dalona De Angeli, 21, 18.
Josef Krafczyk, Mary Pawlusiak, 27, 21.
Martin Field, Anna Greenberg, 23, 20.
Joseph Lagod, Ludvika Filevich, 27, 23.
Anton F. Turnes, Anna M. Andraggen, 40, 37.
John Cauprisin, Anna Piley, 22, 19.
John Hendry, Hattie Braatz, 23, 23.
George D. Jenks, May Smart, 26, 21.
Edward Carlson, Mary C. Elkin, 26, 24.
Francis Otis, Edna Pounter, 33, 23.
William H. Cassells, Minnie McCullough, 26, 28.
Piotr Kochan, Franceska Bernasiewicz, 33, 27.
William Davis, Frieda Sonn, 22, 18.
Paul Borth, Rose Jennie, 26, 25.
Ben Coplan, Ida Großmann, 24, 21.
John Stasionatis, Anna Butkus, 31, 24.
Kacimierz Mikolajczak, Jozefa Dylczenska, 23, 19.
Alek Sherre, Alice Slutsky, 29, 20.
George J. Glotzbach, Louise Keller, 41, 33.
William H. Vaughn, Lucy Mathews, 41, 36.
Cleon Hiter, Elsie Jeschkie, 23, 20.
Frank Brading, Elizabeth Emmel, 22, 23.
Frederick Lawrence, Lillian McClosky, 32, 24.
Frank Hromada, Anna Kase, 26, 21.
Harry Goldberg, Borly Sachanowitz, 24, 22.
Anton L. Morris, Victoria L. Faucher, 28, 22.
John A. Pickford, Gertrude F. Danne, 44, 46.
James Haggan, Mae Yarroll, 22, 18.
Stanislaw Ras, Katarzyna Rakwol, 23, 19.
Michael Cusak, Rose A. Gilchrist, 30, 25.
Arthur J. R. Robertson, Catherine McCallum, 26, 26.
Charley Klemtner, Stella Wolfson, 22, 19.
Adolph W. Winter, Elizabeth M. Warner, 26, 24.
John F. Moore, Alice H. Kenney, 21, 19.
Joseph B. Laden, Hannah Solomon, 23, 22.
George Brinkman, Martha F. Wilke, 37, 27.
Josef Dorota, Julia Blaskowska, 29, 22.
John Findley, Estelle Wenzel, 23, 22.
Walter O. Schmidt, Clara M. Feldkamp, 23, 23.
Michael Sajdya, Agnes Banach, 22, 19.
Charles L. Jordan, Winifred N. Fisher, 25, 24.
Henry McKnight, Jessie Pease, 39, 37.
James Swietly, Josephine Demska, 21, 22.
Christ Pappas, Clive Coutis, 27, 28.
Charles F. Christensen, Martha Delplanque, 25, 23.
David G. Fisher, Xenie Byl, 22, 20.
Henry G. Conrad, Katherine Stanton, 57, 40.
Wesley Fowler, Sophie Ryden, 29, 30.
William Beck, Ingeborg Peterson, 28, 28.
Adolph Meier, Elizabeth Protz, 25, 23.
Archibald J. Lane, Elizabeth Lange, 25, 25.
T. Lawrence Field, Mary Owen, 57, 50.
Edward Gruen, Katherine Feil, 21, 19.
Raymond E. Saberson, Pearle M. Moran, 30, 23.
Alois Schmid, Hermina Jahodka, 25, 22.
Alonzo Martz, Katherine Bader, 29, 26.
Josef Lenart, Zofia Szymoniak, 28, 21.
William J. Connors, Sadie M. McBain, 21, 18.
Emil Ewert, Florence French, 25, 24.
George A. Clarke, Henriette Schemmer, 41, 38.
Heinrich Lichtenwalt, Maria Meier, 30, 32.
Adam Maurer, Mary Weekley, 22, 18.
John Balousek, Eva Kvasnia, 23, 21.
Izzi Gabowski, Josephine Moony, 23, 22.
Joseph A. Schwernickas, Maria Bielska, 23, 18.
Charles Teifles, Adriana Najennik, 29, 24.
Jan Lukshas, Petronelle Lesikate, 25, 20.
Charles P. Marshall, Harriet B. Denman, 41, 23.
Edward Duff, Dora Eaton, 21, 18.
Paul E. Duzeski, Duches E. Delihant, 26, 30.
Gabriel Jvosevits, Barbara Krenek, 29, 19.
Napoleon B. Sutton, Eula E. Lewis, 21, 22.
Paul Gygax, Grace E. Bornholt, 28, 21.
Nels Larson, Selma L. Anderson, 27, 27.
Howard M. Hauff, Eva Ellis, 21, 18.
George Willok, Annie Kirby, 22, 22.
George Chun, Leota Stevenson, 21, 18.
Abner G. Bowers, May E. Mathie, 32, 26.
William A. Wreck, Stella Williams, 32, 30.
Lew Stern, Virgia Gunter, 28, 23.
Alexander Lechert, Ethel Dunfee, 27, 18.
George E. Hart, Ollie Youngberg, 36, 26.
William Emerson, Ella Hoffmann, 24, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Agnes gegen Frank McNally, grausame Behandlung; Bessie gegen William Stroh, Trunksucht; Anna gegen Joseph Marshall, grausame Behandlung; Mary Carnez, Verlassen; Ernest H. gegen Luella G. Hozier, Verlassen; Eva A. gegen Charles J. Platts, Trunksucht; Mary gegen John Smogolski, grausame Behandlung; Augusta gegen William S. Gott, Trunksucht; Anna gegen George W. Cochranee, Trunksucht; Grace gegen M. C. White, Ehebruch; Sussie gegen Fred Kinner, Verlassen; Viola gegen Charles K. Lindsay, grausame Behandlung.

Marktbericht

Chicago, den 1. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Grasshandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¼—$1.03¼; Nr. 3, roth, 98½—$1.01¼; Nr. 2, hart, 99¼—$1.02¾; Nr. 3, hart, 95—99¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 99c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 59—60c; Nr. 2, weiß, 62—62½c; Nr. 2, gelb, 60—60¾c; Nr. 3, 58—58¾c; Nr. 3, weiß, 60½—61½c; Nr. 3, gelb, 59¼—59¾c; Nr. 4, 56—57c.

Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 40½—40¾c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 37—39c; Standard, 40—40½c.

Roggen, Nr. 2, 74—76c; Nr. 3, 64—75c; Nr. 4, 54—64c.

Gerste. „Malting", 57—67c; „Mixing", 50—54c; „Screenings", 40—51c.

Mehl. „Winter Patents", $4.85—$4.95 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.95; besondere Marken, $6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.15—$9.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.60; „Stags", $9.25—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.25—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Clipped Lambs", $5.75—$6.75; „Spring Lambs", $7.00—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.27½
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund	0.19	—0.19½
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers"	0.22	—0.24
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.10	—0.14
Enten, das Pfund	0.13	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—5.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste		3.75
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.00
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.70	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.40	—0.60
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.20
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60	—1.00
Rothe Himbeeren, 24 Quarts		2.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.50
Wassermelonen, das Hundert	25.00	— 50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6185—37 Vincennes Ave., 3-stöck. Brick Apartment, F. H. Beilfuß;; $18,000.
2851 S. 40. Ave., 2-stöck. Brick Flat, Frank Bocinsky; $2500.
2541 S. Harding Ave., 2-stöck. Brick Flats, Frank Bocinsky; $2500.
839 W. 39. Str., 1-stöck. Brick Storage, Link Belt Company; $8000.
10800 Michigan Ave., 2-stöck. Frame-Flats, Anton Pocius; $2200.
118008 Michigan Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, Joseph Kaminski; $6000.
4203 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Frame Flat, J. Gustavson; $3500.
7738 Colfax Ave., 1½-stöck. Brick Residenz, William Doran; $50000.
2431—33—37 Calumet Ave., 1- und 2-stöck. Brick Garage, H. A. Howard; $30,000.
5650 S. Ada Str., 2-stöck. Brick Flats, S. Anderson; $45000.
6717 S. Peoria Str., 2-stöck. Brick Flats, P. Davidson; $5000.
4653 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flats, Rudolph Bottger; $4600.
594 W. 103. Place, 2-stöck. Brick Flats, Gustav Bergstrom; $2400.
5127 S. Hermitage Ave., 3-stöck. Brick Flats, Marie Sohrada; $4700.
2050 Roscoe Str., 2-stöck. Brick Flats, F. Schmidt; $5000.
6148 N. Clark Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Wrien; $6000.
6139 Vincennes Ave., 2-stöck. Brick Apartment, F. H. Beilfuß; $5000.
7138 S. Sangamon Str., 2-stöck. Brick Residenz, John Fields; $3000.
842—44 Ost 40. Str., 2-stöck. Brick Garage, White Star Taxicab Company; $18,000.
6152 St. Lawrence Ave., 3-stöck. Brick Flats, P. Reilly; $13,500.
855—57—59 Belmont Ave., drei 1-stöck. Brick Läden, Harry Howell; $6000.
2423 S. Springfield Ave., 3-stöck. Brick Flats, Charles Doubek; $[illegible]500.
6225—27 S. Green Str., 2-stöck. Brick Flats, Geo. Blumenschein; $3400.
5847 Lake Ave., 1-stöck. Brick Läden, William Gartner; $7000.
9002 Park Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Gustafson; $5200.
683 66. Winchester Ave., 1-stöck. Frame Residenz, Walter Jensen; $2000.
2523 S. Lawndale Ave., 2-stöck. Brick Flats, Johanna Lattman; $4000.
Ein Block westlich von Halsted Str., nahe 41. Str., 2-stöck. Brick Storage, Union Stockyards; $16,000.
4316 Costello Ave., 3-stöck. Brick Flats, A. M. White; $5500.
2133 N. 42. Ave., 3-stö. Brick Flats, William Hambach; $5500.
8443 W. 61. Str., 1-stöck. Frame Cottage, August Morganroth;; $1800.
9621 Wallace Str., 1-stöck. Frame Residenz, Carl Sieg; $2300.
2147 W. 67. Place, 1-stöck. Frame Cottage, John Ingram; $1000.
268—70 N. 58. Court, 1-stöck. Frame Cottage, Joseph Koress; $1200.
5619 Gidding Str., 1-stöck. Frame Cottage, Harold Petrie; $1500.
8809 La Salle Str., 2-stöck. Brick-Anbau, Thomas Angone; $1600.
4852 Melrose Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, Henry Berker;; $1200.
4829 Melrose Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, Henry Berker; $1200.
5841 Ceylon Ave., 1½-stöck. Frame Residenz, H. P. Kelder; $2500.
2907 N. Ashland Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, Hugo Fritsch; $1200.
4420 N. 44. Ave., 2-stöck. Brick Flat, C. W. Wohsman; $4200.
1943 George Str., 2-stöck. Frame Wohnhaus, A. Hesbal; $3800.
5419 Southport Ave., 3-stöck. Brick Flat, A. C. Renberg; $6000.
8941 W. Congreß Str., 2-stöck. Brick Flats, Michael Somers; $6000.
4450 Humboldt Str., 2-stöck. Frame Residenz, C. P. Rawson; $4000.
721 Maxwell Str., 2-stöck. Brick Front-Anbau, D. Steinberg; $3200.
2717 W. 16. Str., 3-stöck. Brick Flat, Charles Kotroh; $8000.
2511 N. Springfield Ave., 2-stöck. Brick Flat, Martin Johnson; $4000.
3753 McLean Ave., 3-stöck. Frame Flats, William Salzgeber; $4000.
3607—09 W. North Ave., drei 1-stöck. Brick Läden, C. G. Johnston; $2500.
6111 Evans Ave., 2-stöck. Brick Flats, M. Christenson; $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Clark Str., 152 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 73¼ bei 120; Hattie Wolf u. And. an Richard Mateo, $16,000.
Fullerton Ave., 297 F. östl. von Sheffield, Südfront, 30 bei 150; Emeline C. Ferry an Jos. Eder, $7400.
Hamilton Ave., 141 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 30 bei 124; Ferdinand C. Gutzeit an Cornelius Goebel, $6100.
Perry Str., Nordostecke Lill Ave., Westfront, 24 bei 125; Walter F. Ausmus an Albert Hert, $1800.
Sheridan Road, 200 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfront, 50 bei 150; Jno. A. McDowell an Jno. S. Holmes, $5500.
N. 44. Ave., Nordwestecke W. Wrightwood, Ostfront, 295 bei 581; N. 45. Ave., Nordwestecke W. Wrightwood, Ostfront, 295 bei 602 (2 Blocks im Ganzen); Erben von Minerva J. Owen an Milton D. Owen, Alegan, Mich., und Grace O. Harding, Leavenworth, Kas., $12,666.
North Ave., 100 F. westl. von O'Brien Str., Südfront, 25 bei 125; Samuel L. Waters an Cecelia A. Thornbush, $1100.
School Str., 84 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfront, 26 bei 124; Alexander Glanz an Adam Banasiak, $1800.
Burling Str., 268 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 104; Erben von M. M. Wiedlin an Herman Mutter, $2100.
Hawthorne Ave., 451 F. nordwestl. von Clybourn Place, Ostfront, 25 bei 162; Agnes S. Porter an A. Finkl & Sons Co., $1250.
Dasselbe Eigenthum, unverth. ½-Antheil; Josephine E. Porter an dieselbe, $1250.
Sedgwick Str., 309 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 129; Michael Connelly an Jos. Galte, $6900.
Clark Str., 50 F. nördl. von 22., Westfront, 25 bei 66; Erben von Chancellor L. Jenks an Geo. D. Rumsey, als Trustee der Erben von Horace F. Waite, $10,000.
Halsted Str., 118 F. südl. von 37., Westfront, 24 bei 123; Frederick Zeidner an Felix Thorchinsky, $5500.
Harrison Str., Nordostecke Union Court, Südfront, 25 bei 106; Albert Aitkinson an Chas. Vernier, $2500.
Hermitage Ave., 136 F. südl. von York Str., Westfront, 18 bei 125; Louis Edelstein an Gill Stein und Sam Cooper, $2500.
Johnson Str., 216 F. nördl. von 12., Ostfront, 25 bei 100; Boas Hatowski an U. S. Brg. Co., $6000.
Madison Str., 114 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125; John S. Holmes an Mary E. McCormick, $12,000.
N. Pine Ave., 250 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 50 bei 150; Louis K. Whitcomb an Margaret M. Wheeler, $4000.
N. Park Ave., 348 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 40 bei 125; Charlotte P. Hall an Julia Angetti, $3300.
Potomac Ave., 200 F. westl. von N. 49., Südfront, 25 bei 124; Henry M. Lauderdale an Henry Groppe, $3700.
Turner Ave., Südostecke 15. Str., Westfront, 53 bei 124; Chas. E. Malm an Morris Stepner, $46,000.
Superior Str., Südostecke Bickerdike, Nordfront, 25 bei 123; Bertha Kuhlmann an Anton Lewandowski, $3250.
Sholto Str., 154 F. nördl. von Polk, Westfront, 24 bei 105; Guiseppe Landela an Guiseppe Agrella, $3500.
12. Str., 232 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125; David G. Robertson an Lena Kromer, $6000.
18. Str., 168 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 125; John Kaspar an Josef Semerad, $5200.
Flournoy Str., 73 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; Gustav G. Anders an Joseph Conway, $1000.
Harrison Str., 146 F. nördl. von S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 100; Morris Steaner an Chas. E. Malm, $15,000.
Hastings Str., 275 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; Julius Sirgang an Frank Rabinovitz u. And., $3000.
19. Str., Südwestecke Nutt Court, Nordfront, 25 bei 100; Michael Ratppis an John G. Kral, $5000
Polk Str., 281 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; Ellen Mitchell an Jeremiah M. Sullivan, $4800.
Innen-Lot, 82 F. östl. von S. 49. Ave., 116 F. südl. von Harvard Str., 25 bei 93; Wm. J. Thorpe an Jas. J. Fry, $2100.
12. Str., Südostecke Central Park Ave., Nordfront, 50 bei 122; Charles F. Lank an David Jacobson, $16,500.
Waller Str., 128 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 25 bei 86; Annie Block an Max Levin, $2100.
14. Str., 200 F. westl. von Jefferson, Nordfront, 25 bei 90; Harris Greenberg u. And. an Simon Moskowitz, $4800.
17. Place, zwischen Halsted und Union Str., Südfront, 25 bei 110; Hermann A. Felt an John Mathoskins, $5600.
23. Str., 309 F. östl. von Marshall Blvd., Südfront, 25 bei 124; Charles Domreji an Otto Greinke, $2800.
S. 42. Ave., 223 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Charles G. Roehr an Friedericka Plahn, $2350.
S. 44. Ave., 232 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 29 bei 124; Jan Baumruk an Josef Sikyta, $4000.
Diversey Ave., 50 F. östl. von Francisco, Nordfront, 25 bei 120; Charles A. Manthie an John A. Kastner, $5500.
Kedzie Ave., 150 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 104; William F. Liedtke an Mary Walsh, $2300.
Talman Ave., 58 F. südl. von Schubert, Ostfront, 29 bei 125; Olaf Egeland an Albert S. Samuelson, $11,500.
Leavitt Str., Südostecke Kosciusko, Westfront, 32½ bei 125; Polish National Loan and Banking Ass'n. an Ferdinand Milkos, $1600.
Marshfield Ave., 253 F. südl. von Boomingdale, Westfront, 25 bei 124; Andrew Glowacki u. And. an Elizabeth Cyrzan, $3300.
Milwaukee Ave., 155 F. südöstl. von Division Str., Westfront, 25 Fuß durch zur Division Str., 50 Fuß Front daran; Wladislaus Dyniewicz an W. Dyniewicz Publishing Co., $35,000.
Lincoln Str., 236 F. nördl. von Iowa, Westfront, 24 bei 124; Carl Blankschen an Wladyslaw Zienko, $3100.
Park Str., 157 F. nordwestl. von Wood, Nordostfront, 25 bei 125; Willim Klockow jr. u. And. an Samuel J. Richman, $1200.
Wilmot Ave., 65 F. nordwestl. von Hoyne, Nordostfront, 26 bei 100; Roman Antkiewicz an Antonio Michalak, $3350.
N. Paulina Str., 24 F. südl. von Emily, Ostfront, 24 bei 130; Mary Hacker an Wincenty Yabdzinsk, $5600.
Thomas Str., Südostecke Newton, Nordfront, 25 bei 107; Joseph Bartel an Wladislaw Osmanski, $8800.
Blackhawk Str., 138 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 100; Joseph Rueglbauer an Wladyslaw Rzeznicki, unverth. ½-Antheil, $1350.
Elk Grove Ave., 173 F. nordwestl. von Girard Str., Nordostfront, 25 bei 118; William Holz an John Zyburt, $5500.
Erie Str., 264 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124; unverth. ½-Antheil des Joseph Tryba an John Zeimba, $1400.
Dasselbe Eigenthum; unverth. ½-Antheil des Joseph Tryba an John Rzeszutko, $1400.
Huron Str., 216 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 120; Ignatz Swientoniowski an Jendrzej Dzek, M$3635.
Ohio Str., 97 F. östl. von N. Ada, Nordfront, 24 bei 122; Anton A. Melum an Felix Natucki, $7800.
Superior Str., 312 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 120; Balthazar Skibinski an Victor Jakubowski, $8300.
Ayres Court, 276 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 100; Michael Michalsky an Joseph Kowalczyk, $5025.
Erie Str., 132 F. westl. von May, Nordfront, 25 bei 150; Lawrence Kehoe an Jozef Kalucki, $6000.
Forquer Str., 135 F. östl. von Desplaines, Südfront, 25 bei 116; James A. Reynolds u. And. an Andrew Little, $6250.
Ohio Str., 135 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 25 bei 150; Fred'k. O. Nielsen an Albert Mikkelsen, $3200.
Halsted Str., 97 F. nördl. von Bunker, Westfront, 21¼ bei 100; Abraham J. Weißman an Jennie Cohen, $12,000.
Lexington Str., 380 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 123; Mabel S. O'Brien an Mathew McMahon, $2500.
Hastings Str., 156 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Max Bernstein u. And. an E. Levinson, $4362.
Blue Island Ave., 149 F. südwestl. von 14. Place, Südostfront, 24 bei 120; John Stob an Jacob Lubeznik, $3100.
18. Place, 315 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 125; John Stroner an Julian Silwinski, $2525.
Ohio Str., 96 F. westl. von Ada, Südfront, 24 bei 137; Giacinto Tomaso an Joseph Lutke, $6400.
Pearce Str., 300 F. westl. von Desplaines, Nordfront, 25 bei 119; Elizabeth G. Considine und Gatte Thos. A., an Walter C. Jalbries, $4000.
13. Str., 72 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 124; Joseph Sladky an Hym und Harry Berkson, $2500.
22. Str., 250 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Max Goldberg an Elias Rivkin, $3500.
Ellis Ave., 200 F. südl. von 54. Place, Westfront, 20 bei 164; Elsy A. Davis an L. M. Simon, $7000.
Lawndale Ave., 248 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 50 bei 125, Soren Hansen an Louis H. Kohlmetz, $4800.
Caß Str., 60 F. südl. von Superior Str., Westfr., 30 bei 100, Miß Catherine Brown an den Katholischen Bischof von Chicago, $11,000.
Clybourn Ave., Nordost-Ecke Lewis Str., Südwestfront, 137 Fuß bis zur Alley, Clara M. Jones und ihr Gatte Jas. C., an Josephine C. Berg, $5500.
Dearborn Str., 49 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 24 bei 122, Nellie Thien an Luke A. Ateman, $4200.
Loomis Str., Nordwest-Ecke Lyman Str., Ostfr., 56 bei 120, Martin H. Blake an Theodore Krier, $2800.
Bond Ave., 187 F. nördl. von 78. Str., Westfr., 50 bei 200, Wm. E. Dickey an Gustav Gustafsson, $2500.
83. Str., Südwest-Ecke Muskegon Ave., Nordfront, 36 bei 185, Walter M. Jenkins an John Donath, $3500.
47. Straße, 96 F. östl. von Seeley Ave., Nordfr., 24 bei 125, Antonie Barta an Frank Maneno, $3125.
Lincoln Str., 290 F. südl. von 46. Str., 24 bei 124, John Smolka an Albert Brozenec, $1950.
S. 40. Ave., Südwest-Ecke West 53. Str., Ostfr., 422.2 bei 1336.78 oder 13 Acker, Nachlaß von Leopold Mayer an Joseph Donneersberger, $12,000.
63. Straße, 175 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 50 bei 124, Charles H. Whitcomb an John F. Cook, $5000.
54. Place, 222 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 50 bei 120½, Daniel Plitsch an Carrie Hamilton, $20,000.
Ada Str., 100 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 124, John D. Thompson an Nicholas Campbell, $1000.
Irving Park Blvd., Nordwest-Ecke N. 43. Court, Sudfr., 83.19 bei 150, Wm. H. Eldred und Delos Buzzell an Myrtle Masonic Temple Association, $6000.

THE Emporium
152 STATE STREET.

Samstags Spezialitäten — Samstags Spezialitäten

Der Laden ist Montag, 4. Juli, geschlossen.

Beachtenswerthe Bargains für Samstag

$4.95

Wirkliche $10 und $15 mit Straußenfedern garnirte Hüte.

Wir glauben nicht, daß Ihr je vorher einen mit prächtigen echten Straußenfedern und Tips, einschließlich den theuren Willows, garnirten Hut für $4.95 gekauft habt. Diese Hüte sind in prächtigem Zustand. Sie sind Azures, Chips etc. Die Farben sind schwarz, Tuscan und weiß; Facons sind hübsche, elegante große Hüte, die praktischen vernünftigen mittleren Facons. Jede Feder u. Tip ist in der künstlerischsten Weise arrangirt. — Bedenkt, $10 und $15 Werthe, Samstag zu............ $4.95

Hier sind 300 der besten Styles dieser Saison, in prächtigen garnirten Hüten. Die Facons sind große, kleine u. mittlere. Der Besatz besteht aus Chiffon, Blumen, Blättern, Band etc. Die Farben sind Tuscan, schwarz etc.; werth bis $4.00. Samstag............ $1.50

Fertige Misses- und Kinder-Hüte, garnirt mit Scarf oder Sammetband Streamers. $1.50-Werthe. Samstag-Verkaufspreis............ 50c

Sailors, so lange sie vorhalten, 35c
200 gute rauhe Braid Sailors, Facons dies. Saison, garnirt mit Sammet-Band, $1.50-Werthe, zu
35c

Milan-Sailors. $1.99

Wir machen eine Spezialität von Milan Sailors, die Qualität Braid u. Arbeit in diesen Hüten stempeln sie in jeder Hinsicht zu tadellosen, seht sie an, Ihr werdet zugeben, daß es $3-Werthe sind für $1.99

$1.99 — $1.99

THE EMPORIUM—152 STATE STR.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag-Bargain-Bulletin!

Muslin-Beinkleider für Kinder, mit Ruffle, Größen 4 bis 12 Jahre, für........ **15c**	Mull Auto Scarfs für Damen, 2 Yds. lang, in blau oder weiß, — speziell........ **48c**
Reg. 5c hohlgesäumte Taschentücher für Damen, das Stück.. **2½c**	Reg. 39c Balbriggan Unterzeug für Männer........ **25c**
Weiße Lawn Waists für Damen, — mit Spitzen und Stickereien besetzt, speziell, für........ **49c**	Feine Cambric Korset-Schützer für Damen — 50c werth, für........ **39c**
Lackleder-Gürtel für Damen, für........ **7c**	Reguläre 15c gerippte Vests, für........ **10c**

Groceries und Fleisch

Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für........ **26c**
Crispo Crackers, das Packet für........ **3c**
A. B. oder E. Z. Ofen-Politur, die Flasche für........ **5c**
Senf in Gläser, für........ 3½c
Argo Stärke, 3 Packete für........ 11c
Star Naptha Powder, 3 Packete.. 12c
Peaberry Kaffee, das Pfund.. 16½c
Post Toasties, 3 Packete für........ 22c
Light House Seife, 6 Stücke für 23c
Guter alter Guckenheimer Rye, reg. $3 Gall., für........ **1.98**
Doppel-Kümmel, Quarts, für.. 49c

Swifts Premium Schinken, durchschnittlich 8 bis 10 Pfund, das Pfd.. **19¾c**
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch —Pfd.... **13¾c**
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch —Pfd.... **10¾c**
Native Chuck Roast, Pfund.... 10½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund.. 9¾c
Kleine magere Pork Loins, Pf. 14½c
Frische Pork Butts, Pfund.... 13¾c
Frankfurter Art Wurst, Pfund.... 10c
1.00 Qt. Hennessys Pure Rye.... 69c

Nur 9 bis 12—$1 Flasche 3 Star Kognak Brandy, für........ 49c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fargo Ave., 450 F. westl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150, Mertie Muldrew und ihr Gatte Albert A., an Helene Darragh Reeder, $5400.
Lunt Ave., 50 F. westl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 170, Bridget McDonald an Emilie Winkel, $7250.
Ashland Ave., 100 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 165, Thomas R. Shearer an Charles A. Squire, $5000.
Cornelia Ave., 291 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124, Hermann H. Hallmann an Herman Spath, $2850.
Hollywood Ave., 356 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfr., 25 bei 108½, Anton A. Holm an Fred Nelson, $2800.
Janssen Ave., 166 F. südl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 176, Almon S. Scannel an May P. Engel, $5000.
Lincoln Ave., Südost-Ecke Pensacola Ave., Südwestfront, 127 bei 139, Albertine Schneider und ihr Gatte John C., an Charles Kemnitz, $5800.
Rosemont Ave., 156 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 124½, Louisa Erpelding an Josef L. Moeller, $1800.
Trust Deed — Kenmore Ave., Südwest-Ecke Argyle Str., Ostfr., 65.7 bei 150, 5 Jahre, 5 Prozent, John S. Holmes an Frederick H. Rawson Jr., $28,000.
Trust Deed — Kenmore Ave., 66 F. südl. von Argyle Str., Ostfr., 50 bei 150, 5 Jahre, 5 Proz., derselbe an denselben, $14,000.
Armitage Ave., N.-W.-Ecke Grand Ave., Südfr., 68.8 bei 183, Agnes A. McCarthy an Jakob Witkowsky, $10,000.
Armitage Ave., 58 F. westl. von N. 40. Court, Nordfr., 25 bei 125, Leopold Pawlik an Hermann C. Zimmermann, $5900.
N. 40. Ave., 183 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 173½, Arthur C. Osburn an Wm. H. Feldaman, $1000.
N. 41. Court, Südwest-Ecke Eastwood Ave., Ostfront, 50 bei 125 und anderes Grundeigenthum, Herman Scherff an John Deitlinger, $1200.
N. 45. Ave., 223 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfr., 32½ bei 125, Allen Dewar an John Lally, $2350.
N. 47. Ave., 250 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 124, Joseph Rau an Henry M. Stroecker, $4200.
Hamlin Ave., 240 F. südl. von Humboldt Str., Ostfr., 30 bei 125, William Marle an Carl Fregd und Oscar Adolf Larson, $1100.
Lots 22 und 23, Block 1 in Dunnings Subdivision, N.-W. ¼ nordöstl. Viertel, Sektion 19, Township 40 North, Alexis D. Michaud an Georg Fritz, $1200.
Marse Ave., 227 F. östl. von Ridge, Südfront, 50 bei 171; Nickolas Wedelhofen an Peter A. Clarke, $3000.
Sheridan Road, 238 F. westl. von Lake Michigan, Südfront, 75 bei 253; Wm. R. Linn an Fred. A. Daley, $15,000.
Carmen Ave., zwischen Ost Ravenswood Park und Ashland Ave., Nordfront, 31 bei 132; Albert Lubeke an Martin C. Opsahl, $1000.
Cullom Ave., Nordostecke Irving, Südfront, 32 bei 87; S. Brown jr. an Mary B. Dunn, $3223.
Hoyne Ave., 241 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123.9; Hermann F. W. Schleede an Geo. Rehmer, $2000.
Irving Park Blvd., 147 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 118; John Koch an Carl Sill, $4500.
Magnolia Ave., Nordostecke Rosedale, Westfront, 32 bei 125; Edmund J. Benning an Axel Peterson, $1550.
Robey Str., 178 F. südl. von Ainslie, Ostfront, 26 bei 122; Alex. Roffen an Chas. A. Nottingham, $4870.
Robey Str., 130 F. nördl. von Cullom Ave., Westfront, 30 bei 152; Moritz Schultze an Geo. Brandt, $8700.
Wellington Str., 24 F. östl. von Seminary Ave., Südfront, 24 bei 125; Oscar J. Arbogast an Katherina Burmeister, $3300.
Madison Str., Nordwestecke Sacramento Ave., Südfront, 58 bei 112; Linda B. Titus an Jno. W. und Caroline Doerr, $2500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für Grocery und Market. 5642 S. Center Ave.

Verlangt: Shoptender der polnisch sprechen kann. 2426 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes, nahe Chicago; guter Lohn. Adr.: Z. 953 Abendpost. fria

Verlangt: Deutscher Mann, welcher englisch spricht und intelligent und nüchtern ist, das Eishaus eines Brauereidepots zu übersehen. Ungefähr 8 Meilen von Chicago. Gute Referenzen; guter Lohn. Adr.: Z. 954 Abendpost.

Verlangt: Porters, Köche, Janitors, Carpenters, Maschinisten, Taglöhner, Fabrik, Shops, Stadt, Land, Wälder, Stallungen, Farmen, Fuhrleute, Pantry, Hospital, Hotel, Yard, Saloon. German Agency, Z. 208, 120 Randolph Str. (Kedzie Geb.), Ecke Clark.

Verlangt: Mann oder Knabe; erfahren an handgerollten Icecream Cones. Witt Bros., 847 North Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Farmarbeiter nahe Chicago. Eisenbahn wird bezahlt. $30 per Monat und Board. George J. Sayer, Fulton & Peoria Str.

Verlangt: 6 Bügler an Herren-Röcke; guter Lohn. L. Abt & Sons, 218 Market Str., 8. Floor. 24julmk

Verlangt: Ein guter Saloon-Waiter. 273 Wabash Avenue. dosr

Verlangt: Ein Schuhmacher, der die Maschinerie versteht; guter Lohn. 3849 State Str. dosrsa

Verlangt: Guter Junge im Store zu helfen. Wm. Burk Cutlery Co., 275 Fifth Ave. dsr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Kimono Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Saloonporter, erfahren. 184 E. Madison Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes, für Samstag. — 1121 E. 40. Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Guter starker erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Butcher. 2746 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Carpenter für etliche Tage Arbeit. North Chicago Roofing Co., 851 North Avenue.

Verlangt: Wagen Holzarbeiter und Blacksmith-Gehilfe. 631 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei an Cakes. 1294 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein junger, kräftiger Mann, stadtkundig, muß englisch verstehen, für Hilfe im Shipping-Dept. Anfangslohn $6 die Woche. The F. Parthier Company, 1034 Grand Avenue. frsondi

Verlangt: Barbier für Freitag, Samstag und Sonntag, oder stetig. 3635 N. Ashland Ave., nahe Addison.

Verlangt: Ein erster Klasse Mechaniker für Automobil-Shop; guter Lohn dem richtigen Manne; muß französische Cars gründlich verstehen. Adr.: T. U. 451 Abendpost.

Verlangt: Mann, um auf Pferd aufzupassen und in Grocery mitzuhelfen. A. W. Popp, 935 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mann um auf 2 Pferde aufzupassen. 1429 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handnäher an Sommer Coats. J. M Jonson, 1255 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Bag und Suitcase-Henkelmacher. Guter Lohn und stetige Arbeit. Anzufragen bei der Hartmann Treunk Company, 200 Jackson Blvd.

Verlangt: Starker Knabe in Kuchen-Bäckerei. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. Zu erfragen 2119 Michigan Ave. fsa

Verlangt: Zuverlässiger Fuhrmann für Faßbier-Wagen. Nachzufragen von 8—9 Morgens, 516 Nord Clark Straße.

Verlangt: Männer zum weben. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, nahe Sedgwick Str., Nordseite. frsaso

Verlangt: Porter im Saloon. 748 S. Canal, Ecke Polk Straße.

Verlangt: Mann für Arbeit im Boardinghaus. 1360 Washington Blvd.

Verlangt: Schmied und Helfer für Wagenarbeit. 4974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender, deutscher Mann, der auch englisch spricht, stetige Arbeit. Nachzufragen: 6301 Nord Clark Str. J. B. Cushner. The Hub Buffet.

Verlangt: Zwei erfahrene Ham Boners. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Fein-Painter, stetige Arbeit, 5 Stunden den Tag. Adr.: Z. W. 52 Abdpost.

Verlangt: Mann für bartenden und Porterarbeit zu besorgen; muß Empfehlungen haben. 3948 Nord Clark Straße.

Verlangt: Janitor mit Erfahrung in Gärtnerarbeiten, $60 den Monat. Anzufragen Samstag nach 4 Uhr Nachm., S. Westerfeld, 826 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: 2te Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Verkäufer mit $50; können $5 täglich verdienen. Nur tüchtige Leute sollen sich melden. 8712 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Guter Rockmacher. 4302 Wentworth Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, 2 Blacksmith Helfer an Stake Truck Arbeit. 214 Ost Indiana Str.

Verlangt: Agenten für Südseite, um Wein und Liqueure an Privatkunden zu verkaufen. Zu melden: Jos. Pollak, 4608 S. Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Stitcher an Hosen. 1720 N. Winchester Ave. midofr

Verlangt: Trunkmakers. Beständige Arbeit. 1456 55. Str., nahe Lake Ave. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger nüchterner Arbeiter, der schwere Arbeit thut und Erfahrung hat mit Dampfmaschinen, um mitzuhelfen vier Monate, 10 Stunden per Tag, für $30 bis $35 per Monat und Board bei Farmer. Ed. Reichenbach, Columbus, Wiskonsin. 29junlwX

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, stetiger Platz. 6668 Ridge Ave., Rogers Park. 30jnlwX

Verlangt: Ein erster Klasse Hilfs-Zimmermanns-Vormann mit Fabrik-Erfahrung; stetiger Platz für den richtigen Mann; gebt Alter und Lohnansprüche an. Adr.: R 409, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 2310 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein anständiger Mann der sich im allgemeinen nützlich machen kann auf einem Landsitz, 28 Meilen von hier; derselbe muß verstehen mit Pferden umzugehen und melken können; einer der draußen gedient hat vorgezogen. Muß englisch sprechen. Beständiger Platz für den rechten Mann. Adresse unter: Z. 926 Abendpost. dfr

Verlangt: Ein ältlicher, alleinstehender Mann, der sich für niedrigen Lohn nebst freiem Zimmer und Board allgemein nützlich zu machen versteht. — Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 4201 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2049 W. Division Straße. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Am liebsten allein arbeiten. Otto Mötter, Hotel North West, Ecke Wells und Kinzie Str.

Gesucht: Butcher wünscht Stellung. Allaround Mann, Shoptender und Wurstmacher. Wünscht gutes Heim. Richard Umter, 1544 Belmont Ave.

Gesucht: Junger, nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: R. 420 Abendpost. frsa

Gesucht: Ungarischer junger Mann wünscht Stelle als Porter. W. Toth, 2147 W. 12. Str.

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, 5 Jahre im Land, spricht deutsch und polnisch, sucht Milch- oder Bäckerwagen zu fahren, einspännig, gut stadtbekannt. Gustav Splezer, 1682 Wright Str.

Gesucht: Ein junger Mann für Stallarbeit; er hat schon gearbeitet. 228 W. 25. Place.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht das Schlosser-Geschäft weiter zu erlernen. Adr.: Z. 951 Abendpost.

Gesucht: Guter Waiter und Bartender sucht Stelle, spricht englisch. 2020 Grand Ave. Kern.

Gesucht: Mann mit guten Empfehlungen sucht Stellung in irgend einem Store. Kann aufwarten und Boarders versehen, oder in Fabrik. Jakob Gries, 2106 Hastings Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer möchten auf Farm gehen zu deutschem Farmer. Bitte zu schreiben. Adresse: 2440 Augusta Str., Chicago. dfrso

Gesucht: Stellung als Porter oder Janitor, kann mit Werkzeug umgehen und anstreichen. L. Buß, 546 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle für Harneß, Wagen waschen und Pferde besorgen. A. Karbiener, 1121 W. Huron Str. midofr

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der mit Pferden gut bewandert ist, sucht Stelle, ohne Board. 2004 Grand Ave., Store. midofr

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht stetigen Platz, willens Porterarbeit mitzumachen. R. Jahn, 1134 W. Fullerton Ave., 3. Floor. midofr

Gesucht: Wittmann mittleren Alters sucht Vertrauensposten irgend welcher Art; ist zuverlässig, nüchtern und hat die besten Empfehlungen. Adr.: F. C. Franke, 1420 Byron Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre, sucht Stelle. Ist zu jeder Arbeit brauchbar. F. Buchholz, 5152 Bishop Str. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als 2. oder 3. Hand an Brot und Biscuits. Spricht deutsch und polnisch. T. Brasow, 1023 West Lake Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fabrikmädchen, über 16 Jahre alt, saubere und schöne Arbeit; guter Lohn; die besten sanitären Zustände; beste, strikt moderne Fabrik. Nachzufragen Sefton Manufact. Co., 1341 West 35. Straße. 1jl1w

Verlangt: 25 erfahrene Verkäuferinnen für Shirt-Waists, Waschstoffe, Kleider, Schuhe, Gestricktes Unterzeug; dauernde Stellung und guter Lohn wird den richtigen Personen bezahlt. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, zum Helfen im Candystore und für Hausarbeit. 1637 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 310 W. Superior Str. frsa

Verlangt: 2 oder 3 Mädchen, nicht unter 16 Jahre, zum Weiden- und Rohr-Ausschlagen; leichte Arbeit; beständige Beschäftigung. Anfangslohn $4 die Woche. The F. Parthier Company, 1034 Grand Avenue. frsondi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcke; stetige Arbeit; gute Bezahlung. 1482—84 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Laden; muß englisch sprechen können. 2338 Grand Ave.

Verlangt: Sofort, alleinstehendes Mädchen oder Frau für Grocery. Gutes Heim für anständige Person. 2342 W. 20 Str., oder 2354 S. Oakley Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — Willett & Co, 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Verkäuferin in der Bäckerei. — 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge Dame, erfahrene Kassiererin in Restaurant. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Skirt-Finisher; stetige Arbeit das ganze Jahr. Kaufman, 207 Van Buren Straße.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Sommer Coats und dunklen Roben, sowie Taschenmacher. 1255 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Kleidern, Erfahrung nicht nöthig; stetige Beschäftigung. Schwarz, 161 Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Storearbeit. Bäckerei. 6500 Carpenter Str. 30jn,1w

Verlangt: Basters an Damen-Mäntel. 1435 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Maschinen-Operators an Waschkleider. Nordost-Ecke Franklin und Huron Str., 6. Floor. 29junlwX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen. Nachzufragen: 1330 Milwaukee Ave., Bäckerladen. midofr

Verlangt: 10 erfahrene Mädchen, um an künstlichen Blumen und Blättern zu arbeiten, sowie Lehrmädchen. Nachzufragen 310 Fifth Ave. 27junlwX

Verlangt: Mädchen. Anzufragen: Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 27jnlw

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere gute deutsche Frau zur Hilfe bei Hausarbeit; gutes stetiges Heim. 2446 Clybourn Ave.

Verlangt: Aufwärterinnen im Restaurant. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1861 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das beim Kochen helfen kann; keine Sonntagsarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen um in der Küche mitzuhelfen; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Saubere, erfahrene deutsche Frau zur gänzlichen Pflege zweier Knaben im Alter von 3 und 4½ Jahren, und das Flicken besorgen. Zu adressiren: Box 645, Kenilworth, Jll. Telephon: Kenilworth 127. frsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen im Restaurant, welches englisch sprechen kann und das Aufwarten erlernen will; Lohn $7 die Woche. 1116 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim für neu eingewandertes Mädchen; $3.00 die Woche. Adr.: Z. 950 Abendpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1809 Clifton Park Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Cohen, 928 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche oder bügeln. 4036 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2566 Armitage Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 2332 Clifton Ave., nahe Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Gute zweite Köchin. F. Marx, 99 Ost Madison Str., Ecke Dearborn. dfr

Verlangt: Köchin für Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 43 River Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; $5 die Woche; auf's Land zu gehen. Adr.: Z. 902, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen mit Empfehlungen; guter Lohn. 601 Deming Place. do—son

Verlangt: Küchenmädchen im Saloon. 2501 W. 12. Straße. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 Hudson Ave. dfr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Fish Lake, Ind., Lohn $5 die Woche. Anzufragen: Wm. Hurley, c. o. Harry Lawler, 717 Washington Blvd. nahe Halsted Str. do—son

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str. nahe Centre Ave. dfr

Verlangt: Aeltere Frau, um den Haushalt und die Kinder zu beaufsichtigen. Brieflich anzufragen 1210 Webster Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Guter Lohn. Morgens nachzufragen, 2740 Pine Grove Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4415 Prairie Ave., Flat 1. mdfr

Verlangt: Ein anständiges Hausmädchen, welches gut zu kochen versteht. Adr.: R .404, Abendpost. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1307 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1330 Milwaukee Ave., Bäckerei. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fred. Heyne, 5104 S. Ashland Ave. Telephon Yards 1046. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3235 West Lake Straße, nahe Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. Tel.: Edgewater 4711. 1415 Hood Ave. dfr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Anzufragen: 4516 Hermitage Ave., Ravenswood. dofrsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen mittleren Alters für ein Sommerheim in Michigan, im Winter in Evanston; 3 in Familie; muß gut kochen können. Adr.: R. 415, Abendpost. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleiner Familie. 1231 W. Madison Str. di—fr

Verlangt: 6 Dinner Waitresses. 196 Clark Str., Kohlsaat's. 27junlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 Grace Str. nahe Paulina. 27jnlwX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 2. Apartment. 3827 Pine Grove Ave. midofr

Verlangt: Frau zum Reinigen zweimal die Woche. The Winona, 5120 Evanston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; guter Lohn. 123 East 46. Str., nahe Michigan Ave. Reutlinger. midofr

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 25jn.1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen zum Schruppen. — Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Dinner-Waitresses. Guter Platz und Lohn. Cafe Liebermann, 213 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das willens ist mit Familie für 2 Monate nach einem Sommer-Resort zu gehen. 1432 LaSalle Ave.

Verlangt: Starke Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Nachzufragen bei G. A. Schillinger, 3033 Humboldt Blvd., 1 .Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin; Stadt-Empfehlungen erforderlich. Vorstadt. Bester Lohn. Adr.: T. 520 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 518 N. Green Str., Flat 7.

Verlangt: Eine Frau zum Aushelfen in der Küche in einem Sommer-Resort. Fox Lake. Auskunft ertheilt: 681 North Ave., „Weißes Rößl".

Verlangt: In Evanston — Frau für allgemeine Hausarbeit, deutsche bevorzugt; muß Kinder gern haben. Empfehlungen erforderlich. Adr.: Z. 955 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und serviren können. Lohn $7.00; keine Wäsche; kleine Familie. Nur tüchtige Person wolle sich melden. Anzufragen am 5. Juli, 4326 Sheridan Road, 1. Apt., nördlich. frsaso

Verlangt: Frau zum Waschen und Schruppen. 431 Wells Str., Frau Ribbe.

Verlangt: Alleinstehender Wittwer sucht Haushälterin in mittleren Jahren; gutes Heim. L. Hezel, 3303 N. Hoyne Ave., 1. Flat. frson

Verlangt: Köchin, auch zweite Köchin im Restaurant. 1121 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2000 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Frau um einen Tag in der Woche zu waschen. 3831 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in Familie von 2. 1383 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Samstag Morgen nachzufragen. 2121 Fowler Str.

Verlangt: Aufwärterinnen für Alltags-Arbeit. — Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln, Person, die zuhause schlaft, bevorzugt. Hartman, 2118 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2084 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2424 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Samuels, 193 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um in der Küche zu arbeiten, Saloon und Restaurant; keine Sonntagarbeit. 330 W. Indiana Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für kleine Hotel-Küche, leichte Arbeit. 3814 N. Halsted Str. Rohdes.

Verlangt: Eine Frau zum putzen, waschen und bügeln, Arbeit für drei Tage in der Woche. 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Englisch sprechende Frau zum haushalten. Anzufragen: Mr. Ed. Connors, 10647 Madison Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 117 South Waiola Ave., La Grange, Jll. frsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau in kleiner Familie für Dienstags und Mittwochs jede Woche. 836 Oakdale Avenue.

Verlangt: Zwei erfahrene Aufwärterinnen. Limit's Restaurant, 2728 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, kein waschen, $3 die Woche; drei in der Familie. 4816 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch für Hotelarbeit; guter Lohn. Friedman Employment Agency, 1525 W. 12. Str., nahe Ashland Blvd. frsaso

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 2200 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und Kind; Lohn $5.00. Sheridan Park. Phone: Edgewater 140.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene. 4843 N. Paulina Str. 'Phone: Edgewater 2451.

Verlangt: Sofort eine Businesslunch-Köchin. 497 5. Avenue.

Verlangt: Freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. Kochen nicht verlangt. Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Verangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4048 N. Avers Ave., zwischen Irving Park Bvd. und Elston Ave. — Telephone: Irving Park 3843.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. A. Kaplan, 47 47. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze. 930 Hope Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 5 Monate im Lande. 3254 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. Scheut keine Arbeit. 2660 Southport Ave.

Gesucht: Business - Lunchköchin sucht Stellung; keine Sonntagarbeit. 2648 Diversey Court.

Gesucht: Frau sucht gute Stelle als ungarische Köchin; auch für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1512 Bedder Str. fsa

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle; kann selbstständig kochen. 217 Erie Str., nahe Wells. fsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 716 N. Ada Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2306 W. 20 Str.

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon 1987 Emerson Ave.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen über 14 Jahre alt, sucht Stelle bei guter Familie zu einem Kinde. Falmann, 1908 W. 21. Place.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1802 W. 22. Place, Ecke Wood.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Saloon; nimmt auch irgend eine Beschäftigung für ein paar Stunden. 1880 Mohawk Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Stelle in Wirthschaft oder als Haushälterin oder auch Nachtköchin, für ein paar Stunden. 1825 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 2433 N. Marshfield Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Frau wünscht Reinmach-Plätze. 1526 Clybourn Ave., Kramer.

Gesucht: Bessere deutsche Frau sucht Haushälterstelle; nur in guter Familie. 1387 N. Halsted Str., vorne, unten

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, 28 Jahr, sucht Stelle in Haushalt oder auch als Nurse. 1565 Belmont Ave. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Mann als Bartender, Frau als Köchin, mit besten Empfehlungen, am liebsten außerhalb der Stadt. Adr.: Z. 974 Abendpost.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abds. täglich, 1:30 Nachm. Samstag und 10:30 Vorm. Montag. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9:00 Abds. täglich, (Sonntag 10:00 Vorm.). Nach Mackinac Island 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag, beginnend am 5. Juli. Nach Sault Ste. Marie, 2:00 Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Landungsplätzen 2:00 Nachm. Montag, Mittwoch und Samstag. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay, 2:00 Nachm. ausgen. Sonntag. Landungsplatz: Fuß der Michigan Ave. Stat Ticket-Office: 101 Adams Str. 'Phone: Randolph 4076. *X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95, — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter, 654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave. 1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str. 3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Billig, Haushalt, wegen Todesfall. 1846 Newport Ave.

Schönes Piano, sowie Möbel wegen Abreise sofort zu verkaufen. 3332 N. Leavitt Str.

Billig zu verkaufen: Haushaltgegenstände, wegen Abreise. J. H., 2520 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Verkaufe Möbel mit Wohnung, sehr billig. Abreise. Vorzusprechen Abends und Sonntag. Laszlo, 732 Division Str., nahe Halsted, 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, 5 Zimmer Flat-Einrichtung, sehr billig, wegen Stadtverlassen. Zwei Tage vorzusprechen, 1851 Burling Str., 1. Flat. dofr

Verkaufe wegen Aufgabe Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Teppich, Chiffonier, Betten, Bilder, Dresser, Tisch, Stühle, billig. 1861 Bissell Str., unten. 28jun,1w

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat; beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor-Set $33. Piano. Ueberhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 27junlwX

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65.00 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7jnlmX

Storage-Verkauf: 4 Pianos, Emerson $20, Kimball $100, Lyon & Healy $95, Bradford $85; alle in gutem Zustande. 733 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 25junlwX

$50 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 25junlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Französische Pudel Puppies. $5.00. 607 Wells Str. frsa

Kann billig gekauft werden, Familien Surry und Buggy, ebenso Geschirr. Nachzufragen beim Groom im Stall. Nordost-Ecke 47. Str. und Vincennes.

Zu verkaufen: Ein Gespann leichte Pferde, 1150—1200 Pfd. schwer per Stück. Nachzufragen 1117 Monroe Str., hinten. midofrsa

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine, Drop Head, beinahe neu, sehr billig. Verlasse die Stadt. 2938 Madison Str., oben. dfsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden - Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen, Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co., 389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Store Fixtures! Store Fixtures! Wenn Ihr Store Fixtures wünscht für Grocery-Stores, Markets, Candy- und Delikatessen-Stores, Millinery, Tailorshops, Restaurant., thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft, wird es sich für Euch bezahlen, bei uns vorzusprechen. Wir verkaufen am billigsten in der ganzen Stadt Chicago. J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. mifrson

Zu kaufen gesucht: Cash Register für Market, und 40 Gallonen Gasolin-Kanne. 4106 Archer Ave.

Photographen-Apparat 8x10, neu, komplett, und Chemikalien, wegen Abreise billig zu verkaufen. — Rades, 1047 Sedgwick Str. frsaso

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung und Fixtures, so gut wie neu; verkaufe auch einzeln. 1129 Wells Str.

$50 oder beste Offerte, wenn sofort genommen, für Middleby Ofen. 1129 Wells Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Anstreichen, Tapezieren und Calsominen. Gute Arbeit, billige Preise. Schreibt: Painter, 411 Sullivan Str. momifrsa

Reparaturen in Plastering, auch Zementarbeit, gut und billig. Fred. Bautz, 1647 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 6303. midofrsa

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18.00. 1421 Hudson Ave. frsaso

Zu vermiethen: Drei Zimmer Wohnung, nahe Lincoln Park. 2246 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Feiner neuer Store in Edgewater, passend für Schneider. 5625 Southport Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $16. 1327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Sheffield nahe Lincoln Ave. Nachzufragen: John Scherer, 4153 N. Western Ave. Telephon: Graceland 416. frsa

Zu vermiethen: Drei nette Zimmer, billig, an ruhige Leute. 738 Blackhawk Str. dfr

Zu vermiethen: Ein bis vier möblirte oder unmöblirte Zimmer. Nachzufragen 1228 Belmont Ave. dofr

Zu vermiethen: Altetablirter Candy- und Delikatessen-Store. 2728 Francis Place. dfr

Zu vermiethen: Schöne, luftige, umgebaute Flats, soeben fertig geworden, Bad, Gas, große Zimmer, $20 bis $28. Anzufragen: 1165 Sedgwick Str. dofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $14. 1409 S. Centre Avenue. do—son

Zu vermiethen: Ein modernes Flat in einem neu gebauten Brickhaus an 50. Str. 2015 — 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: Ein schöner Laden mit Wohnung in einem neu gebauten Haus an 50. Straße. 2051 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: Neuer Laden mit 5 modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen; ebenfalls ein kleinerer Store, passend für Schuh-Reparatur-Shop, Real Estate, Delikatessen oder irgend ein kleineres Geschäft. Um Auskunft wende man sich an Becklenberg, 145 La Salle Str., Zimmer 406. Telephon: Randolph 884. 26jnlwX

Zu vermiethen: Achtung, Bäcker! Store und Shop, passend für Bäckerei und Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Jll. 28jun,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren, 1649 Sedgwick Str.

Deutsch-ungarische, kinderlose Familie sucht drei anständige Herren in Board. 1014 W. 18. Place, nahe Morgan Str. frsa

Zu vermiethen: Großes kühles Schlafzimmer mit Sittingroom, für zwei anständige Herren; billig. Larrabee Str. nahe North Ave. Adr.: 1648 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau wünscht 2 Roomers. 1888 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei respektabler Frau. 1760 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, einfach oder doppelte. 3423 Indiana Ave. frsasodi

Zu vermiethen: Zimmer bei Privatfamilie. Feliz Klein, 3934 Indiana Avenue. 1jlfrsasodidoja

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park. 2081 Lincoln Ave. mifrsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost; $5.50 die Woche. 8649 Indiana Ave. 28jun,1wX

Roomer oder Boarder gewünscht; habe Küche für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. 28jun,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Handwerker, nicht mehr jung, sucht möblirtes Zimmer nahe Robey Str. und California Ave. Adresse: Z 959 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie oder Wittwe als alleiniger Roomer, nahe Lincoln Park. Adr.: P. 601 Abendpost. frsa

Gesucht: Kost und Logis auf der Westseite. — Ellinghaus, 2657 12. Str.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann sucht Zimmer mit Piano auf der Nordseite, nahe Lincoln Park, bei besserer Familie, Privathaus. Offerten mit Preisangabe und Näherem an G. Mählmann, General Delivery.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche eine Anleihe von $1000 auf mein Wohnhaus auf der Südseite aufzunehmen. Vorzügliche Sicherheit. T. U. 622 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek auf Residenz, $1000. T. U. 606 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Wünsche $3000 zu borgen auf 2-Flat Brickgebäude; zu 6 Proz. Adr. A. 18. Abendpost. 27junlwX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar. 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1318 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Hund; Great Dane, braun am Vorderkopf. Sonntag Morgen, zwischen Fulton und Peoria Str. Finder bringe ihn nach 908 Fulton Str. und erhalte Belohnung.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Amerikanerin, des Deutschen mächtig, wünscht noch einige Herren und Damen für englische Privatstunden. Preis 25 Cts. Adr.: W. 798 Abdpost.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft"-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt Versandt nach allen Welttheilen nur durch Notar Kalmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Store-Käufer! — Achtung!
$825, billig für's doppelte des Geldes, kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten gut zahlenden Delikatessen-Store. Erstklassige Lage in dicht besiedelter Nachbarschaft; nahe „L"-Station. Feine Fixtures, große Delikatessen Eisbox, $90, Computing Waage usw. Großer frischer Vorrath importirter und einheimischer Waaren. Billige Miethe mit Wohnräumen. Dies ist einer der bestzahlenden Läden der je zum Verkauf offerirt wurde. — Nur wegen Krankheit verkauft. Zeitzahlung wenn gewünscht. — Kommt sofort. — 3419 N. Paulina Str., nahe Ecke Lincoln Ave. und Roscoe Str., 3 Thüren von Paulina Str. „L"-Station.

$135 kaufen vollständigen Delikatessen-Store, gute Lage, günstige Gelegenheit für die rechten Leute. Nachzufragen sofort. 1654 Barry Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Hairdressing Parlor, mit Wohnzimmern, für $150. Mrs. Edwards, 748 N. Clark Straße. frsaso

$265 kaufen bestgelegenen, lang etablirten Grocery- und Delikatessenstore, billig für $500. Keine Konkurrenz. Kommt sofort für den billigsten Store in Chicago. 1048 N. Franklin Str., Ecke Hill Str.

$215 oder beste Offerte, bestgelegenes Restaurant in Chicago. Keine Konkurrenz. Kommt sofort. 2136 S. Halsted Str.

$235 nehmen bestgelegenen Delikatessenstore an der Südseite. Billig für $500. Miethe $20 mit Wohnung. 5008 S. State Str.

Zu verkaufen: Ein Schuhreparatur-Geschäft, auf der Nordseite, wegen Krankheit. Vorzusprechen: 1808 Clybourn Ave. fsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocery-Store, Nordseite. Adresse: T. U. 8, Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Vier Jahre Lease, Saloon-Lizens, Cash Register, Glaswaare, Vorrath von Likören, Weinen und Zigarren, 24 möblirte Zimmer, alt etablirtes European Hotel an Nordwestseite. $3000 Baar. Ein Bargain und eine Goldgrube. Adr.: A. 38 Abendpost. frsaso

Verkaufe gutgehenden Schuhshop. 1866 Cleveland Avenue.

$600 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Candy-Store; gutes Auskommen garantirt; $25 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; Bäckerei bringt mehr als die Miethe ein; drei feine Wohnzimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster Ave.

$165 oder beste Offerte, kaufen guten leichten Grocery-, Zigarren-, Icecream- und Candy-Laden. Gutes Einkommen garantirt. Werth $300; Miethe $14. 1875 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Dyeing- und Cleaning-Store, Fixtures, guter Platz; billige Miethe. 6715 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Laden, passend für zwei Leute; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. 4014 Drake Ave. Elston Ave. Car bis Drake Ave., 1½ Blocks nördl. frsa

Zu verkaufen: Ein englisch-deutsches Verleger-Geschäft, das jährlich $4000 abwirft. Briefe unter: P. 605 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 662 Blackhawk Str. frsa

Zu verkaufen: Tin-Shop, wegen Todesfall. 217 Ost 89. Straße. dofr

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen, krankheitshalber, Bäckerei über der Erde. Adr.: R. 402 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eine auf der Südseite gelegene gutgehende Bäckerei, preiswürdig. Adr.: R. 416, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Wocheneinnahme $150; alles nach Vorschrift, feiner Platz, wegen Krankheit. Adr.: P. 615 Abendpost. 28jnlw

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 909 Chicago Avenue, Evanston, Jll. 28jnlwX

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Herr oder Dame als Partner für reelles, sauberes Geschäft, 3 Jahre etablirt, in der unteren Stadt. $300 Einlage. Antheil bringt zirka $18 wöchentlich Profit. Zuviel Arbeit für Einen. Adr. Z. 957 Abendpost. ffa

Partner. Dame oder Herr als Theilhaber in Photo Studio; muß Operator sein und etwas Baargeld haben. Adr.: Z. 971 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein guter erfahrener Färber, einer der von $1500—$2000 in gut etablirtes Geschäft stecken kann und die volle Aufsicht über Reinmach- und Färbe-Geschäft führen kann. T. 517 Abendpost. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, gebildet, gute Erscheinung, vermögend, ohne Anhang, in gesetzten Jahren, sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen gut situirten älteren Herrn oder Geschäftsmannes. Briefe erbeten mit näheren Verhältnissen. Deutsch oder Englisch; bis Samstag. Adr. T 519 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 36 Jahre alt, sucht auf diesem Wege bekannt zu werden mit älterem Farmer-Mädchen oder -Wittwe, zwecks Heirath. — Adr.: Z. 952 Abendpost. frsa

Heirathsgesuch. Ein Herr, 52 Jahre alt, mit schönem schuldenfreiem Heim, in einer kleinen Stadt, sucht die Bekanntschaft einer Dame, nicht unter 35 Jahren; etwas Vermögen erwünscht, — zwecks späterer Heirath. Nur Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse werden erbeten unter: A. 48 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Autsch!!! Wer kurirt Frostbeulen, Hühneraugen schmerzlos? Uhl, 5987 South Halsted Str. 25jun,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3,750, 2 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Brick-Basement, nahe Lincoln Ave. und School Str. Nur $1000 Baar, Rest auf lange Zeit. Oder vertausche dasselbe für 5- und 6-Zimmer Brick oder 3 Flat Brick und übernehme Schulden. Zwischen Belmont und Irving Park Blvd. und östlich von N. Hoyne Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, $2700; $1000 Baar; Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs, $3000; $300 Baar, $15.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, 1 Block zur Hochbahnstation, $3250; $1000 Baar.
Neues Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $4400; $400 Baar, $25.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten, $3800; $500 Baar, $15.00 monatlich.
Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str., Addison und Leavitt Str. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer und Basement Cottage an Oakdale Ave. nahe Clybourn, billig auf Abzahlung. H. Keller, 1453 Addison Ave. frsa

Weil ich Geld gebrauche will ich meine $1600 werth Lincoln Ave. Baulotte zu $1075 verschleudern. Eigenthümer, 4734 N. Robey Str. momifr

Zu verkaufen gutes Geschäftsgebäude mit Cottage hinten, 1451 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3500. August Thorpe, 820 North Ave. dimifr

Spottbillige moderne 8 Zimmer Cottage, Lot 27 bei 125 Fuß, Perry Straße, nahe Irving Park Boulevard. $3300 Torpe 820 North Avenue. 28junlwX

—Achtung, — Butchers!—
Gutes zweistöckiges Gebäude an 40. Ave. nahe Argyle Str., Store, 3 Flats und Stall, Lot 35x125. Die richtige Lokalität für Butcher. Miethe $708. Wegen anderer Geschäfte verkaufe für $4500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 28jnlwX

Großer Bargain! Wegen Stadtverlassen! Muß mein 6 Zimmer Haus (Wasserheizung) auf Steinfundament, 2 Jahre alt, Oak-Finish, Lot 33x125, verkaufen. Seht 3119 Nord Sawyer Ave. und macht mir Offerte. Bennin, 3553 Lincoln Ave. 'Phone: Lake View 1208. frsaso

Zu verkaufen: Bedenkt einmal, 50 bei 185 Fuß Grundstück, in Ravenswood, einschließlich 1½stöck. Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, an Paulina Str.; Straße gepflastert; verschleudere für $4500; Lotten sind alleine den Preis werth.
Frank Bed. 2014 Irving Park Boul. safr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, große Lot, nahe Fullerton Expreßstation, oder tausche für 2-Flat, Nordseite. Eigenthümer: 1131 Montana Str. frsa

Bargain in Nordseite Flat-Property. Zwei 2-stöck. Häuser, gut wie neu, durchweg modern, bringen $64 monatlich. Preis nur $6000. 2709 Diversey Court. 1jlfrsaso2w

Verkaufe zweistöckiges Framehaus, Store und 6 Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation; Preis nur $3500 Gute Gelegenheit. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. frsaso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage. 1920 Ost Cornelia Ave. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2-stöckiges Haus, ein 6-Zimmer Flat, ein 4-Zimmer- und ein 3-Zimmer-Flat. An Nelson Str. nahe Racine Ave. — $3100 Miethe $30 per Monat. Offen Sonntags Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit Basement, an Nelson nahe Perry Str. Muß verkauft werden Macht Offerte Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, schöne 5- und 6-Zimmer Cottages und 2-Flat Gebäude. $150 bis $300 Baar, Rest wie Miethe. Engelbrecht, 2300 Foster Ave., Ecke N. Oakley Ave.

Muß verkaufen: Wegen Geschäftsveränderung, 7-Zimmer Steinhaus, Luftheizung. Eigenthümer: 1934 Fremont Str. dfrsa

Nordwestseite.

Mittsommer - Verkauf.

Um unsere sämmtlichen vom Frühjahr - Geschäft übrig gebliebenen Häuser zu verkaufen und ehe wir unsere neuen Häuser für den Herbst auf den Markt bringen, haben wir heute unsere Preise herabgesetzt, um einen schnellen Absatz zu erzielen.

Deshalb Herr Hauskäufer

bietet sich Ihnen hier jetzt eine Gelegenheit, eine der prächtigen Heimstätten zu erlangen. Es werden nur einige zu den herabgesetzten Preisen verkauft.
$150 bis $200 Anzahlung kaufen eine schöne Bungalow;
$250 bis $300 Anzahlung kaufen ein 6, 7 oder 8 Zimmer Haus;
Rest auf leichte Abzahlung.
Unsere sämmtlichen Häuser haben Konkretfundament, Combination elektrische und Gas-Figures und Laundry Tubs, ganz modern.
Unsere Lage ist die beste in Irving Park. Kommt und seht selber.
Haentze jr., Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Avenue, Ecke 41. Court. 'Phone: Irving Park 385. frsaso

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Eck-Lot in Irving Park, besonders geeignet für Apotheke, kein solches Geschäft innerhalb ½ Meile im Umkreis; nur wenige wie diese auf der Nordwestseite. Kommt und seht selber.
Haentze jr., Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving Park 385. frsaso

Zu verkaufen: Moderne Cottage, Zimmer dekorirt. $2500, $100 Baar, $10 per Monat. Nachzufragen 3318 N. Kimball Ave. 2 Blocks nördlich von Belmont Ave. Offen zur Besichtigung Samstag Nachmittag und Sonntag.

Zu verkaufen: Kleine Cottage auf 50x125 Fuß Lot, für sofortigen Verkauf $900.
Haentze jr., Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving Park 385. frsaso

Zu verkaufen: $2150, zwei 5-Zimmer Flats, Framegebäude, California Ave. nahe Transfer-Ecke, Miethe $288 das Jahr; muß bis zum 6. Juli verkauft werden.
Frank Marion, 2752 Chicago Ave. frsaso

Investment-Bargain! 2-Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer, 4132 Kedzie Ave., Ecke Warner, Northwestern Hochbahn und Straßenbahnen. $500 Anzahlung, die Miethe bezahlt den Rest.
C. N. Loucks, Eigenthümer, 3933 N. 42. Court.

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig! Lotten, 28 bei 127, nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car, für nur $250 und aufwärts, auf monatliche Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 2979 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 30jn, dofrsa,*

Zu verkaufen: Schönes zwei 5-Zimmer Stein- und Brickgebäude, modern, hinterm Humboldt Park, an Beach Ave., $5500. Näheres bei R J., 3012 Nord Sacramento Ave., nahe Wellington Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: 2 Lotten nahe guter Car-Verbindung. 1514 N. Springfield Ave. dfsa

Zu verkaufen: W. Irving Park, 7 Zimmer Haus, modern und neu, Lot 50x145, feiner Rasen, Obstbäume, Weinreben-Laube etc. Eigenthümer 4522 N. 46. Court. do—son

Neues modernes 2—6 Backsteingebäude an Beach Ave. Nur einen Block vom Humboldt Park; $5500. Torpe, 820 North Ave. 28junlwX

Westseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, billig. 4150 Grenshaw Str. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, gut und modern gebaut, 2stöckig, Brick, Zement-Basement, Laundry Tubs, Porzellan Plumbing. $3200. 743 W. 54. Str.

Vertausche neue Brick-Cottage, modern, 75x125 Lot, feiner Platz für Hühnerzucht. 9020 S. Carpenter Str. frsa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 Zimmer, Furnace, große Lot, billig. 7325 Perry Ave. 28jnlwX

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, $1400. 3113 Süd 41. Court. 25jn2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lotten, Lotten. $290 und aufwärts.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Geld vorgeschossen zum Bauen.
Neue $25,000 Kirche und Schule, sowie große öffentliche Schule daselbst.
Neun neue Zwei-Flat Brickhäuser nähern sich der Vollendung; $3600 und aufwärts; zu leichten Zahlungen.
Neue Subdivision an Archer, Kedzie und Albany Ave., von 43. bis 39. Str. Spezielle Bedingungen für Kirchen.
Wasser, Sewer, Gas, Seitenwege und Bäume.
Nehmt Archer Ave. Limits Car bis Albany Ave, Office am Platze.
Henry H. Walker & Co., 2. Floor, Tacoma-Gebäude, Nordost-Ecke Madison und La Salle Str. 24jnfrsaso1m

Zu verkaufen: 1716 West 35. Str. Elegantes 2-stöckiges Backsteinhaus, 2 Flats mit 6 Zimmern und Bad, $40 Miethe, 9 Fuß hoher Keller, 50 Fuß Lot, Werth $7000; muß in 10 Tagen verkauft werden. Preis $5600. Wilken, 3422 Wood Str. 1jllwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: ½ Acre Land, sehr billig. 64. Ave. erste Cottage. N. Irving Park Blvd. ffa

Zu verkaufen: Eck-Grundstück, Haus mit Store, 3 Lotten, Preis $3300 baar. Rochester und Vernon Ave., 1 Block südlich von Ogden Ave. Brookfield. 27junlwX

Zu verkaufen: Oak Park Häuser, $1800 und aufwärts, nahe Metropolitan-Hochbahn. Baustellen von $225 aufwärts. Titel perfekt. Wir leihen Geld zum Bauen; wir bauen nach Eurem Wunsch. Leichte Bedingungen: $200 bis $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Toyce, 6912 W. 12. Str., oder 185 Dearborn Str. 25junfrsaso1m

Acre Lots angrenzend an Morgan Park, Hochland, großer Bargain an Troy, Albany und Utica Ave., 75x282, nur $450. Kedzie Ave., 75x266, durchgehend bis Troy Str., nur $600. Die obigen Lotten haben alle doppelte Straßen-Front; Morgan Ave. Lots nur $10 per Fuß; leichte Bedingungen. Eisenbahnfahrt Grand Trunk 7½c, Chicago Terminal 5½c; Trolley von 79. und Halsted Str. Office am Platze, Morgan und Kedzie Ave.
J. S. Hovland,
Phone: Main 455. Chamber of Commerce, Zimmer 1011. 10jnfrsaso1m

Farmländereien.

Schönes 80 Acres Land, 25 Acres Wiese, 20 Acres Pflugland, Rest schöner Wald, 4 Meilen vom Depot und Bootlandung, zwischen großen Sommerresorts; Preis $1200. $600 Baar. 948 N. Western Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. jll—28X

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acres gute Wisconsin Farm, Rindvieh, Ernte, und alle Maschinerie eingeschlossen. Eigenthümer zu sprechen für 2 Wochen, Abends oder Sonntag Nachmittags, 6741 Bishop Straße. frsaso

20c per Tag kaufen eine 40 Acres Farm im Westlichen Michigan. Hartholzland, fein für Obst, Getreide, Gemüse, Kartoffeln und Heu. Nahe der Stadt Manistee und nur 8 Stunden von Chicago. Eisenbahnen, Kirchen, Schulen in der Nähe. Es giebt viel Arbeit bei gutem Lohn das ganze Jahr. Spezielle Exkursion am Samstag, Rundfahrt $5.00. C. Trendler, 1611 Vine Straße, Ecke North Avenue, Chicago. dofr

Für einen Spottpreis: 20 Acres fruchtbares Obst- und Getreideland im südlichen Oregon. Nachzufragen: 505 Atwood Bldg., 132 Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Rehf, 121 La Salle Str. 28jnlmX

Feine Fruchtfarm zu verkaufen, eine Meile von St. Joseph, Mich. Zu erfragen beim Nachlaßverwalter, 3432 Cortland Str. 28jnlwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. 27mai—1jlX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus in einem Landstädtchen, gut für Bäckerei. Nachzufragen: 3017 Southport Ave. Thies dofrsa

KNOOP'S
NORTH AVE. COR. VINE ST.
GOOD TRADING

Samstag-Bargains für den Vierten

Korset-Stickerei. 25c weiße Korset-Stickerei, 18 Zoll breit, in hübschen offen gearbeiteten Mustern, Samstag, Yd. **15c**	**Cluny Spitzen.** 10c weiße oder creamfarbige Cluny-Spitzen und Einsätze, die dazu passen, Samstag, die Yard...... **5c**
Band. 25c Moire-Band, 5½ Zoll breit, all die besten Farben, — am Samstag, die Yard.......... **19c**	**Korsets.** 50c lange Hüften Korsets, in den neuesten Modellen, Spitzen besetzt, in allen Größen, Samstag.... **39c**
Unterzeug. 35c Jersey gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34, Samstag, für........ **21c**	**Strümpfe.** 19c echtschwarze extra große Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, alle Größen, Sams. **12½c**
Waschbare Anzüge. 75c u. 95c waschbare Knaben-Anzüge, fancy Percale u. Chambray, alle Farben und Größen, Samstag **69c**	**Muslin** 12½c weich appret. Cambric Muslin, volle Yd. breit, für Betttücher u. Kissenbezüge, Yd., Sams. **7½c**
Slippers Ein, zwei oder drei Strap Lackleder Slippers für Kinder, am Samstag.................. **98c**	**Damen Pumps.** Ein Strap Lackleder Pumps für Damen, alle Größen, $1.75 werth, Samstag........... **1.39**
Handtuchzeug. Baumwoll. geköpertes Roller-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, rother Rand, speziell, Samstag, Yd. **3½c**	**Nachtkleider.** Feine Cambric Nachtkleider für Damen, fancy bestickte Spitzen od. tucked Yokes, Samstag....... **48c**
Kimonos. Lange Kimonos für Damen, von Lawn, in hübschen Mustern u. voller Breite, $1.00 werth, Samstag. **69c**	**Unterröcke.** Unterröcke für Damen, von gutem gestreiftem Gingham, regulär 50c, Samstag, für.......... **29c**
Hängematten. 1.25 Basket Gewebe Hängematten, — vollständig mit Kopf-Rest, Samstag, für............. **98c**	**Groceries.** Big R. Tomatoes, 2 10c-Büchsen für.............. **15c**; 2 Pfd. 25c Karavon Kaffee u. 2 Pfund Zucker für......... **45c**; 10 Pfund Sack mit bestem Tafel-Salz, für............ **6c**; A. B. Ofen-Politur, Flasche...... **5c**
Fuß-Badezuber. Emaillirte Fuß-Badezuber, 16 Zoll lang, 45c werth, am Samstag für.................. **29c**	Beste Klumpen-Stärke, zwei Pfund für.............. **6c**; 5 Pfd. Sack bestes Patent-Mehl.............. **17c**
Waschkessel. Waschkessel, von schwerem Blech gemacht, Nr. 8 Größe, Kupferboden, $1.15 werth, Samstag. **79c**	Nähmaschinen-Oel, zwei 5c Flaschen **5c**; Swifts Cream Laundry-Seife, 7 Stücke für.......... **25c**
Bratpfannen. Stählerne Bratpfannen mit kaltem Griff, 9 Zoll im Durchmesser, reguläre 19c Sorte, Samstag... **9c**	Amber Seife, 7 Stücke für...... **25c**; 3 Schachteln fancy Oel-Sardinen.. **10c**

E. H. KNOOP & CO.
North Ave. Ecke Vine Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, deren Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebenswandel, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

STATE MEDICAL DISPENSARY

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

1feb,eod*

Die Redaktions-Torte.

Die „Straßburger Post“ brachte jüngst folgende vergnügliche Schilderung eines vergnüglichen Begebnisses: Die weit über Straßburg hinaus bekannte Konditorei Olivier hat dieser Tage ihren hundertsten Geburtstag zugleich mit dem Silber-Jubiläum ihres gegenwärtigen Leiters Eugen Heraucourt unter Theilnahme ihrer umfangreichen Kundschaft begangen. Unter den Glückwünschenden, die des Tages als eines eigenartigen Ereignisses in der Straßburger Ortsgeschichte gedachten, befand sich auch die „Straßburger Post“, zwar nicht mit einem duftigen Rosenstrauße oder sonstigem Angebinde, wohl aber mit einer kleinen Lokalnotiz in ihren Spalten, worin das Doppel-Jubiläum der angesehenen Firma den Lesern kurz mitgetheilt war. Dieses Gedenken war sicherlich nichts Ungewöhnliches. Jede Zeitung, die mit ihrer Heimath so eng verwachsen ist, wie die „Straßburger Post“, empfindet Freud und Leid der Bürgerschaft gleichsam als eigene Angelegenheit und läßt den ewig wechselnden Ereignissen ihre Segenswünsche und Trostworte, ihre Rathschläge und Ermahnungen folgen. Manchmal freilich kommt es vor, daß sie mißverstanden wird oder irgendeines temperamentvollen Lesers Unmuth erregt. Dann flattern jene kleinen, hinlänglich bekannten anonymen Aeußerungen christlicher Nächstenliebe in die Redaktion, die nach dem Bildungsstande ihrer Verfasser entweder leinwandgrob oder zart ironisch ausfallen, alle aber sammt und sonders in dem unerschöpflichen Papierkorb verschwinden. Um so größer und freudiger war daher das Erstaunen der Redaktion, als letzten Samstag gegen Abend — alles befand sich schon in jener wundersam gehobenen Wochenschlußstimmung und Vorsonntagsfreude — ein geheimnißvoller Bote bei ihr erschien und ein noch geheimnißvolleres, kreisrundes, lieblich duftendes Packet abgab. Herr Heraucourt, so hieß es, der Leiter der Firma Olivier, lasse den Herren Redakteuren für das freundliche Gedenken herzlichst danken und sende ihnen zum Zeichen seiner Dankbarkeit einen süßen Gruß. Das war etwas Ungewöhnliches, fast Verblüffendes! Der sorgsamen Redaktionssekretärin, die die Eingangspforten zum Allerheiligsten ängstlich behütet und alles Zweifelhafte möglichst schon draußen abschiebt, schlug doch etwas das Herz bei dieser seltsamen Sendung. Sollte das vielleicht ein Bestechungsversuch oder eine Höllenmaschine sein, oder wollte man gar eine Gabe einschmuggeln, um sie hinterher politisch auszuschlachten? Im Elsaß, wo das politische Lied eine ganz besondere Melodie hat, war so etwas schon möglich. Ihren bangen Zweifeln kamen die Herren Kollegen indessen eilig zuhilfe. Dieser Gabe, so kombinirte man, lag sicherlich nichts Arges zugrunde. Hier war einmal der seltene Fall, daß ein dankbarer Leser seine Dankbarkeit in eine besondere Form kleidete und den oft verkannten und viel gescholtenen Zeitungsmännern etwas ganz Apartes auf den Tisch legte. Die Chefredaktion und die Politische lächelten bei diesem Gedanken jenes allwissende Auguren-Lächeln, das solchen Denkern von überlegener Urtheilskraft so wohl ansteht, die Leiter des Lokal-Ressorts als die geistigen Urheber jener wohlwollenden Glückwunschnotiz nahmen — wenn auch unausgesprochen und taktvoll wie immer — das Verdienst an dieser Sendung sogleich für sich in Anspruch, und das Feuilleton mit seiner Schwäche für alles Aesthetische träumte von weißen Frauenhänden und perlmutterschimmernden Mäusezähnchen zur Five-o-Clock-Zeit bei Olivier. Was aber enthielt das Packet? Eilig wurde die Schnur gelöst, eiligst die Hülle abgestreift — und nun stand das Wunderding zwischen Tintenfässern und Manuskripten, zart wie Aphrodite und duftend wie Rosenwasser aus Schiras: eine wirkliche, köstlich gebackene, mit Anmuth und Phantasie hergerichtete Torte — die erste Redaktions-Torte der „Straßburger Post“. Heraucourt hatte alle Künste spielen lassen. Daß es eine bodenständige, elsässische Torte war, zeigte von weitem schon der weißrothe Guß über dem traumhaft lockern, von dunkelm Fruchtsaft angenehm durchzogenen Gebäck. Leicht und zierlich in weißen Zuckerlinien lagen die bedeutungsvollen Zahlen 1810, 1885 und 1910 darauf, der Glanzpunkt des Ganzen aber war eine zärtliche Blumenguirlande aus bunten Früchten und grünen Blättern, aus denen silberne Aehren die zitternden Rispen erhoben. Ein Gedicht war's, rhythmisch und inhaltschwer wie von Stefan George! Was weiter geschah, braucht nicht erzählt zu werden. Selten wohl waren die Glieder einer Redaktion so einig in allen Punkten, wie in dieser wahrhaft süßen Abendstunde. Selbst dem immer etwas grollenden Metteur, der zum Schmause geladen war, glänzte ein mildes Feuer männlicher Rührung im Auge. Zum Schluß des unerwarteten Festes aber wurde der Redaktions-Pegasus von der Krippe geholt. Die Schreibmaschine klapperte, und hinaus flog der Gruß, wie der Augenblick ihn eingegeben hatte:

Ihr süße Gruß, verehrter Kuchenmeister,
Traf bei uns ein, viel Dank für diese Kost!
Das war ein leckrer Schmaus für alle Geister
An unserer Post.

Zwar blieb von Ihrer wunderbaren Spende
Zurück auch nicht die allerklein'ste Spur,
Doch unser Dank geht nimmermehr zu Ende,
Herr Heraucourt!

Und kommt nach langen hundert Jahren wieder
Aus Ihrem Haus zu uns so süße Kost —
Dann singt die schönsten Jubiläumslieder
Auf's neu' die Post.

Der Kampf um das Land.

Aus London wird geschrieben: „Die Schlacht von Kensington “bildet seit einigen Tagen eine stehende Rubrik in den Londoner Zeitungen, deren Kriegsberichterstatter den Kampfplatz umschwärmen; sogar die gewichtige Times leitartikelt über den verwickelten Streitfall. Aber die moderne Kultur, an der man so oft verzweifeln möchte, strahlt bei dieser Gelegenheit in hellem Lichte; kleinere Anläße haben in früheren Zeiten oft zu blutigen Köpfen, Sturmgeläute und hochnothpeinlichen Untersuchungen geführt, als der Zwist in Kensington, der sich bisher auf taktische Demonstrationen und Lachsalven beschränkt. An der Straße nach Hammersmith im Westen Londons steht eine Reihe alter, einfacher, hoch respektabler Privathäuser, Earls Terrace, mit einem gemeinsamen Vorgarten, der von der Straße durch ein Gitter getrennt ist. Hinter den Häusern liegt ein kleiner Park mit Blumenbeeten und schattigen Bäumen, Edwards-Square, Lord Kensington, hat nun das ganze Grundstück einer Baugesellschaft verkauft, die mit dem Plane umgeht, die Häuser, deren Bewohner bis auf einen nach Ablauf ihrer Miethen ausgezogen sind, niederzureißen und an ihrer Stelle, sowie auf dem Square neue Bauten zu errichten. Nun erhebt aber der „Royal Borough of Kensington“ Anspruch auf den Garten vor Earl Terrace, und die Umwohner von Edwards-Square, sträuben sich heftig, ihren freundlichen Erholungsplatz den bauwüthigen Vandalen auszuliefern. Die Stadtgewaltigen von Kensington stützen sich darauf, daß der breite Weg durch den Vorgarten seit fünfzig Jahren auf Kosten der Gemeinde unterhalten und beleuchtet worden ist; die Baugesellschaft ihrerseits behauptet, daß das Gitter und die Thore den Weg hinreichend als privates Eigenthum kennzeichneten, und verschloß die beiden Zugänge. Die Behörde ließ die Thore aufbrechen und entsandte als Symbol ihres Eigenthumsrechts einen Straßenarbeiter, der in den Weg Löcher wühlte und sie dann sorgfältig wieder ausfüllte. Unter dem Schutze der Nacht schloß die Gesellschaf abermals die Thore und verbarrikadirte sie mit Balken. Im Morgengrauen rückten die Myrmidonen des Stadtraths mit Sägen und Aexten an und zerstörten die Verrammelung der Thore. Die Nacht kam und mit ihr eine verstärkte Heeresmacht der Baugesellschaft, die diesmal mächtige Balken heranschleppte und sie mit trotzigen Eisenriegeln befestigte, auch wurde an jedem Thore eine Schildwache aufgestellt. Mit stillem Heldenmuth hielten die Schildwachen den Witzen der Gaffer und den Kodaks der Reporter stand, aber sie konnten es nicht verhindern, daß der Straßenarbeiter, vielleicht durch die Häuser, sich in den umschirmten Garten einschmuggelte und seine Danaidenarbeit fortsetzte. Auch glückte es zwei kühnen Männern, die sich später als Journalisten herausstellten, Zutritt zu gewinnen; die Schildwachen entboten darauf die Polizei, um die beiden Frevler festnehmen zu lassen. Drei Schutzleute erschienen, befragten feierlich die Schildwachen und die Journalisten, kritzelten in ihren Notizbüchern und zogen sich dann, gravitätisch den Kopf schüttelnd, zurück, ohne Partei zu ergreifen. Die Journalisten, denen man den Rückweg abgeschnitten hatte, sandten nach dem Stadtschreiber von Kensington um Hilfe, der in einer kühl diplomatischen Note sein Erstaunen darüber ausdrückte, daß man sie auf einem öffentlichen Wege festzuhalten wage, und zugleich die Hoffnung aussprach, daß es dem fruchtbaren Erfindungsgeiste ihres Berufes gelingen werde, einen Ausweg zu finden. Mitleidige Seelen reichten den Gefangenen durch das Gitter Speise und Trank; erst nach neun Uhr Abends erweichte die Baugesellschaft ihren harten Sinn und gab Befehl, die Häftlinge freizulassen. Angesichts der kriegerischen Haltung ihrer Feinde und der großen Zuschauermenge, die begierig auf weitere Feindseligkeiten wartete, beschloß der Stadtrath von Kensington, vorläufig von einer gewaltsamen Eroberung abzusehen. Mit weniger Glück kämpfte die Baugesellschaft auf dem zweiten Kriegsschauplatz, Edwards-Square. Die Umwohner des stillen Platzes, vielfach Schriftsteller, Künstler, Schauspieler, sind der Ansicht, daß ihnen ein Nutzungsrecht auf das Square zustehe, da sie über fünfzig Jahre Beiträge zu seiner Instandhaltung gezahlt haben; die Baugesellschaft bestreitet ein solches Recht und legte Vorlegeschlösser an die verschiedenen Pforten des Parks. Als gestern, Mittwoch, die Sonne sank, entdeckte aber ein scharfäugiger Miether ein unverschlossenes und unbewachtes Pförtchen; die Kunde verbreitete sich mit Blitzesschnelle, eine Anzahl Männer, die meisten ohne Hut, drangen in den Garten ein, und triumphirend folgten ihnen Frauen und Kinder. Stühle und Lebensmittel wurden herangeholt, und eine Anzahl entschlossener Miether verpflichteten sich in heroischer Begeisterung, die Nacht zu wachen und das Square zu vertheidigen, wenn auch die Sendlinge der Baugesellschaft wie hungrige Raben sich heiser danach schrieen. Außerdem wurde ein besonderer Wächter angestellt, und die Polizei schickte zu seiner Unterstützung einen Schutzmann, der auf alle Fälle einen Faustkampf der Parteien verhindern sollte. Aber kein Feind zeigte sich. Dieses ist nach den neuesten Berichten die Lage auf dem Kriegsschauplatz; erstaunlich ist bei der ganzen Sache nur, daß bei den unsichern Rechtsverhältnissen so mancher halb privater, halb öffentlicher Grundstücke solche Streitigkeiten nicht öfter vorkommen.

Parisische Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, der Ursprung der menschlichen Natur, auch die Kunstleistungen wie die Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die nie wieder kommt. Eintritt frei. Offen täglich v. 8 Morgens bis 10 Abends.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Finanzielles.

Das neue Bankgebäude von

Graham & Sons Bankiers
661 W. Madison Str.

Alle bis zum 12. Juli deponirten Gelder tragen Zinsen vom 1. Juli an. Bankstunden von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Man kann ein Sparkonto mit $1.00 eröffnen.

Abends offen.

SAFETY DEPOSIT BOXES
$3.00 jährlich.

28jun—12julX

Schatzgräber auf dem Meeresgrund.

Eine kühne Taucherleistung ist kürzlich in Rhio Strait, einige dreißig Meilen von Singapore, von den beiden Tauchern Milne und Castilio vollbracht worden, die sich 150 Fuß tief auf den Meeresgrund hinabgelassen hatten, um auf dem gesunkenen Dampfer „La Seyne“ nach Juwelen zu suchen.

Die „La Seyne“ stieß, wie seinerzeit gemeldet, am 14. November vorigen Jahres in den frühen Morgenstunden, als ihre Passagiere noch in den Kabinen schliefen, mit dem Dampfer „Onda“ zusammen und sank fast augenblicklich. Sie hatten 150 Passagiere an Bord, von denen 60 von der „Onda“ aufgenommen wurden, während 90 ihren Tod im Meere fanden. Unter den Opfern der Katastrophe befanden sich der bekannte Pariser Juwelenhändler Habib, der, von Java kommend, eine werthvolle Sammlung kostbarer Steine mit sich führte, und die Baronin de Benicszky, die auf der Heimreise von einer Vergnügungstour im fernen Osten begriffen war, und von der man wußte, daß sie einen kostbaren Schmuck besessen hatte, der gleichfalls mit seiner Besitzerin auf den Grund des Meeres versank.

Da die Eigenthümer der „LaSeyne“ das Schiff aufgegeben hatten, war anzunehmen, daß man niemals mehr etwas von ihm sehen würde. Geraume Zeit erst nach seinem Untergange faßte der Neffe Habibs den Entschluß, die Wiedererlangung der Juwelen seines Onkels zu versuchen. Im Beisein eines Vertreters der holländischen Regierung, — da das Wrack in holländischen Gewässern liegt — führten die beiden Taucher ihre Arbeit aus. Zuerst galt es, ein Tau an dem Wrack zu befestigen, an dem sie sich herablassen wollten, und das sie davor schützen sollte, von der in der Wasserstraße herrschenden starken Strömung fortgetrieben zu werden. Es gelang ihnen auch, den Anker des Taues am Bug des Schiffes festzumachen. Sie ließen sich an ihm herunter und nahmen ihren Weg vom Bug nach dem hinteren Schiffskörper, von dem aus sie in die Kabine des Schiffsrendanten gelangten. In dem darin befindlichen Kassenschranke vermuthete man die Juwelen Habibs. Dieser Kassenschrank wurde mit Ketten umschlossen und an die Oberfläche befördert. Groß aber war die Enttäuschung, als man ihn aufbrach und in ihm nur 40 Pfund Sterling in baarem Gelde vorfand. Der Juwelenhändler hatte also offenbar es vorgezogen, seine Schätze in der eigenen Kabine zu bewahren.

Einige Tage nach dieser Expedition unternahmen die beiden Taucher, die inzwischen sich über die Lage der Kabinen Habibs und der Baronin genau erkundigt hatten, eine zweite Fahrt in die Tiefe. Diesmal fanden sie in der von Habib bewohnten Kabine in einem gewöhnlichen Schiffskoffer, unter dem Kabinenbett, Juwelen im Werthe von 6000 Pfund Sterling ($30,000), eine Anzahl Banknoten und einige noch lesbare Notizen des Verstorbenen. Auch den der Baronin gehörigen, ihnen beschriebenen Koffer fanden sie. Er brach in Stücke, als sie ihn hervorzogen, und ergoß seinen Inhalt: ein aus 2000 Perlen bestehendes Kolliere, diamantene Ohrgehänge, einen Saphirschmuck und viele Ringe auf den Boden. Die Taucher brachten ihre Schätze hinauf, wo sie zunächst von der holländischen Regierung beschlagnahmt und dann nach Erlegung von 6 Prozent ihres Werthes wieder freigegeben wurden. Der berühmte „blaue Diamant“, der sich in Habibs Besitz befand, ist übrigens nicht beim Untergang der „La Seyne“ in die Tiefe gesunken, da Habib ihn in Paris zurückgelassen hatte.

Von den Opfern der Katastrophe hatten die Taucher keine Spur wahrgenommen. Ihre Leichname waren längst den Haifischen zum Opfer gefallen, die, wie die in der Nachbarschaft wohnenden Malayen sagen, tagelang nach der Katastrophe die Unglücksstelle umschwärmt hatten. Mit der Gefahr der Haifische hatten auch die beiden Taucher gerechnet. Die größte Gefahr für sie bildete die außerordentlich starke Strömung, aber auch der Umstand, daß die morschen Holztheile des Schiffes unter der schweren Last ihrer Taucherrüstung fortwährend abbröckelten, hätte für sie leicht verhängnißvoll werden können.

Von der „La Seyne“ wird, wie die Taucher berichteten, in kurzem nicht viel mehr als das Gerippe übrig sein. Die Kabinen waren schon vollständig zerstört, — einen Schornstein fanden sie eingestürzt, und wohin sie blickten, bot sich ihnen ein grausiges Bild der Verwüstung. Nur im Kartenraum fanden sie den Navigationsapparat noch in eben dem Zustand, wie ihn der dienstthuende Offizier verlassen hatte, als das Schiff sank.

Hund und Bild.

Eine Reihe außerordentlich interessanter Beobachtungen über die Neugier und Intelligenz der Thiere hat Henry Coupin in einem fesselnden Auffatze zusammengestellt, der in der Revue veröffentlicht wird. Im allgemeinen bleiben die Thiere Bildern gegenüber gleichgiltig, sie erkennen anscheinend weder die dargestellten Gegenstände noch die Personen, auch nicht in Fällen, wo auffallende Aehnlichkeiten mit ihnen theuren Wesen vorliegen. Aber auch diese Regel hat ihre Ausnahmen, und zwar sind es die Hunde, die hier die anderen Thiere übertreffen. Der Engländer Charles W. Peach hat eine merkwürdige Beobachtung mitgetheilt. „Als man mir eines Tages mein Porträt brachte, saß mein alter Hund neben mir und sah mir zu, während ich das Bild auspackte. Ich hatte nichts gethan, um die Aufmerksamkeit des Hundes auf das Bild zu lenken; ganz von selbst begann er das Porträt starr anzublicken, dann wurde er aufgeregt, begann zu heulen, versuchte das Bild zu lecken, kurz er zeigte eine Erregung, die uns alle in Erstaunen setzte. Wir wollten nicht glauben, daß er das Bild erkannt haben könnte, aber bald erhielten wir einen eigenartigen Beweis. Das Porträt war im Salon aufgehängt. Die Thür war zufällig aufgeblieben, der Hund benutzte die Gelegenheit, eilte in den Salon, suchte das Bild und versuchte nun zu ihm zu gelangen. Der Lärm fiel uns auf, und wir eilten herbei; wir fanden das treue Thier auf dem Stuhle sitzend, der unter dem Bilde stand. Von diesem Stuhle aus versuchte er, mit den Pfoten und mit der Zunge das Porträt zu erreichen.“ Eine ähnliche Beobachtung wird von einer Mitarbeiterin der Nature berichtet: „Vor einigen Jahren ließ sich mein Mann von Phillips malen. Da er dann nach Indien berufen wurde, ließ er sein Bild in London zurück, um es einrahmen zu lassen. Die Arbeiten zogen sich hinaus, ich bekam das Gemälde erst nach zwei Jahren. Während ich noch überlegte, wo das Bild wohl am besten aufgehängt würde, lehnte man es gegen das Sofa des Salons. Wir hatten damals einen prachtvollen Windhund; sobald der Hund in den Salon gekommen war, sah er das Bild und erkannte sofort seinen Herrn. Er gerieth in die größte Aufregung, wedelte mit dem Schwanze und stürzte auf die Gestalt zu, die er zärtlich zu lecken begann. Als dies Phillips erzählt wurde, erklärte der Maler, daß wäre das schönste Lob, das er je empfangen habe.“

— Aus der Schule. — Lehrer: „Nennt mir das Thier, das die größte Anhänglichkeit gegen den Menschen zeigt!“ — Fritzchen: „Der Blutegel.“

— Die junge Hausfrau. — „Nun, Weibchen, was gibt's denn heut?“ — „Ach Gott — Beefsteak mit Hindernissen... die Hindernisse sind ganz nett ausgefallen.“

Remember the Triangular Label

Private Stock

Always the Same Good Old BLATZ

The Finest Beer Ever Brewed

MILWAUKEE

THE LABEL

Chicago Branch: Corner Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Meine besten Empfehlungen:
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.
Ich garantire jeden heilbaren Fall für immer zu heilen.

Nerven-Krankheiten **Blut-Krankheiten**

Dr. Flint, 260 State Str.

Fühlt Ihr, daß Ihr nicht der Mann von früher seid. Seid Ihr müde des Morgens und leicht erschöpft? Ist Euer Rücken lahm? Nimmt das Gedächtniß ab? Wenn Ihr an einem oder allen der obigen Symptome leidet, ist es gewiß Euer Wunsch, so zu bleiben. Ihr möchtet wieder gesund sein, wie die Natur es haben wollte.

Ich heile Euch in 30—60 Tagen. Schnelle Resultate, anhaltende Heilung.

... mögen entweder ererbt oder zugezogen sein. Die ersteren bedingen Eczema, Rheumatismus, Schmerzen usw. ... Flecken, Geschwüre im Munde u. Hals ... Knochen und Fleisch.

Ich beseitige es in 90 Tagen. Die Symptome verschwinden in 1 bis 5 Wochen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht fernhalten.

Ich heile für immer Fälle von

Krampfadern, Blutkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Eczema, ausfallendes Haar, Gedächtnißschwäche, Verstopfung, Nervosität, Nieren- und Blasenleiden.

Jeder Mann der jetzt geheilt sein möchte, nachdem ich meine Dienste unter den obigen Bedingungen angeboten habe, hat seine Entschuldigung nicht weiter ... Sprecht vor und seht mich wenn möglich. Schreibt nach Fragebogen wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Permanente Office: 2. Floor, 260 State Str., zwischen Jackson und Van Buren, gegenüber Rothschild & Co. Office-Stunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Mittwoch und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12.

Zuverläßige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$3.00	Gold Bridgework..	$1.00
Goldfüllungen...	.50	Silberfüllungen ..	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Frei!

Union Dental Co.,
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns ... 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Krampfadern

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.

Leset die „Sonntagpost“

Ein Besuch in der Glashütte*)

In die eigentliche Glashütte eintretend, kommen wir zunächst zu einem Schmelzofen, in dem gerade neue Haubenhäfen eingesetzt werden. Der Ofen ist ein gedrungener kreisrunder Bau mit 16 Thüröffnungen, in die man ebensoviele kopflose Dickhäuter aus Thon rückwärts so hineintreten heißt, daß der Körper im dunkeln Innern verschwindet und nur der Halsansatz mit dem Arbeitsloch sichtbar bleibt. Der Rundbau trägt ein in steiler Kegelform aufsteigendes Dach, von dessen Spitze aus ein langer Schornstein sich durch das hohe Hüttendach hindurchbohrt.

Der nächste Ofen ist in Betrieb; aus allen 16 Arbeitslöchern haucht seine sengende Gluth. Rings um ihn hat die Schaar der Glasbläser ihre Werkstätten eingerichtet. Man kennt sich vorerst gar nicht aus in dem Durcheinander von hin- und herlaufenden Menschen, die alle mit langen, weiß und roth glühende Glaszapfen oder bewegliche mattrothe bauchige oder wurstförmige Glasblasen tragenden Stäben oder Röhren hantiren und wunderliche Drehungen und Schwenkungen damit vollführen, und braucht einige Zeit, bis man Sinn und Ordnung in den scheinbaren Wirrwarr gebracht hat. Dann merkt man, daß hier — wir sind in der Hohlglasabtheilung der Hütte —, immer drei Arbeiter zusammengehören: der Meister, der Vorbläser und der Zuträger. Der Vorbläser nimmt an das Ende seines langen Blasrohrs, das er Pfeife nennt, eine geringe Menge zähflüssiger Glasmasse, bläst sie unter kunstvollem Schwenken des Rohrs, mit oder ohne Benutzung einer zweitheiligen Holz- oder Eisenform, zum Hohlkörper, den dann der an der Arbeitsbank sitzende Meister erhält. Der bearbeitet das — nöthigenfalls im Aufwärmofen neu erweichte — Hohlgefäß weiter, das andauernd um die — nunmehr wagerecht liegende. — Längsachse gedreht wird, kneift und zieht vorn an der zähen Masse, bis das Gefäß eine Art Stengel hat, läßt dann vom Zuträger einen heißen Tropfen Glasmasse anfügen und knetet diesen mit einem spatelartigen Holzstück zum Fuß des — Weinglases, worauf der Zuträger das oben noch haubenförmig verschlossene Glas in den Kühlofen legt. Man wird nicht müde, den Einzelheiten dieser Arbeit zuzusehen, zumal mit jedem Wechsel der gewünschten Form des Gefäßes auch die Arbeitsgesten wechseln. So gibt das Erblasen eines Champagnerkelches eine ganz andere Folge von hurtigen Schwenkungen und schnellen Hantirungen als die Herstellung einer Blumenvase, und mehrfach habe ich gewünscht, mit einem Kinematographen die interessante Gebärdenfolge der fleißigen Arbeiterdreiheit festhalten zu können. Ich übergehe die weitere Behandlung meines Weinglases, an dem noch die störende Haube abgesprengt und der so entstandene scharfe obere Rand verschmolzen werden muß, und wende mich der Preßglasabtheilung zu. Hier entstehen unter wuchtigem Druck, der am einarmigen Hebel der Presse von zwei Arbeitern ausgeübt wird, die unzähligen Formen imitirten geschliffenen Glases, die für billiges Geld etwas bieten, was dem so theuern Kristallgeschirr einigermaßen ähnlich ist, aber auch geschmackvolle Lichtschirme, Akkumulatorengläser und hundert andere Dinge für die mannigfachen Bedürfnisse der Technik. In der Flachglasabtheilung der Hütte sehen wir unter den Walzen, zu denen starke Männer den gewaltigen Schöpflöffel voll weißstrahlender Gluth tragen, die riesengroßen Glasplatten, leise zitternd und feuchtglänzend wie benetzte Seide sich auf den festen Tisch schieben, die, erkaltet, in wunderbar lichten Farben leuchten. Sie finden für Bauzwecke immer mehr Verwendung.

Ich muß es mir versagen, auf das Bleiglas und seinen Schliff genauer einzugehen. Mit Staunen steht man vor den in langen Reihen nebeneinander vor den Schleifscheiben thätigen Arbeitern und ihrer Kunstfertigkeit und schüttelt den Kopf ob der Sicherheit womit die Schleifer ohne Vorzeichnung oder doch nur mit Benutzung eines aus wenigen Linien bestehenden Netzes die zu bearbeitende Glasschale von der Kante der Schleifscheibe benagen lassen, daß Muster von der Exaktheit mechanisch gegossener Formen entstehen. Aber von der erst in den letzten Jahren von der Ehrenfelder Glashütte aufgenommenen Fabrikation widerstandsfähiger Glaser möchte ich noch etwas festhalten. Es handelt sich da zunächst um ein neues Gerätheglas für Laboratoriumszwecke, das erfolgreich den Wettbewerb mit dem berühmten Jenaer Glas aufgenommen hat, da es diesem — wie die von Fachleuten vorgenommenen, in Gutachten niedergelegten Prüfungen ergaben — in dem Widerstand gegen Wasser, Säuren und Laugen ebenbürtig ist. Den Laien interessirt mehr die Widerstandsfähigkeit dieses Glases gegen Temperaturveränderungen. Ich habe im Laboratorium des Chemikers einer ganzen Reihe von dahin gehörigen Versuchen beigewohnt und u. a. folgendes gesehen: Ein Rundkolben, in dem Wasser siedelte, wurde von der Flamme weg in kaltes Wasser getaucht und dann auf die Flamme zurückgestellt — er zersprang nicht; ein Rundkolben, in dem Oel in vier aufeinanderfolgenden Experimenten auf 200, 210, 220, 230 Grad erhitzt worden war, wurde ins kalte Wasser gesteckt — er zersprang nicht; man erlebte vielmehr das kuriose Schauspiel, daß jedesmal nach dem Eintauchen in das kühle Bad das an der Außenwand des Kolbens hängengebliebene Wasser heftig zu sieden begann. Diese Gleichgiltigkeit gegen Temperaturschwankungen zeichnet auch die von der Hütte erzeugten Wasserstandgläser aus (gemeint sind die das Niveau des Wassers im Dampfkessel anzeigenden Röhren), bei denen übrigens durch Einlegen farbiger, reflektirender Streifen in die Vorderseite des Glases die Niveaulinie sehr deutlich sichtbar gemacht werden kann. (v. Kraliks Reflektor). Hierher gehören auch die mit der Marke „Wetterfest" gezeichneten Lampengläser, mit denen sich die Hausfrau das spielerische Vergnügen leisten kann, zu beobachten, daß sie nicht zerbrechen, auch wenn sie sie von der Gasflamme weg sofort in einen Eimer kalten Wassers steckt und dann wieder über die Flamme stülpt. Gegen Stoß und Schlag außerordentlich widerstandsfähig ist das von der Hütte nach der Methode de la Basties; ein aus solchem gefertigter Becher kann getrost vom Tisch auf den Fußboden fallen, er bleibt ganz. Ich habe gesehen, wie man ihn mehrfach gegen die Wand warf, ohne daß er Schaden litt, und es bedurfte schon einer wirklichen Kraftanstrengung, das feste Gefüge des Glases zu zerreißen, das dann allerdings in tausend Trümmer zerbarst. Wenn die Glasindustrie auf dem Wege fortschreitet, werden wir bald in Sprache und Literatur mit Vergleichen, Redewendungen und Sprichwörtern, die mit der Zerbrechlichkeit als der karakteristischen Eigenschaft des Glases rechnen, aufräumen müssen. Glück und Glas — wie bald bricht das! Die Sache stimmt schon jetzt nicht mehr ganz. Wenigstens nicht für das Glas.

A. Z.

*) Das Glaswerk, von dem die Rede, ist das der Rheinischen Glashütten-Aktiengesellschaft in Köln-Ehrenfeld.

Schwimmen und Schwergewicht.

Der heute jedem Schulkinde geläufige Satz, daß der menschliche Körper spezifisch leichter ist als das Wasser, hat nicht zu allen Zeiten Geltung gehabt. So lehrte noch Aristoteles auf Grund der Thatsache, daß er Menschen ins Wasser fallen und ertrinken sah, der menschliche Körper sei spezifisch schwerer als das Wasser. Der berühmte Göttinger Universitätsprofessor Albrecht v. Haller stellte die Behauptung auf, daß allein die durch den Uebergang fester Körper in Fäulniß erfolgte Gewichtsabnahme das Schwimmen von Leichen auf der Oberfläche des Wassers erklärlich mache. Der französische Naturforscher und Physiker Brisson lehrte dann, daß der Mensch beinahe einerlei spezifische Schwere mit dem Wasser habe. Früher als er hatte indessen der Italiener Borelli die Wahrheit ermittelt, indem er sagt: „Es herrscht kein Zweifel, daß der Mensch, solange er lebt, spezifisch leichter als das Wasser ist, denn immer ragt ein Theil des menschlichen Körpers aus dem Wasser hervor. Und dies ist eine große Wirkung der Natur, nicht die Folge einer künstlichen Bewegung der Glieder, wie Taucher erfahren, die, ebenso wie ein Stück Holz, durch das Wasser von dem Boden an die Oberfläche getrieben werden und im Gegentheil nicht anders zu einer beträchtlichen Tiefe gelangen können, als daß sie entweder einen Ansatz nehmen und sich aus der Luft ins Wasser stürzen oder daß sie durch Hilfe ihrer Muskeln nach dem Boden schwimmen oder endlich, daß sie das Gewicht ihres Körpers vermehren, indem sie Steine oder Blei zu sich stecken. Und ebensowenig können sie nachher auf dem Boden stille stehen, wenn sie sich nicht an einem Felsen oder großen Steine festhalten.

Praktisch begründete dann ein anderer Italiener, Namens Bernardi, durch Experimente die Richtigkeit des Borellischen Lehrsatzes. Danach sollte man meinen, daß das Schwimmen des menschlichen Körpers von selbst geschehen müsse, zumal bei richtiger gerader Haltung der Kopf über dem Wasser hervorragt und das Athmen nicht verhindert wird. Aber wie C. M. Loth richtig bemerkt, hat doch gerade die Thatsache, daß das Gefühl der Unsicherheit im Wasser, die Abneigung oder das Vorurtheil gegen das Schwimmen und die Nothwendigkeit, das willkürliche Schwimmen erst zu erlernen, ihren Grund darin, daß der menschliche Körper von selbst schwimmt. Dies ist leicht erklärt. Der menschliche Körper, der Länge nach in's Wasser gelegt, verhält sich wie ein Stab. Will er sich erheben und dabei im Gleichgewicht bleiben, so muß der Punkt, an dem er gehoben wird, der Schwerpunkt sein, sonst wird er sich immer nach dem einen oder dem andern Ende hinneigen. Dasselbe geschieht mit dem Stab. Drückt man ihn an seinem Schwerpunkt nieder, so bleibt der Stab nicht im Gleichgewicht, vielmehr geht er bald mit dem einen, bald mit dem andern Ende auf- und niederwärts, je nachdem die Stelle des Drucks sich ändert.

Die Schwimmkunst beruht daher im Wesentlichen darauf, den Schwerpunkt des menschlichen Körpers kennen zu lernen. Denn da sie lediglich in der Geschicklichkeit besteht, alle Theile bei den verschiedensten Stellungen des Körpers im Gleichgewicht zu erhalten, so muß man für jede Lage das gehörige Verhältniß erst suchen. Um schwimmen zu können, genügt aber nicht die Kenntniß der physikalischen Gesetze, auf denen die Schwimmkunst beruht, sondern es kommt noch eine ganze Anzahl anderer Umstände hinzu. Im Wasser verliert der Mensch das Maß seiner eigenen Schwere, er sinkt, seine Füße haben die gewohnte Unterstützung nicht, er geräth in Verwirrung und alle Theile seines Körpers kommen aus ihrer gehörigen Lage, so daß er, anstatt zu schwimmen und zu leben, untergeht und ertrinkt. Würde er die Kontrolle über sich selbst nicht verlieren, so könnte er unter keinen Umständen untergehen und ertrinken. Das Gefühl der Sicherheit und die Kontrolle über den Körper erlangt der Mensch aber nicht nur dadurch, daß er sich durch öfteres Baden an das nasse Element gewöhnt, sondern auch die Schwimmkunst methodisch erlernt, indem er deren drei Haupttheile, nämlich die Armbewegung, die Beinbewegung und die Körperhaltung, richtig beobachtet.

— Anspruchslos. — Frau A.: Warum ist denn eigentlich aus der Verlobung nichts geworden; die junge Dame war wohl Ihrem Herrn Sohn nicht klug genug? — Frau B.: O nein, das war nicht die Schuld, zu dumm ist meinem Anton so leicht keine!

— Keine Aussichten. — Baronin: „Was höre ich, Haberbauer: Ihr gebt Eure beiden Töchter nach der Stadt?" — „Jawohl, gnädige Frau Baronin, schicken Se man Ihre auch hin; hier auf'm Dorfe trifft sich doch nichts Gescheites!"

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
Notiz — Laden geschlossen den ganzen Tag, Montag, den 4. Juli.

Suit Cases und Taschen

$5.00 Leder Club-Bags, entweder in Russet oder Walrus, — Messing Schloß und Catches, 3.95
4.35 Leder Suit Case, — hübsch gefüttert, hat Messing Schloß und Catches, 24 Zoll lang, 2.95
1.95 Matten Suit Case, Case, 24 Zoll lang, Keratel eingebunden, Messing Schloß und Catches — für nur 1.45

Artikel für den Vierten Juli

Geschenke, Tisch - Dekorationen und Novitäten für den Vierten Juli.
Firecracker Candy Boxes, sehr gut gemacht, glatte Finish und mit starken Deckeln, morgen, das Stück für 3c, 4c, 5c und 7c
Dekorirtes Papier, 10 Fuß lang, die Rolle 15c
Papier Festoons, 10 Fuß, 8c; zwei für 15c
Rothe, weiße und blaue Kerzenhalter, das Stück für 3c und 4c
Wasserdichte Panama Papier Hüte, für die Erholung im Freien passend, morgen, Stück 5c
Candy U. S. Cream Kugeln, — um Schachteln zu füllen, das Pfund 25c

FIREWORKS-FLAGS-BUNTING-LANTERNS
Niedrigste Preise in The Fair für die allerbesten Qualitäten von Feuerwerk und patriotischen Sachen für den 4. Juli

Stroh-, Panama- u. Touristen-Hüte für den Vierten

Kein Mann sollte am 4. Juli ohne einen Strohhut sein. Der Vierte sollte mit einem von The Fair's modernen Stroh- oder Panama-hüten gefeiert werden. Ihr habt die Auswahl von dem größten Lager in Chicago und erhaltet die beste Qualität für's Geld.

Panamas

The Fair ist alleiniger Agent für die ganz weißen Ecuador Panamas, den besten ganz weißen Panama im Markt. Diese Hüte enthalten keine Ausfüllkreide oder Leim, spalten und brechen nicht. Es sind die „lebenslangen" Panamas, 14.95 herab bis zu 4.95
Sennit Strohhüte, in allen Größen Breiten, der beliebteste in diesem Sommer bei sich gut kleidenden Männern, 3.00 und 1.95
Split Yachts, Milan und Mackinaw, weich und biegsam. Der beste Werth, den Ihr zu dem Preise kaufen könnt, morgen für 3.50, 2.45, 1.95, 1.45 98c
Touristen-Hüte, Stroh, Duck, Leinen, Seide, dunkles Khaki, Mohair und Pongee, alle Farben und Facons, morgen, für 1.45, herunter auf 98c und 49c
Der große Stroh-Farmhut, in drei Facons, gerade richtig für die Ferien und zum Fischen, für 49c und 25c

12.75 für $20, $25 und $30
Miller, Watt & Co., Princeton Männer-Anzüge

Dies ist der größte Verkauf von Anzügen des Jahres. The Fair hat noch 1,000 jener $20 bis $30 Miller, Watt & Co. „Princeton" Anzüge, welche die Kleider-Sensation der Woche bildeten. — Alle Größen von 34 bis 42 vorräthig, reine Wolle, alle handgeschneidert—in allen guten Farben und Stoffen — alle sind in den allerneuesten Styles der Saison gemacht. Da wir 1965 Anzüge (das ganze Lager des Schneiders) übernommen haben, wurde The Fair in den Stand gesetzt, sie zu diesem herabgesetzten Preis zu offeriren. — Wir verkauften schon ein tausend dieser Anzüge. Das letzte tausend ist den Größen nach arrangirt, auf Tischen, bequem für den Samstag-Verkauf. Nirgends sonstwo in Chicago könnt Ihr halb so gute Werthe zu diesem Preis erhalten. — Ihr könnt diese Anzüge nur in The Fair erhalten und nur so lange wie dieser Einkauf vorhält, zu 12.75

$15 bis $20 Outing-Anzüge für Männer
Werden den Preis an gerade einem hundert 2-Stücke Outing-Männer-Anzüge reduziren, von $15 bis $20-Werthe, Cometgraue und hübsche Gewebe,— halbgefütterte Röcke, Turn-bottom Hosen, 9.95

$4 Outing-Beinkleider für Männer, 2.95
Die extra Hosen, welche mit Euren Outing-Hemden und Gürteln zu tragen sind, alle Größen, 30 bis 42 Taille, wth. bis $5, Samstag, 2.95

Professional Departement
Das größte Departement in Chicago, ausschließlich Kleidungsstücken für Doktoren, Dentists, Barbieren, Bartenders, Apothekern, Aufwärtern und Köchen gewidmet.
Speziell nur Samstag (ein Rock für jed. Käufer), weiße Aufwärter-Röcke, reg. wth. 75c, zu 49c
Automobile Dusters, in Preis rangirend zu 1.95, 2.95, 3.95, $5, 7.50, $10 und $15
Office-Röcke für Männer, in Serges, Mohairs und Alpacas, Preise rangiren von 1.95, 2.95, 3.95, $5, 7.50 und $10

Sommer-Anzug-Bargains für Knaben

$6.00 Knickerbocker Anzüge für Knaben, 3.85—Keine Job Lots, sondern reg. Waaren von unserm Lager, werth bis zu $6. Wir haben helle und dunkle Schattirungen von Fancies, in Cassimeres, Cheviots, Worsteds und einige blaue Serges. Anzüge sind zu diesem Preis markirt um mit allen zu räumen; alle Größen von 7 bis 17 Jahren. Eure Auswahl in uns. 2. Floor Dept., 3.85
Der Rest der Muster von Knaben-Wasch-Anzügen, welche wir sehr billig kauften. Hier sind Russian und Sailor Blouses, in dunklen und hellen Schattirungen, sowie genügend weiße. Sie haben Sailor oder Eton Kragen; alle Größen in der Partie von 2½ bis 10 Jahre; wth. bis $3.50; Auswahl in uns. 2. Floor Kleider-Dept., 1.95

12,000 Eagle Brand 1.50 u. 2.00 Männer-Hemden Samstag zu nur $1.15

Zigarren für den Vierten: Kauft zu diesen Preisen

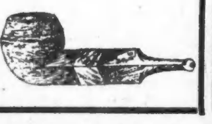
Wir bieten am Samstag zum Verkauf 20,000 der feinsten Zigarren, welche gemacht werden können, um für $2.50 die Kiste mit 50 verkauft zu werden. „Radiomado" große 5zöll. Majestic Form, garantirt jedes Blatt Havana, und unzweifelhaft der beste Bargain des Jahres in Havanna-Zigarren, zu weniger als dem regulären Kosten-Preise. 8 für 25c oder die Kiste mit 50 zu 1.50

3 für 50c La Flor de Vallens, Perfectino Form, Qualität reine Havana-Zigarren, in Kisten mit 25 gepackt, 10c das Stück, oder die Kiste zu 2.45
La Flor de Savoy, Napoleons, große After-Dinner Form, garantirt Havana Füller und auserlesenes Broadleaf Deckblatt, eine milde gemischte Zigarre, spez. markirt morgen 6c das Stück, oder Kiste mit 25 zu 1.40

Nehmt eine Kiste mit 25 guten Zigarren auf Euren Ausflug am 4. Juli mit. Spart Geld an den folgenden Sorten:
Panetella Imperiales, große Invincible geformte Seed und Havanas, die milde Sorte, 5c das Stück, oder Kiste mit 25 für 1.00
St. Urban, Club Style Seed und Havanas, in Kisten mit 25 gepackt für 1.00
Sage of Ashland, gute Qualität einheimische Zigarren, Kiste mit 25 für nur 70c
Chas. Hallock Perfectos, guter $3.00 per 100 Werth, die Kiste mit 25 herabgesetzt auf 48c
Winner Stogies, 100 in der Kiste, für 1.05

Brier Pfeifen-Bargains

300 „Seconds" von 25c und 35c Briar Pfeifen, alle Formen u. Größen, mit Horn, Gummi oder Celluloid Mundstück, — Eure Auswahl zu 10c
Ein riesiges Sortiment von erstklassiger Qualität Briar Pfeifen, mit Brasilian Horn-Rohr, wirkliche 25c, 40c und 50c Werthe, — nur für Samstag zu 18c
75c und $1 franz. Briar Pfeifen, gebogenes od. gerades echte Bernsteinrohr, 48c
Briar Wurzel Pfeifen, mit schwerem Bernsteinrohr, — in Etui, einige goldverziert, markirt $1.25, $1.45 und 1.75, zu 98c



Standard Fünfer herabgesetzt
5c Tom Keene, 6 für 25c; Kiste 50, 1.75
5c Lord Kitchener, 7, 25c; Kiste 50, 1.75
5c Anna Held, 7 für 25c; Kiste 50, 1.65
5c Yankee Diplomat, 9, 25c; 50, 1.40
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste mit 50, 1.39
5c James G. Blaine, 2 für 5c; 50, 1.25
5c Havana Segundos, 2, 5c; 50, 1.10

Tabak
Tuxedo, 4 Büchsen für....27c
Dukes Mixtures, 9 Packete für....33c
Lucky Strike, 4 Büchsen für....27c
White Star, 10 Packete....20c
Chicago Navy Kautabak, 30c Stücke..19c
Kismet Kautabak, 30c Stücke für....11c
Horse Shoe Kautabak, per Pfd....36c

SHAKESPEARE'S
ENTIRE LINE SAMPLE RODS 40c ON THE $

Die ganze Musterpartie Shakespeare handgemachte reell hergestellte Angelruthen. — Die Fair kaufte die ganze Musterpartie von Fliegen-Angelruthen und Köder-Casting-Angelruthen zu 40 Cents am Dollar. Diese Ruthen sind alle als Reisemuster gemacht, sorgfältig hergestellt und nur das beste Material wurde dazu verwendet, sodaß diese Muster in der That besser sind als eine aus dem Verkaufslager stammende Ruthe. Ungefähr 3 bis 5 Ruthen von einer Sorte, ungefähr 1000 Ruthen im Ganzen, in Preisen von ihrer $1.00 Ruthe bis zu ihrer $15 Ruthe, 6 Partien, große Bargains. Kommt frühzeitig und sichert Euch die beste Auswahl. Ihr habt vielleicht nie wieder eine Gelegenheit eine solch hochfeine Angelruthe zu solchen Preisen zu erhalten:

Partie 1—Fly und Bait Casting Rods, $1 bis $1.75 werth, 69c	Partie 2 — Fly und Bait Casting Rods, — $2.00 bis $2.50 werth, 98c	Partie 3—Fly und Bait Casting Rods, $3 bis $4 Werthe, 1.45
Partie 4—Fly und Bait Casting Rods,— $4.50 bis $6 werth, 2.25	Partie 5 — Fly und Bait Casting Rods, — $6.50 bis $8 Werthe, 2.45	Partie 6—Fly und Bait Casting Rods, $8.50 bis $15 wth., 3.45

K'g Fischer Nr. 5 Casting Line, 50 Yard, 42
50c Dowagaic Pattern Minnow, 20c
85c Pearl doppel Spin'rs, Trble H'k, 20c
Red Bis Bas Fliegen, Great Killer, 15c
50c Sorte dbl. Gut Haken, Dtzd. 18c
Pennell Tournament Bait Casting Reels. Spezielle Kentucky Muster, 4-fach Multiplying, stellbarer Click und Drag, 60 Yards, — speziell 1.89

Lebende Frösche, morgen das Dutzend zu 15c

Revolver für den 4ten
Revolver, automatische doppel Action verbessertes Modell, einfache Konstruktion, wirkungsvoller als irgend eine Waffe dieser Art, 32 und 38 Kaliber, nickelplattirt, absolut sicher, speziell für morgen, 3.69

Bade-Anzüge für Alle
$5 feine Mohair Damen Badeanzüge, hübsch garnirt, speziell, 3.98
$3.50 Mohair Damen Badeanzüge, hübsch garnirt, speziell, 2.69
2.75 Mohair Mädchen Badeanzüge, — elegant garnirt, speziell, 1.98
Ein-Stück ganzwollene Flanell Baby Badeanzüge, mit Leibchen und Sailor Kragen, sehr hübsche Anzüge, hübsch garnirt, 1.29
Extra speziell — Soeben erhalten, 25 Dutzend hochfeine reine Kammgarn Männer Badeanzüge die gemacht wurden um für $2.75 verkauft zu werden, Farben: Navyblau, roth oder weiß garnirt, alle Größen, speziell für morgen, per Anzug, 1.48
Hochfeine reine Kammgarn Männer Badeanzüge — ganz modisch, in Navyblau oder Oxford, roth und weiß garnirt, ein sehr hübscher Anzug, speziell zu 2.75
Extra Qualität Männer Badeanzüge, schwere Waare, in Navyblau, weiß oder roth garnirt, ein ausgezeichneter Anzug, 1.39
Spezielle Partie Zwei-Stück Sanitary baumwollene Männer- u. Knaben-Badeanzüge, Navyblau, weiß od. roth garnirt, Anzug, 48c
Bade-Kappen, großes Sortiment von hübschen Mustern, von 10c bis 1.50
Lernt schwimmen! — Ayvads Wasser-Flügel helfen Euch; morgen, Paar 16c

Hängematten und Zelte
Enge Tapestry gewobene Jacquard Entwürfe, in Body und Valance, schöne Farben-Effekte, großes abgenähtes Rücken-Kissen, unsichtbarer Spreader am Kopfende, ausbreitende Holz Bar am Kopf u. Fuß, Bettfläche 45x84, 2.19
7x7 Wand-Zelt, gemacht aus 8-Unz. Duck, — vollständig mit nöthigen Seilen und Pflöcken, 5.89

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Trefft Vorbereitungen
für einen
vernünftigen 4. Juli
Kauft einen von unseren kühlen Sommer-Anzügen; — wir haben sie zu jedem beliebigen Preise
$12, $15, $18 und $20
Sehr kühle Negligee-Hemden, mit oder ohne Kragen, in allen Farben, Soisette oder Seide, für
$1.00, $1.50, $2.50, $3.00
Alle Sorten von Unterzeug, die regulären Facons oder Union Suits, mit kurzen Aermeln und Knie-Längen, für
45c, $1.00 und $1.50
Strohhüte für Männer, in sämmtlichen neuen Facons, für
$1.00, $1.50 und $2.50
Yondorf Bros
NORTH AVENUE, Ecke Larrabee Strasse.
Unser Laden ist offen am Samstag Abend bis 10:30 Uhr, Sonntag Vormittag bis 12 Uhr Mittag.
Geschlossen Montag, den 4. Juli, den ganzen Tag.